

# tanzspiegel

Das internationale  
Tanzsportmagazin  
des DTV e.V.

**IDO Weltmeisterschaften**  
Ballett, Jazz,  
Modern/Contemporary  
in De Panne/Belgien



**It's Shoe Time**  
Wer die Wahl hat,  
hat die Qual

**Shooting Star**  
**Ilias Araz**

**Triple-Weltmeister**  
in der Juniorenklasse



**Meeresrauschen**  
**draußen**

**Medaillenflut**  
**drinnen**

**GERMANY**



**104 Seiten**  
**Zwei Cover**

# tanzspiegel

## Hoch hinaus

Im Gespräch mit  
**Elisabeth Tuigunov**  
und **David Jenner**

Vizeweltmeister  
U21 Ten Dance



### Generationswechsel an der Trainerspitze

Horst Beer sagt „Tschüss“,  
Timo Kulczak sagt als neuer  
Bundestrainer Latein „Hallo“

# Tanzspiegel adieu

Es gibt Themen, über die ich weitaus lieber schreiben würde als über das, was mir jetzt aufgebürdet wurde: Das DTV-Verbandsmagazin »Tanzspiegel« wird laut Beschluss des Länder- und Verbandsrates vom 25. Februar 2024 zum 31. Dezember 2024 eingestellt. Schluss, aus und vorbei!

Über fünf Jahrzehnte war der »Tanzspiegel« nicht nur ein Verbandsmagazin, sondern eine Institution – mit ihm verbunden und unvergessen seine Chefredakteurin Ulrike Sander-Reis. In seinen Anfängen diente das Magazin, mit dem wohl die meisten unserer Tänzerinnen und Tänzer quasi aufgewachsen sind, als reiner Ergebnisdienst. Rudi Hubert, damals im DTV-Präsidium für Öffentlichkeitsarbeit zuständig („Pressesprecher“), brachte das Blatt rund um das Tanzsportgeschehen 1970 auf den Weg. Von „Social Media“ träumte zu diesem Zeitpunkt noch niemand. So wurden im Laufe der Zeit viele Erfolge von DTV-Paaren, bildtechnisch damals noch sehr aufwendig, aufbereitet und der Tanzsportgemeinde kundgetan.

Einige Relaunches musste das Heft in den langen Jahren seiner Existenz über sich ergehen lassen. Schließlich sollten Paare und Informationen stets zeitgemäß präsentiert werden. Die letzte krasse Umstrukturierung erfolgte nach dem Ausscheiden der Chefredakteurin. Nach einigen Irrungen und Wirrungen blieb die Stelle schließlich unbesetzt. Fortan kümmerte sich ein kleines, aber feines Team nicht nur um den Fortbestand des DTV-Aushängeschildes, das dem Herz des

Verbandes, nämlich seinen Sportlerinnen und Sportlern, gewidmet ist, sondern kramte es – ausgelöst durch die Coronakrise – auch inhaltlich komplett um. Zunehmend verschwand die reine Turniernachberichterstattung und viele interessante Hintergrundgeschichten, Reportagen und Informationen



Gaby Michel-Schuck

drangen in den Vordergrund. Der »Tanzspiegel« rückte (nicht nur) die DTV-Großveranstaltungen ins rechte Licht, informierte über tanzsportliche Ereignisse seiner Mitgliedsverbände, sorgte für die Visualisierung der neu hinzugewonnenen Tanzsportart Breaking und informierte über Aufbau und Organisation der Sportstruktur dieser neuen und modernen Disziplin – national wie international. Noch heute erfreuen sich alljährlich die bis zum August aufgelaufenen und bei den GOC ausgelegten TS-Ausgaben großer Beliebtheit und sind bereits in den ersten Tagen „vergriffen“.

Das alles ist jedoch nach dem 31. Dezember des Jahres Geschichte. Mir bleibt an dieser Stelle nur noch, mich bei allen Beteiligten auf das Herzlichste zu bedanken: Bei all den teilweise jahrzehntelang ehrenamtlich tätigen Autorinnen und Autoren, bei den Landespressesprecherinnen und Landespressesprechern für die Unterstützung, bei der Quintana GmbH, die weit über das monetäre Maß hinaus „den Tanzspiegel lebt“ und den DTV mit der freien eMagazine-Ausgabe unterstützt, bei Uwe Möller, Currydesign, der aus der allmonatlichen Titelbild-Arie immer ein ansprechendes Ergebnis zaubert, bei unserer freien Journalistin Sandra Schumacher, die aus jedem Interviewpartner hollywoodreife Geschichten herauskitzelt, bei Julia Sieber, der Herrin über die Länderseiten, bei Katrin Bolsinger, unserer freien Lektorin und last, but not least bei all unseren Fotografinnen und Fotografen! Ihr habt über all die vielen Jahre keine Kosten und keinen Einsatz gescheut, Euch für unsere Sportlerinnen und Sportler einzusetzen, um diese anschließend entsprechend in Szene zu setzen. DANKE!

Der DTV-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit wird sich in seiner Onlinesitzung im Mai damit beschäftigen, wie es mit der Öffentlichkeitsarbeit weitergehen könnte. Natürlich halten wir Sie über unsere DTV-Homepage, unsere Social Wall, unsere App, unseren TV-Streamingdienst und bis Jahresende auch noch über unser Verbandsmagazin »Tanzspiegel« weiter auf dem Laufenden.

*G. Michel-Schuck*  
Gaby Michel-Schuck



facebook.com  
/tanzsportde



instagram.com  
/dtv\_tanzen



## megaevent

### 8 »Winter Dance Festival« Tanzsportfeuerwerk in Mülheim gezündet

Das Winter Dance Festival stellt traditionell eines der Highlights im Kalender des Tanzsportnachwuchses dar. Neben den jungen Wilden zeigte bei der eingebetteten Weltmeisterschaft U21 Ten Dance auch die Hauptgruppe ihr Können. Unterm Strich stand ein tolles Ergebnis für das deutsche Team. Foto: Thorben Heks

## weltmeisterschaft

### 16 Im Gespräch mit Elisabeth Tuigunov und David Jenner The only way is up

Elisabeth Tuigunov und David Jenner sind die neuen U21-Vizeweltmeister Ten Dance. Im Interview verraten die Münsteraner, wie sie sich auf das Turnier vorbereitet haben, wie sie die Veranstaltung erlebten und weshalb es kein Konfliktpotenzial bei der Wahl des Pokalstandortes gab. Foto: Luana Sommer



## goldstadtpokal

### 18 Pforzheim | 61. Auflage Glamour trifft Sport, Entertainment und Charity

Glamouröser Ballabend mit internationalem Flair: Wenn der Schwarz-Weiß-Club Pforzheim zur 61. Auflage des Goldstadtpokals bittet, lässt die Crème de la Crème des Tanzsports nicht lange auf sich warten. Wir verraten, welche Highlights die Traditionsveranstaltung in diesem Jahr bereithielt. Foto: Robert Panther

**DTV-NEWSLETTER**  
**Bleiben Sie informiert**

Das Abonnieren ist schnell und einfach mit einem Klick erledigt. Und voilà: Beim nächsten Newsletter-Versand sind Sie dabei!

[www.tanzsport.de/de/service/newsletter](http://www.tanzsport.de/de/service/newsletter)

## rubriken

Editorial 3      Marktplatz 24  
Impressum 36

Coverfotos (U1): Andreas Hofmann (2)  
Volker Hey | Coverfotos (U2):  
Luana Sommer, Robert Panther (2)

Titelgestaltung: Uwe Möller



**tanzschuhe**

26

Leitfaden und Expertentipps für Anfänger\*innen und Profis  
**Was Sie über Ihre treuen Wegbegleiter auf dem Parkett wissen sollten**

Es gibt sie in verschiedenen Formen, Farben, Größen, Weiten und Materialien: Die Auswahl an Tanzschuhen ist riesig und insbesondere für Anfänger\*innen kaum zu überblicken. Wir haben einen kleinen Schuh-Guide mit ausgewählten Infos zusammengestellt, der die Fachberatung im Tanzsportgeschäft aber natürlich nicht ersetzen kann. Foto: Volker Hey



**aus den ländern**

37

**Informationen & Kurzberichte**  
 aus allen Himmelsrichtungen

56

**Landesmeisterschaften**  
 Neue Landesmeister in fünfzehn Landestanzsportverbänden

Was sich landauf, landab tanzsportlich bewegt hat, lesen Sie im Regionalteil auf 38 Seiten.

Foto: ©rawpixel.com/AdobeStock  
 Bildmontage: Quintana

**inklusion**

76

Special Olympics Deutschland – Nationale Winterspiele in Thüringen  
**Premiere für den Tanzsport**

Mehr als vierzig Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne geistige Beeinträchtigung nahmen erstmals an den Nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland teil. Welche verschiedenen Tanzstile es gibt und warum die Disziplin *Speciality* zu den Highlights zählt, lesen Sie ab Seite 76.

Foto: Anna Spindelndreier (Archiv)



ANZEIGE

**TRAINIEREN MIT PROFIS**  
 DIE TANZSPORTSEMINARE  
 AUF SYLT UND IN BAD BEVENSEN  
 TOP-TRAINER & TOP-HOTELS

TANZSPORT**BIEDERMANN**



UNTERRICHT  
 TRAINING  
 ENTSPANNUNG  
 LIVING  
 KULINARISCHES  
 TURNIERE  
 TANZSPORTBEDARF

Sylt März: 10. - 15.03.2024  
 Bad Bevensen Pfingsten: 11. - 17.05.2024  
 Turniere: 18. - 20.05.2024  
 Bad Bevensen Sommer: 17. - 23.08.2024  
 Turniere: 24./25.08.2024

Gerwin und Betty Biedermann  
[www.tanzsport-biedermann.de](http://www.tanzsport-biedermann.de)

# Aufschlauen!

TANZSPORT DEUTSCHLAND

*learn together*

Foto: Bändel/Strömann | Tanzen Inklusiv



## Inklusion

Miteinander  
Sport treiben,  
statt ausgrenzen

**CLEVERER  
WISSENS  
TRANSFER**

**FUNDIERTE  
AUS & WEITER  
BILDUNG**



## Prävention und Schutz

vor interpersonaler  
und sexualisierter  
Gewalt im Sport

**DTV Online  
Campus**

Lizenzwesen:  
Lernangebote,  
Prüfungen etc.



**MIT-  
LERNEN  
geht so →**



[www.dtv-learn-together.de](http://www.dtv-learn-together.de)

## jazz und modern/contemporary

78

### IDO Weltmeisterschaften Ballett, Jazz, Modern/Contemporary Triumphale Bilanz vor belgischer Traumkulisse

Fünf Gold-, sieben Silber- und acht Bronze-medailles räumte das deutsche JMC-Team bei der WM in Belgien ab. Wir werfen einen Blick hinter die Veranstaltungskulissen, nehmen die tänzerischen Leistungen genau unter die Lupe und ziehen eine Erfolgsbilanz.

Foto: Andreas Hofmann



## aus- und weiterbildung

94

### Bundeswertungsrichterschulung in Braunschweig Kurortstimmung in der Löwenstadt

Zum ersten Mal traf sich die Tanzsportgemeinschaft zur Bundeswertungsrichterschulung in Braunschweig. Die Stimmung war grandios, ebenso wie die Lectures zum Jahresthema 2024 „Level of Energy“. Lesen Sie selbst.

100

### Abschied von Horst Beer Niemals geht man so ganz

Emotionale Momente in Braunschweig: Zwölf Jahre Bundestrainer, zwölf Mal das DTV-Jahresthema mit Bedacht gewählt und zwölf Jahre Engagement und Leidenschaft für die Paare von Tanzsport Deutschland. Dafür erhielt Horst Beer die höchste Auszeichnung von Tanzsport Deutschland: die DTV-Sportplakette. Foto: Robert Panther

102

### Im Gespräch mit Timo Kulczak „Ich möchte Bundestrainer für alle sein“

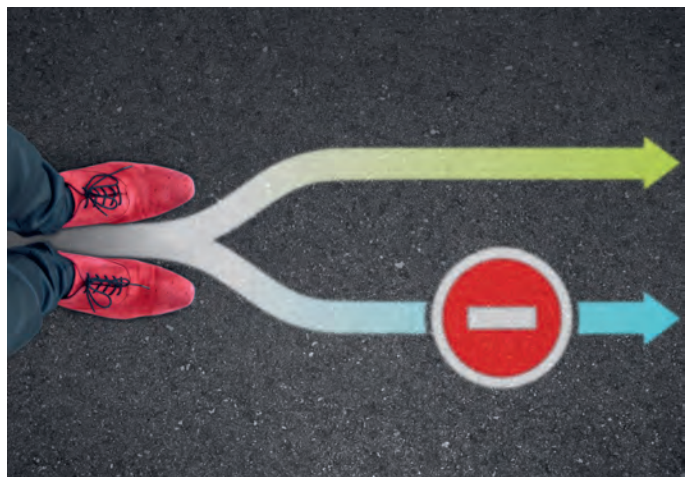
Timo Kulczak, Deutschlands neuer Bundestrainer Latein, spricht über seine Leidenschaft für das Tanzen, aktuelle Herausforderungen auf dem Parkett und seine Visionen für den Sport.

## endrunde

106

### Gastbeitrag von Dirk Ullmann Print versus Online

Eine leidenschaftliche Stellungnahme zur Tanzspiegelthematik gibt der Berliner Archivar Dirk Ullmann ab. Warum er nach wie vor von einem Printmagazin überzeugt ist, auch wenn die heutige Wisch-und-weg-Generation sich lieber der neuen Medien bedient, lesen Sie auf der letzten Seite. Ein sehr interessanter Gastbeitrag, auch wenn unser Magazin im Print- und Digitalformat zum 31. Dezember 2024 eingestellt wird.



Symbolbild: © WoGi / AdobeStock

# TANZSPORT IN MÜLHEIM





# FEUERWERK GEZÜNDET

WiDaFe wartet mit weltmeisterlichem Glanz und vielfältigem Programm auf

Kinder-, Jugend-, Hauptgruppen- und Soloturniere, Breitensportwettbewerbe und eine Weltmeisterschaft: All das hatte das Winter Dance Festival in Mülheim an der Ruhr zu bieten. Thorben Heks berichtet von dem lebendigen Tanzsport-Trubel mit silberfarbener Sahnehäubchen für den DTV.

## SEITENBLICK

Dass solche Großveranstaltungen, gerade mit angeschlossenen Weltmeisterschaften, in der breiten Öffentlichkeit so wenig Resonanz erfahren, sei schade. Da müsse man sich an die eigene Nase packen, aber auch an die von Dritten, meint Robert Soencksen. Er ist jahrelanger Begleiter des deutschen Tanzsports, Wertungsrichter, ehemaliger Gebietsredakteur West, aktiver Tänzer und Vollblutehrenamtler. Wenn anderswo ähnliche Turniere stattfinden, selbst wenn sie weiter weg sind, sei das schade, denn es sei klar, dass die Eltern mit den Kids dann die weiten Wege nicht auf sich nähmen. Er erinnere sich an von anderen Landesverbänden organisierte Busfahrten zu Turnieren wie dem „alten SuDaFe“ oder eben dem WiDaFe. In der kleinen Nebenhalle sei die Stimmung allerdings großartig gewesen. In der intimeren, engeren räumlichen Atmosphäre sei die Anzahl der Aktiven und Eltern wesentlich stärker zu spüren gewesen. Ob man über bilinguale (deutsch/russische) Ansagen hier und da mal nachdenken könne, stellt er anheim. Definitiv sei das Catering im Background aber ein Garant für die gute Stimmung aller Helferinnen und Helfer gewesen. Die wenigen aber wohlverdienten Pausen habe man dort gut verbringen können.

Silvia Soencksen (links) und Claudia Schickenberg – die guten Seelen des Caterings. Foto: Thorben Heks



Geschafft: Die ersten Tanzsportlerinnen und Tanzsportler sind dem regnerischen Ruhrpottwetter entkommen und haben den trockenen Eingangsbereich der West-Energie-Sporthalle in Mülheim gestürmt. Foto: Thorben Heks

Wenn das Winter Dance Festival (WiDaFe) ruft, strömen vor allem die jungen Tänzerinnen und Tänzer ins nordrhein-westfälische Mülheim an der Ruhr. War dieses Event ursprünglich allein den Jugendpaaren vorbehalten, hat es sich inzwischen aber auch zu einem Turnier für Hauptgruppenpaare sowie Einzeltänzerinnen und Einzeltänzer entwickelt.

### Wie im verrückten Labyrinth

Schon länger hatte das WiDaFe keinen Schnee mehr gesehen. Umso glücklicher sind die Teilnehmenden, dass sie an diesem Morgen unter dem großen Dach auf dem Vorplateau der West-Energie-Sporthalle geschützt vor dem regnerischen Ruhrpottwetter auf den morgendlichen Einlass warten können. Um Punkt neun Uhr öffnen sich die Pforten. Check-in und Kasse werden gestürmt. Ein Glück, dass die Technik funktioniert und das krankheitsbedingt reduzierte, aber eingespielte Team die Flut bewältigen kann.

Und dann läuft eigentlich erst einmal alles den gewohnten Weg – oder Umweg. Paare suchen die Umkleidekabinen, die trotz Ausschilderung manchmal so versteckt scheinen wie die Gänge bei „Das verrückte Labyrinth“. Die dazugehörigen Eltern holen sich den ersten Kaffee beim hauseigenen Caterer. Die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter werden mit Digis und PIN bewaffnet an die Flächen geschickt und hoffen, an der richtigen zu stehen – es ist immerhin noch früh. Traditionell beginnt das WiDaFe mit dem Einmarsch der Paare und des Wertungsgerrichts. Ein Anblick, dessen man nie müde wird. Der dazugehörige Jingle, der, wie schon im Tanzspiegelbericht des letzten Jahres attestiert wurde, einen nicht zu verachtenden Ohrwurmcharakter hat, ertönt indes.

Um zehn Uhr beginnen die ersten DTV-Turniere. Ihnen gehört der Samstagvormittag. In der durch Licht und Deko alles andere als trist wirkenden Halle messen sich die Paare mit bester Laune vor den Augen der mitgereisten Freunde sowie der Zuschauerinnen und Zuschauer am Flächenrand. Mittags findet die Auskehr statt. Die Weltmeisterschaft der U21 über zehn Tänze steht an.

Eine Weltmeisterschaft im Heimatland zu tanzen, motiviert jede\*n Sportler\*in auf eine ganz besondere Art und Weise. Das erlebte auch das Münsteraner Paar David Jenner/ Elisabeth Tugunov, die von Anfeuerungsrufen und Beifallsstürmen begleitet das Finale tanzten und bei der Siegerehrung als Vize-weltmeister U21 Ten Dance auf dem Podest standen. Wer mehr über Elisabeth und David erfahren möchte, liest das Interview ab Seite 16. Foto: Thorben Heks



## Das beste Lateinpaar der Weltmeisterschaft

33 Paare gehen bei dieser Weltmeisterschaft an den Start. Insgesamt sind 19 Nationen vertreten, sechs Paare kommen aus Deutschland. Sie alle absolvieren pro Runde fünf Latein- und fünf Standardtänze. Daraus resultiert, dass die sechs Paare, die am Ende des Turniers auf der Fläche stehen, nach drei Runden und dem Finale in Summe 40 Tänze in den Knochen haben. Nicht ohne Grund nennt man diese Disziplin daher „Königsdisziplin“.

Nach ihren bisherigen internationalen Erfolgen tanzen David Jenner/Elisabeth Tuigunov (Die Residenz Münster) an diesem Tag nicht nur im Finale mit, vielmehr tanzen sie hier mit Treppchenambitionen auf. Und daran lassen sie keinen Zweifel aufkommen. Dies bestätigt auch Roberto Albanese, der Bundesjugendtrainer Latein: „In den Lateintänzen waren David und Elisabeth für mich das beste Paar des Turniers. Im Standardbereich war die Konkurrenz im Vergleich stärker. Da hätte sogar noch das Paar aus Moldawien vielleicht vor ihnen liegen können, wenn sie sich nicht im Semifinale verletzt hätten.“

Trotzdem liefern David und Elisabeth bis in die späten Abendstunden ein grandioses Turnier ab. Belohnt werden ihre Anstrengungen mit der

Silbermedaille. Sieger werden Yaroslav Kiselev/Sofia Filipchuk aus Armenien, Bronze geht an Dumitru Sardari/Melissa Wederkinck aus Moldawien. Dumitru hatte sich im Semifinale den Fuß verdreht und leider eine nicht unwesentliche Verletzung davongetragen, die sich auch im Finale noch einmal bemerkbar machte. Die Ärzte flickten ihn nach bestem Wissen und Gewissen zusammen, sodass er die letzte Runde unter anerkennendem Applaus des Publikums und der anderen Paare beenden konnte. Die Spanier Marc Mateos/Julia Kruger werden Vierte vor Maxim Zhilenkov/Alua Kargabaeva (Kasachstan) auf Platz fünf und Martin Slavovoe/Maria Moiseeva (Bulgarien) auf Rang sechs.

## Und täglich grüßt das Murmeltier

Am Sonntag öffnen sich um neun Uhr erneut die Pforten und man hat das Gefühl, sich im Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ zu befinden, denn erstmal läuft alles wie am Vortag ab. Anstatt einer WM und zwei WDSF-Turnieren stehen heute allerdings sechs WDSF-, eine Vielzahl von DTV-Turnieren und die Kids- and Teens Trophy an. Letztere ist ein Breitensportwettbewerb der TNW Jugend, der sich großer Beliebtheit erfreut.



**Beste Stimmung im Team „Schrittkontrolle“:** Oliver Kästle und Ekatarina Petrova.  
Foto: Thorben Heks

Gerade weil heute so viele DTV-Turniere stattfinden, werden, initiiert durch die TNW-Sportwartin Saskia von Schroeders, Schrittkontrollen durchgeführt. Federführend ist hier Oliver Kästle am Flächenrand im Einsatz, der von Dominick Stöckl bzw. Ekatarina Petrova unterstützt wird. Sein Resümee fällt gemischt aus: Es seien wenige Verstöße festgestellt worden, darunter sowohl unbewusste als auch bewusste. Niemand sei disqualifiziert, aber einige Verwarnungen samt Erklärungen seien ausgesprochen worden. Im Rahmen des WiDaFe habe zum ersten Mal eine Schrittkontrolle stattgefunden, so Kästle. In Zukunft solle grundsätzlich wieder vermehrt auf die Einhaltung der Regelungen geachtet werden. Besonders in Latein sei ihm aufgefallen, dass viele Figuren in „popular variations“, die nicht im WDSF Canon enthalten sind, sowie „interessante“ Fußwechsel dargeboten werden.

Auch das Fazit der Sanitäterinnen und Sanitäter sowie der Ärztinnen und Ärzte am Sonntag fällt gemischt aus: Von den Standard-Wehwehchen über eine Platzwunde und einen epileptischen Anfall bis hin zu diversen Wirbel- und Bänder-Problemen sei alles dabei gewesen. Das verdrehte Knie bzw. der verdrehte Fuß vom Samstag während der WM sei dabei besonders im Kopf hängengeblieben. Nicht immer sind Spotlights und Scheinwerfer, die die Paare verfolgen, gut.

Die Bilanz des Wochenendes: 285 Starts bei 34 DTV- und WDSF-Turnieren ohne die Breitensport- und Solo-Wettbewerbe. Das sind mehr Starts als im ersten Jahr nach der Coronapandemie, in dem alles wieder halbwegs normal lief. Neben Verbesserungsvorschlägen zum Ablauf gab es grundsätzlich ein positives Feedback aller Beteiligten auf den unterschiedlichen Positionen. Man freut sich auf die kommenden Jahre, vor allem im Hinblick darauf, dass sich die Veranstaltung ab 2026 noch einmal örtlich und planerisch verändern wird.

Thorben Heks  
(TeamRed/SCU)

**Die neuen Weltmeister U21 Ten Dance:** Yaroslav Kiselev/Sofia Filipchuk aus Armenien. Foto: Luana Sommer

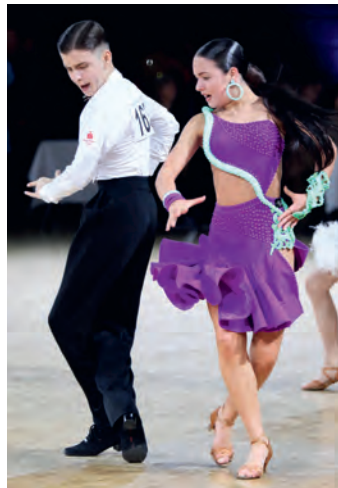


# SPORT KOMPAKT

## WDSF OPEN JUNIOR I STANDARD

### Klein, aber oho!

Im Turnier der Junior I Standard gingen im Rahmen der WDSF-Turniere und deutschen Ranglistenturniere die wenigsten Paare aufs Parkett. Nur sechs Paare aus zwei Nationen traten an. Das einzige nicht deutsche Paar kam aus der Tschechischen Republik und belegte im Finale Platz vier. Ivan Smekalkin/Ivana Bondaryeva (rechte Spalte, Bild oben) konnten siegreich das Parkett verlassen. Damit gingen Gold (Pforzheim) und Bronze (Sindelfingen) in den TBW. Philipp Baal/Letizia Lis platzierten sich auf Rang drei, hinter Erik Bozhemskyy/Anna Geist (Foto) aus Dortmund. [TH]



## WDSF OPEN JUNIOR I LATIN

### Knappe Entscheidung um Platz eins

Das zweitkleinste Startfeld aller acht WDSF-Turniere war das der Junior I Latein: Bei diesem Turnier gingen acht Paare aufs Parkett, sieben davon aus Deutschland. Den Sieg trugen Ivan Smekalkin/Ivana Bondaryeva (Foto) nach Hause, die drei Tänze für sich entschieden. Knapp dahinter, mit zwei gewonnenen Tänzen, platzierten sich Erik Bozhemskyy/Anna Geist. Auch der dritte Platz sowie die Plätze vier und fünf gingen nach Deutschland: Philipp Baal/Letizia Lis schafften den Sprung auf das Podest, gefolgt von Elias Alexander Denius/Anna Peterburgskiy, die sich mit einer Platzziffer Vorsprung den vierten Platz vor Nikita Ganopolsky/Anni Janke sicherten. Erfreulich ist, dass die Plätze eins bis drei der Endrunde auch auf dem Podium des Standardturniers der Junior I vertreten waren – schöne Aussichten für den Zehn-Tänze-Nachwuchs von Tanzsport Deutschland. [LS]

## WDSF OPEN JUNIOR II STANDARD

### Unstoppable

15 Paare gingen bei den Junior II Standard aufs Parkett. Die Shootingstars aus Bremen, Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite (rechte Spalte, Bild oben), ließen keinen Zweifel an ihrem derzeitigen Erfolg. Mit fünf gewonnenen Tänzen verwiesen sie die Vorjahresgewinner auf Platz zwei: Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic (Foto) sollten dieses Jahr mit Silber zurück nach Düsseldorf fahren. „Zwei Eriks“ ertanzten sich mit ihren Damen den fünften und sechsten Rang: Erik Bozhemskyy/Anna Geist aus Dortmund landeten auf Platz vier, vor Erik Rettich/Julia Scheibel vom Saltatio Neustadt. [TH]



## WDSF OPEN JUNIOR II LATIN

### Sie können auch Latein

Im letzten WDSF-Turnier des Wochenendes, bei den Junioren II Latein, gingen 17 Paare an den Start. Wie bereits das Turnier der Youth Standard war dieses Turnier ein von deutschen Tanzpaaren dominiertes Turnier. Das niederländische Paar beendete das Turnier auf Platz neun. Im Finale bewiesen Yigit Bayraktar/Lukrecija Kuraite (Foto) ihr Kombinationstalent über zehn Tänze und sicherten sich nach den Junior II Standard in diesem Turnier ebenfalls den Sieg. Silber und Bronze gingen nach Düsseldorf, aber in verschiedene Vereine. Die Reihenfolge zum Vorjahr blieb bei diesen erfolgreichen Paaren unverändert, aber sie kletterten eins weiter hoch auf dem Treppchen: Philipp Bogdanov/Seraphina Bogdanov landeten auf Rang zwei, vor Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic. [TH]

WDSF OPEN YOUTH STANDARD

**Silberner Sonntagmorgen**

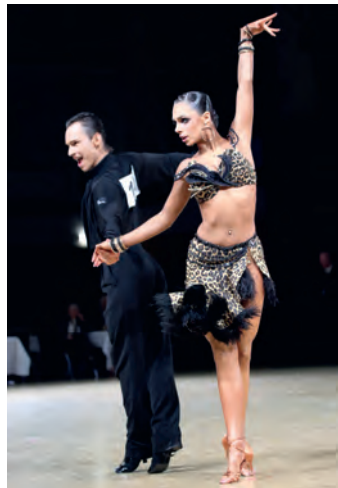
Im ersten WDSF-Turnier des WiDaFe-Sonntags gingen 17 Paare, zwei weniger als im Vorjahr, auf die Fläche. In einem von deutschen Paaren dominierten Feld (elf Paare) zogen alle drei Paare aus Litauen ins Finale ein. Pranas Mitkus/Juste Janciunaite sicherten sich hier auch souverän den Sieg mit allen gewonnenen Tänzen. Ebenso eindeutig gingen aber die silberne und bronzene Medaille nach Deutschland:

**Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug (Foto)** trugen Silber nach Dortmund und Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele Bronze nach Düsseldorf. Dmytro und Lara-Marie verbesserten sich damit zum Vorjahr um drei Plätze. [TH]



AUTORIN | AUTOR:  
Luana Sommer [LS]  
Thorben Heks [TH]

FOTOGRAFIN | FOTOGRAF:  
Luana Sommer [5]  
Thorben Heks [3]



WDSF OPEN YOUTH LATIN

**Souveräner Sieg für Kalistov/Albanese**

Am Turnier der Youth Latin nahmen 29 Paare teil, davon 22 deutsche Paare. Fast alle Einsen in diesem Turnier sicherten sich **Dimitrii Kalistov/Luna Maria Albanese (Foto)**, die damit souverän das Turnier gewannen. In einem spannenden Wettbewerb um Platz zwei konnte sich das deutsche Paar Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele gegen die tschechischen Kontrahenten durchsetzen. Auch die Plätze fünf und sechs gingen nach Deutschland: Philipp Bogdanov/Seraphina Bogdanov platzierten sich vor Daniil Rybak/Xenia Kashcheev. [LS]

WDSF OPEN UNDER 21 STANDARD

**Knappes Rennen**

Neben der WM am Vortag in der gleichen Altersgruppe fanden auch jeweils beide Sektionen noch einmal getrennt voneinander statt, beginnend am Sonntag mit dem Turnier der U21 Standard. Zehn – und damit vier Paare mehr als im Vorjahr – wollten sich unter den jungen Erwachsenen messen. Ein knappes Rennen lieferten sich dabei **Kai-Leo Axt/Maria Heckel (Foto)** und Dmytro Gorobets/Lara-Marie Klug. Mit drei zu zwei gewonnenen Tänzen durften sich Kai und Maria ganz oben auf das Siegerpodest stellen und ihr Vorjahressilber gegen Gold eintauschen. Erik Dabergott/Nicole Geller aus Stuttgart belegten Platz sechs hinter den Paaren aus der Slowakei, Dänemark und Italien. [TH]



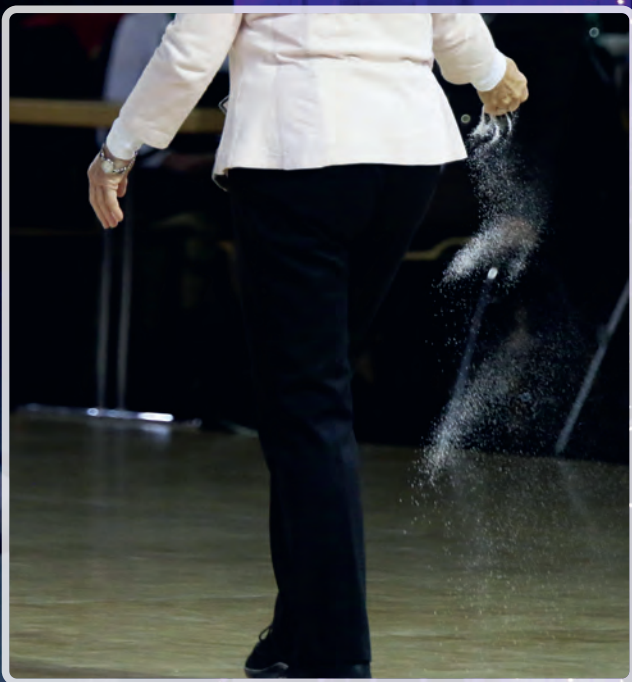
WDSF OPEN UNDER 21 LATIN

**Bremen obsiegt**

Lag es an der WM, die am Vortag stattgefunden hatte, oder gab es andere Gründe? Gerade einmal 13 Paare standen in diesem Jahr in der Lateinsektion der Altersgruppe U21 auf der Startliste; 2022 waren es noch 25. Der Qualität tat dies aber keinen Abbruch. **Demid Anisimov/Guiliana Domingues da Silva (Foto)** aus Bremen ließen keinen Zweifel daran, siegreich vom Parkett gehen zu wollen. Und dies sahen die Wertungsrichter auch so. Kai-Leo Axt/Maria Heckel mussten einen Platz auf dem Treppchen nach unten rutschen und belegten Platz drei hinter dem Paar aus der Ukraine. Danyil Samokhin/Evelina Bar landeten auf Platz sechs. [TH]

SPORT  
KOMPACT

# AUGEN BLICK MAL ...



## AUF ALLEN KANÄLEN

Nicht nur die Zuschauerinnen und Zuschauer im Saal behielt Benjamin Fellbusch im Blick; auch an diejenigen, die im Livestream zuschauten, richtete er ein paar Worte.

## DIE „RUTSCHPARTIE“

Das Parkett in Mülheim war äußerst rutschig. So wurde nach dem Motto „Darfs a bissel mehr sein?“ gestreut und gefegt, was das Zeug hielt, und dennoch sah man auch danach immer wieder unfreiwillige Bodenkontakte. Auf Social Media verbreitete sich hinterher sogar ein Videozuschnitt der lustigsten Stürze – zusammengestellt von den Teilnehmenden der Zehn-Tänze WM U21. Zum Glück gingen die meisten Stürze weitestgehend glimpflich aus.



## BEST OF BENJAMIN

Von „Frühspurt“ bis „Thrombose-Prophylaxe“ – Benjamin Fellbusch zeigte große sprachliche Kreativität, um das Publikum zum Aufstehen zu bringen.

„Ich sehe Sie, ich finde Sie.“ Mit diesen Worten motivierte Benjamin Fellbusch die Anwesenden zum Mitklatschen und Jubeln.

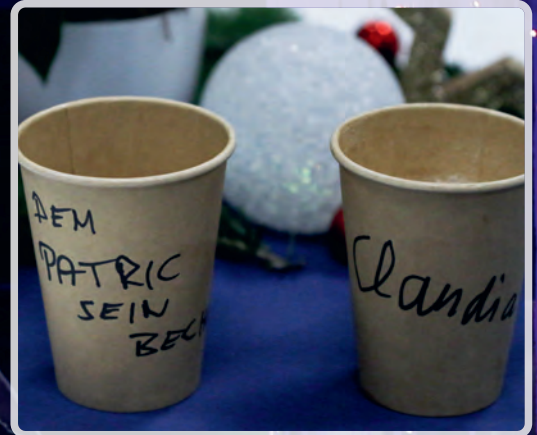
„Tut mir leid, wenn ich die Namen falsch ausspreche. Wenn ihr Kinder kriegt, denkt dran. Wir sind Namen wie Heinz Müller gewohnt, sind zwar nicht so sexy, können wir aber wenigstens vorlesen.“





### WAS FEHLT HIER?

Haben Sie es direkt  
gesehen?  
Elegant hat der Herr  
den verlorenen Schuh  
hinter seinem  
Rücken versteckt.



### NACHHALTIGKEIT

... wird im Catering großgeschrieben: Die Papp-Becher werden  
beschriftet, damit sie wiederverwendet werden können.  
Der ein oder andere hat sich dabei auch kreativere Formen der  
Beschriftung überlegt.

m edl-  
Nacht

m edl-  
Nacht

ANZEIGE

Unsere aktuelle

*Frühlingskollektion*

**TANZ BAZAR**  
[www.tanzbazar.de](http://www.tanzbazar.de)



# THE ONLY WAY IS UP

Toller Erfolg für Elisabeth Tuigunov und David Jenner: Bei der Weltmeisterschaft U21 Ten Dance in Mülheim an der Ruhr räumte das Paar aus Münster die Silbermedaille ab. Wie die beiden sich auf das Turnier vorbereiteten, wie sie das Event selbst erlebten und weshalb am nächsten Tag alles andere als Füße hochlegen angesagt war, erzählen sie im Interview.





## Im Gespräch mit Elisabeth Tuigunov und David Jenner

**Herzlichen Glückwunsch zum zweiten Platz bei Eurer Weltmeisterschaft über zehn Tänze. Wie lauteten Eure Ziele für dieses Turnier, habt Ihr sie erreicht und seid Ihr zufrieden mit Eurem Ergebnis?**

**ELISABETH UND DAVID:** Gekämpft haben wir um Gold, dennoch sind wir mit den fünf gewonnenen Lateintänzen und der Silbermedaille sehr zufrieden.

**Wie sah Eure Vorbereitung aus?**

**ELISABETH UND DAVID:** Seitdem wir wussten, dass die Weltmeisterschaft in Mühlheim beim Winter Dance Festival stattfinden wird, haben wir das ganze Jahr darauf hingearbeitet. Mit kontinuierlicher Vorbereitung und Unterstützung waren wir bestens versorgt und waren an Ort und Stelle dann bereit unser Tanzen zu präsentieren.

**Als der letzte WM-Tanz, das war in Mülheim nicht der Jive, sondern der Paso, vorbei war, lagt Ihr Euch auf der Fläche in den Armen. Was ist Euch beiden da durch den Kopf gegangen? Was habt Ihr gefühlt?**

**ELISABETH UND DAVID:** Die umgestellte Reihenfolge der Tänze ist für den Kopf besonders anstrengend, da man es in der Regel nach dem Jive schon geschafft hat. Doch da kam noch ein Paso Doble mit drei Highlights. Diesbezüglich haben wir uns selbstverständlich angepasst und waren bestens vorbereitet. Nach dem Paso Doble kam die eine oder andere Träne, nicht der Trauer, sondern der Erleichterung wegen, da wir das ganze Jahr darauf hingearbeitet hatten und unser Bestes zeigen konnten. Wir waren froh, dass all das, was wir uns vorgenommen hatten, auch wirklich funktioniert hat.

**Diese WM hat nicht nur in Deutschland, sondern quasi vor Eurer eigenen Haustür stattgefunden. Hat das etwas mit Euch gemacht oder war es eine Meisterschaft wie jede andere auch?**

**ELISABETH UND DAVID:** Sicherlich war dies keine Meisterschaft wie jede andere. Es war etwas ganz Besonderes, auf heimischem Parkett, vor heimischem Publikum zu tanzen. Familie, Freunde, Vereinskollegen und so viele mehr kamen, um uns vor Ort zu unterstützen und uns anzufeuern. Ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Der Gedanke, dass wir prinzipiell Zuhause sind, gab uns ein unglaublich starkes Selbstbewusstsein.

**Es war nicht Eure erste Welt- beziehungsweise Europameisterschaft. Hat sich diese WM, vom Ergebnis einmal abgesehen, von anderen kontinentalen und internationalen Wettkämpfen unterschieden?**

**ELISABETH UND DAVID:** Ergebnistechnisch war es definitiv ein Unterschied. Bis dato ist das unser bestes Ergebnis, das wir bei einer Weltmeister-

schaft erzielen konnten, und darauf sind wir sehr stolz. Und das Drumherum und die Gefühle waren einfach nur schön.

**Der erste Tag nach der WM – was habt ihr beide da gemacht?**

**ELISABETH UND DAVID:** Am Tag danach waren wir beide wieder aktiv beim Winter Dance Festival unterwegs, diesmal aber nicht, um selbst zu tanzen. Wir haben fleißig vor Ort geholfen. Ich (David) war im Nebensaal als Wertungsrichter bei den BSW-Turnieren tätig und Elisabeth war als Trainerin für unsere Kinderpaare vor Ort und betreute diese den ganzen Tag.

**Aus der Altersgruppe der U21 seid Ihr jetzt „herausgewachsen“. Wie sehen Eure nächsten tänzerischen Ziele aus? Bleibt Ihr Zehntänzer oder wollt Ihr Euch irgendwann spezialisieren?**

**ELISABETH UND DAVID:** Wir bleiben der Zehn-Tänze-Disziplin treu und werden in der Hauptgruppe das Ziel weiterverfolgen, das wir uns schon zu Beginn unserer Karriere gesteckt haben – Weltmeister zu werden. Wir haben uns versprochen, dass wir dieses einmal erreichen würden. Irgendwann würden wir uns dann gerne auf Latein spezialisieren, jedoch haben wir bis dahin noch einiges vor.

**Gibt es noch etwas, das Ihr loswerden möchtet?**


**ELISABETH UND DAVID:** Wir würden uns gerne bei allen bedanken, die an Ort und Stelle waren und uns unterstützt haben. Bei unserem Trainerteam für den Glauben und das Vertrauen in uns und für die harte Arbeit, die dahintersteckt. Ohne sie wären wir nicht da, wo wir heute sind. Selbstverständlich geht der Dank auch an unsere Eltern. Dafür, dass sie uns in diesen wunderbaren Sport brachten, nie aufhörten an uns zu glauben und alles dafür getan haben, damit wir im Tanzen vorankommen. Der jüngeren Generation würden wir gerne sagen: „Gebt niemals auf!“ Auch wenn es vielleicht im Training nicht läuft, oder die Ergebnisse nicht so sind, wie man es sich vorgestellt hat. Aber vergesst nie: The only way is up. Es werden immer gute Zeiten kommen, wo alles so laufen wird, wie Ihr es Euch vorstellt. Glaubt an Euch, vertraut Eurem Können und Ihr werdet alles erreichen, was Ihr Euch vorgenommen habt.

**Letzte Frage: Bei wem steht der Pokal?**

**ELISABETH UND DAVID:** Da es zwei Pokale gab, hat jeder von uns einen zu Hause. Kein Konfliktpotenzial.

Das Interview führte  
■ Thorben Heks

(Team Red/SCU)



ZU GAST BEI LARS PASTOR  
*Elisabeth Tuigunov*  
*David Jenner*

<https://ogy.de/pod-19>



Foto: Luana Sommer

ANZEIGE

*Britta Gericke*

Verkauf:

- Modellkleider
- Tanzsportkleidung
- Tanzschuhe
- Stoffe
- Strass
- Eislaufartikel
- Ballettartikel
- Accessoires

Anfertigung:

- Tuniertanzbekleidung
- Trainings- und Breitensportkleidung
- Eislaufkleidung
- extravagante Festkleidung
- Brautmode

**DANCE VIBES BERLIN**

your stage \* your style \* your moment

[www.dancevibes-berlin.de](http://www.dancevibes-berlin.de)





Foto: Robert Panther

GOLDSTADTPOKAL 2024  
EHRENPREIS DER STADT PFORZHEIM UND DENTAURUM

GOLDSTADTPOKAL 2024  
Goldstadtpokale  
gestiftet von der Stadt Pforzheim  
und der Firma Dentaforum

# Glamour trifft Sport, Entertainment und Charity

Goldstadtpokal geht in die 61. Runde



Foto: Robert Panther

Einmal im Leben muss man dabei gewesen sein: Der Pforzheimer Goldstadtpokal ist einer der stimmungsvollsten Tanzsportevents in Deutschland oder sogar weltweit. Die Mischung aus glamourösem Ballabend und internationalen Turnieren war auch in diesem Jahr wieder ein tänzerisches und kulturelles Highlight gleich zu Jahresbeginn.



Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch eröffnete mit seiner Gattin den Ballabend. Foto: Bob van Ooik

Bereits über sechzig Jahre alt – aber jung und frisch – präsentierte sich der Goldstadtpokal auch 2024. In die 61sten Auflage waren gleich drei Turniere und zahlreiche Shows integriert. Am Vormittag begann die Tagesveranstaltung mit der ersten Runde des WDSF World Open Latein, dem wichtigsten Turnier des Tages. Mit 62 Paaren gingen in diesem Jahr wieder mehr Paare an den Start. „Wir haben nur zwei Absagen bekommen“, unterstrich Bernd Roßnagel, Vorsitzender des Schwarz-Weiß-Club Pforzheim, was bei der grassierenden Erkältungswelle Ende Januar mehr als erstaunlich war. Nach dem Re-Dance durften am Mittag auch die Sternchenpaare ins Turniergehen eingreifen. Mit sechzehn Paaren startete ebenfalls am Mittag das internationale WDSF Open der Jugend Latein mit der Vorrunde und dem Semifinale. ►

ANZEIGE

**ANNELIESE  
STRITZINGER**  
TANZKLEIDER

- Exklusive Tanzkleidung
- Individuell abgestimmtes Design
- Professionelle Maßanfertigung
- Standard und Latein



Neue Website

Krokusstr. 13  
82216 Maisach  
Mobil: +49 151 21219652  
anneliese@stritzinger.com  
[www.atelier-stritzi.de](http://www.atelier-stritzi.de)



Für Abwechslung und leuchtende Elternaugen sorgten im mittäglichen Showprogramm die Kinder mit ihrem Auftritt zu „Barbie Girl“. Es ist einfach immer wieder zuckersüß, wenn sich die kleinsten Tänzer\*innen mit ihren Trainerinnen Anastasia Stan und Klaudia Szabó dem Publikum präsentieren. Für viele Kinder ist es oftmals das erste Mal überhaupt, dass sie auf dem Parkett auftreten. Der Schwarz-Weiß-Club demonstrierte mit den Programmpunkten, wie erfolgreiche Jugendarbeit geht. Die Kindertanzgruppen Minis und DanceStars, die Hip-Hopper sowie später noch die Juniorenpaare des Vereins mit Sergiu Luca boten ein breites tänzerisches Spektrum im Mittagsprogramm.

**Tagsüber stand der Nachwuchs im Mittelpunkt, der mit seiner tänzerischen Vielfalt das Publikum begeisterte. Für herzerwärmende Momente sorgten die Kindertanzgruppen, unter anderem mit ihrem Showauftritt zu „Barbie Girl“.**

Foto: Bob van Ooik

**Die Lokalmatadoren Razvan Dumitrescu/ Jacky Joos tanzten im World-Open-Turnier um den Goldstadtpokal als bestes deutsches Paar auf den Podestanschlussplatz.**

Foto: Andreas Klemm

**Den sechsten Platz belegte das zweite Heimpaar Arthur und Oona Ankerstein, die sich über ihren ersten Finaleinzug beim Goldstadtpokal-Turnier freuten.**

Foto: Bob van Ooik

## GLANZ UND TANZ

Zur Abendveranstaltung verwandelte sich das CongressCentrum Pforzheim in einen glänzenden Ballsaal. Über 1000 Gäste strömten nach traditioneller Sektbegrüßung und Foto-shooting im Foyer in den festlich geschmückten und ausgeleuchteten Großen Saal. Die Lateinpaare des World Open zogen mit ihrem Semifinale auch in diesem Jahr das Publikum in ihren Bann. Das Turnierleiterduo Roßnagel und Christoph Buttweiler, Vizepräsident des Vereins, führte kurzweilig und sehr angenehm durch den Abend. Die Freud in Pforzheim wart groß, dass mit Razvan Dumitrescu/ Jacky Joos sowie Arthur und Oona Ankerstein gleich zwei lokale Paare den Sprung ins Finale schafften.

Die für Spanien startenden Weltmeisterschaftsfinalisten Guillem Pascal/Diandra-Aniela Illes konnten sich mit 190,01 Punkten an die Spitze tanzen und sind somit die Gewinner der besonderen Trophäe 2024. Den zweiten Platz ertanzten sich die Dänen Malte Brinch Rode/Sandra Sorensen mit 186,45 Punkten, gefolgt von Winson Tam/Anastasia Novikova, die inzwischen für Hongkong starten. Im vergangenen Jahr waren sie noch für Kanada unterwegs, aber da die beiden ihren Lebensmittelpunkt in der asiatischen Metropole haben, starten sie nun für die Millionenstadt. Übrigens auch ein Grund



dafür, weshalb sie bei der letzten Weltmeisterschaft nicht antreten konnten, denn der Wechsel des nationalen Verbands führte zu einer Sperre für diese WM. Gleich neben dem Siegerpodest durften Dumitrescu/Joos unter großem Applaus Aufstellung nehmen. Wang Tian/Feng Xiezhouyi aus der Volksrepublik China erreichten den fünften Platz. Ihren ersten Einzug in das Finale des Goldstadtpokals feierten Arthur und Oona Ankerstein mit dem sechsten Platz und nur 2,7 Punkten Abstand zu den Chinesen.

„Vor elf Jahren hat Diandra-Aniela Illes das Jugendturnier gewonnen“, plauderte Roßnagel bei der Siegerehrung aus dem Nähkästchen, „damals schaute sie noch mit großen Augen in Richtung des ‚großen‘ Pokals“. Und an diesem Tag war schließlich der emotionale Moment gekommen, da sie die ‚große‘ Trophäe selbst in Empfang nehmen durfte. Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch bedankte sich bei den Paaren, Gästen, Veranstaltern sowie bei Helferinnen und Helfern: „Vielen Dank für diesen unglaublichen Abend bei uns in der Goldstadt.“ Er ließ es sich außerdem nicht nehmen, den in Form eines Tanzpaares gestalteten Pokal selbst zu überreichen.



## ADELITA UND ANTONIO

Beim Goldstadtpokal geht es nicht um einen Pokal, den man irgendwo von der Stange kaufen kann. Seit 1962 wird die Trophäe individuell gestaltet und ist somit einzigartig. In diesem Jahr wurde der Pokal von der Pforzheimer Künstlerin VIOLA entworfen. Nach mindestens achtzig Skizzen ist das farbenfrohe Kunstobjekt, bestehend aus der Tänzerin Adelita, dem Tänzer Antonio und je einem Trinkgefäß, entstanden. „Aufgestellt und auf einer festen Bodenplatte aufgeklebt, bekommt der Betrachter eine Vorstellung davon, wie diese transparenten Figuren im Zusammenspiel zu einem Inbegriff der Körperlichkeit und gleichzeitig Leichtigkeit werden“, so die Künstlerin zu ihrem Werk. ▶

**Guillem Pascal/Diandra-Aniela Illes** siegten im World Open Lateinturnier und nahmen „Adelita und Antonio“ mit nach Spanien.

Foto: Bob van Ooik

ANZEIGE

**RAY ROSE**  
LONDON SINCE 1978

Platinum Trusted Service Award  
2024 feefo

PARTNER VON  
TANZSPORT DEUTSCHLAND DTV  
\*\*\* Classic-Partner

**WWW.RAYROSE.COM**



## TÄNZERISCHES FEUERWERK UND SIEGERTRÄNEN

Wie im Vorjahr erreichten die Pforzheimer Maximilian Bier/Eveline Ishchenko das Finale des WDSF Open Jugendturniers um den „red young Cup“ der Sparkasse Pforzheim Calw. Max und Eveline waren im Vorjahr noch Vierte des Turniers und wurden vom Verleger der Pforzheimer Zeitung, Albert Esslinger-Kiefer, als bestes Jugendpaar des SWC Pforzheim ausgezeichnet. Dies durfte Esslinger-Kiefer zwar auch in diesem Jahr wieder machen – jedoch dürfte der Turniersieg einen noch höheren Stellenwert bei dem jungen Paar gehabt haben. Mit Tränen der Rührung stand Eveline ganz oben auf dem Siegerpodest, während die deutsche Nationalhymne für sie angestimmt wurde.

Auch ein weiteres deutsches Paar durfte auf dem Siegerpodest Position beziehen. Eigentlich starteten Julian Holzmann/Yeva Liermontova noch bei den Junioren II, nutzten an diesem Tag aber die Doppelstartmöglichkeit und wurden am Ende mit Bronze belohnt. Als drittes Paar von Tanzsport Deutschland hatten sich Gleb Tkachenko/Arina Portniakhina (1. TSC Rastatt) für das Finale qualifiziert. Ihre hervorragende Leistung bescherte ihnen den vierten Platz.

Der »red young Cup« der Sparkasse Pforzheim Calw blieb in Pforzheim bei den Jugendsiegern Maximilian Bier/Eveline Ishchenko. Foto: Andreas Klemm

## BATTLE DER SPONSOREN

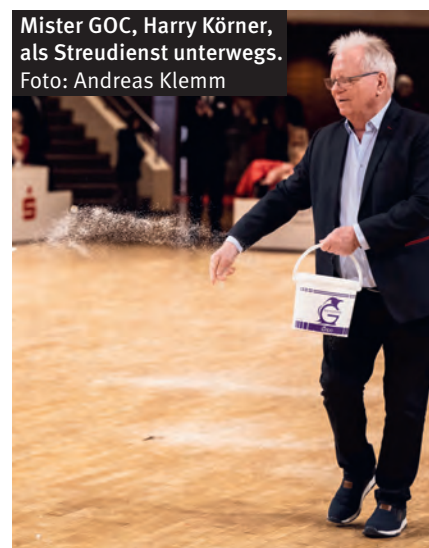
Besser kann es für einen Veranstalter eigentlich nicht laufen: Während der Siegerehrung des Jugendturniers verkündete der Vertreter der Sparkasse Pforzheim Calw, dass die Institution auch im kommenden Jahr wieder dabei sein wird. „Das ist die früheste Sponsorenzusage, die ich von der Kreissparkasse je bekommen habe“, freute sich Roßnagel. Aber dabei sollte es nicht bleiben – es folgte eine Art Wettkampf, als sich die Sponsoren plötzlich gegenseitig überboten. Der WSP Pforzheim (Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim) verkündete später ebenfalls seine Zusage für das nächste Jahr. „Heute läuft“, konnte da der beinahe sprachlose Turnierleiter Roßnagel nur anmerken. Auch der Pforzheimer Oberbürgermeister schob ein klares Bekenntnis hinterher: „Das hier ist eines der Glanzlichter unserer Stadt. Und ich sage: Der Goldstadtpokal gehört zu uns für die nächsten Jahrzehnte.“



Die Vizeweltmeister Tomas und Violetta Fainsil gewannen souverän das internationale Einladungsturnier; damit ging der Ehrenpreis des WSP nach Stuttgart. Foto: Robert Panther

## ELEGANZ HÄLT EINZUG

Während bei den Lateinturnieren die Funken sprühten, brachten die Standardpaare des internationalen Einladungsturniers um den Ehrenpreis des WSP eine andere Art der Eleganz aufs Parkett. Die Vizeweltmeister Tomas und Violetta Fainsil (TSC Astoria Stuttgart) wurden trotz längerer Verletzungspause ihrer Favoritenrolle gerecht. Souverän konnten sie das Turnier mit großer tänzerischer Qualität für sich entscheiden, gefolgt von den Rumänen Marius Ilciukas/Daria Grigore und den Litauern Marco Bodoni/Kristina Charitonovaite.



Mister GOC, Harry Körner, als Streudienst unterwegs. Foto: Andreas Klemm

Nach langer Pause beim Goldstadtpokal durfte die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg mit ihrem Programm „Barcelona 2.o“ auf dem Parkett glänzen. Es war ebenfalls elf Jahre her, dass die Formation aus der Residenzstadt in Pforzheim ein Showhighlight bieten durfte. Roßnagel hatte die letzten Jahre immer wieder versucht, die Ludwigsburger für die Show zu gewinnen, jedoch verhinderten dies entweder parallel stattfindende Bundesligaturniere oder weitere Umstände. Nun war es endlich wieder soweit und das Publikum würdigte die Leistung mit langanhaltendem Applaus. Ein Show-Heimspiel hatten die inzwischen zu den Profis gewechselten Sergiu Maruster/Annastasia Stan. Zwar starten die Drittplatzierten der WDSF PD Europameisterschaft Latein für Stans Heimatland Moldawien, in Pforzheim sind die beiden jedoch zuhause. Mit ihrer Show „Fighting Addiction, Part I“ berührten sie die Zuschauer\*innen im CongressCentrum und wurden mit lang andauerndem Applaus für ihre bewegende Performance belohnt.



Zum Schmunzeln: Mit coolem Outfit und getunten Arbeitsgeräten bewiesen die „Dustbusters“, dass man(n) aus einer profanen Tätigkeit einen Showact machen kann. Foto: Andreas Klemm

## LACHEN MACHT GESUND

Aber auch um den guten Zweck geht es beim Goldstadtpokal. Das große Forum des Events wird gleichzeitig auch für eine seit Jahren angelegte Charity-Aktion genutzt. Unter dem Motto „Lachen macht gesund“ engagieren sich die Klinikclowns des Fördervereins Springmaus beim Helios Klinikum. Bereits im Vorjahr kamen 3.000 Euro an Spendengeldern zusammen, was die Rumberei im Pforzheimer Krankenhaus wieder für ein weiteres Jahr sicherte.

Der Goldstadtpokal ist einer der Events, den man mindestens einmal im Leben erlebt haben muss. Entweder als aktives Tanzpaar oder zumindest als Gast. Mit seiner über 60-jährigen Tradition ist er aus der Tanzsportwelt nicht mehr wegzudenken

■ Lars Keller

Wenn die Klinikclowns auf unterhaltsame Art und Weise um finanzielle Unterstützung für ihre Auftritte bei den kleinen Patient(inn)en werben, zeigen sich die Pforzheimer Gäste von ihrer spendablen Seite. Foto: Bob van Ooik



ANZEIGE

**DSI LONDON**

LADIES | MENS | GIRLS | BOYS | FASHION | STAGE | CRYSTAL | SHOW | BEST OF MEDIA

**DRESSED BY THE BEST**

DESIGNED TO PERFORM

[www.dsi-london.com](http://www.dsi-london.com)

ANZEIGE

## CORO DANCE GRIP

**DAS SPRAY FÜR ERFOLGREICHE AUFTRITTE!**

- Sicherer Halt auf Tanzböden
- Sofortige Wirkung, ohne Treibgas
- Spielend leicht dosierbar
- Sprühdose aus jeder Lage funktionsfähig
- Kein Verhärten der Schuhsohlen

Find us on [f www.facebook.com/CoroDanceGrip](https://www.facebook.com/CoroDanceGrip)



Coro Products UG · Am Mittelpfad 59 · 65468 Trebur · Tel.: 06145-9549922



# MARKT

KLEINANZEIGE

## Tanz-Partner\*in Börse

RHEIN NECKAR RAUM:

Suche ambitionierte Tanzpartnerin für Turniertanz Master IV S.

Zuschriften per E-Mail an:

tanzwelt@tanzsport.de → mit Betreff »Chiffre 030424«

ANZEIGE

## Gute\*r Trainer\*in – Bessere Leistungen

### Tanzsporttrainer-Vereinigung

Qualifizierte Trainer aus Ihrer Region finden Sie unter: [www.tstvev.de](http://www.tstvev.de)

#### BERLIN

### Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker  
Mental-Coaching im Tanzsport  
→ Privatstunden, Workshops und Impulsvorträge  
☎ 0173-3140674  
✉ kontakt@thierry-ball.de  
🌐 www.thierry-ball.de

#### BADEN-WÜRTTEMBERG

### Karlsruhe • Martin Buri

Tanzsporttrainer und Tanzlehrer  
→ Privatstunden, Workshops und Lectures  
☎ 0176-98437170  
✉ info@martin-buri.de

### Thierry Ball

Diplomierter Sportmental-Coach & Systemiker  
Mental-Coaching im Tanzsport  
→ Kontaktdaten: *siehe Berlin*

#### HAMBURG

### Christine Heitmann

Deutsche Meisterin Standard  
mehrfache EM- & WM-Finalistin  
Deutsche Vizemeisterin  
Profi Standard  
Trainerin A  
→ Privatstunden, Lectures und Workshops  
🌐 www.christine-heitmann.de  
✉ christineheitmann@gmx.de

#### HESSEN

### Dr. Katja Schön-Hözl

Mindset-Coach Tanzsport  
→ überfachliches Mentaltraining und Coaching  
→ Privatstunden, Workshops und Vorträge  
☎ 0170-4000392  
✉ katja.schoen-hoelz@herzqualitaet.com  
🌐 www.herzqualitaet.com

#### NORDRHEIN-WESTFALEN

### Sybill Daute

Weltmeisterin über Zehn-Tänze  
3-fache Worldcupsiegerin über Zehn-Tänze  
3-fache Deutsche Meisterin über Zehn-Tänze  
WM-Finalistin Standard  
Trainerin A  
☎ 0151-41904835  
✉ sybill.daute@gmx.de

#### SCHLESWIG-HOLSTEIN

### Tanja Larissa & Thomas Fürmeyer

mehrfache Deutsche- und Europameister Professional  
Trainer A DOSB/DTV  
WR S/WDSF  
🌐 www.Fuermeyer.de  
☎ 0172-9779033  
✉ Thomas.Fuermeyer@t-online.de

Foto: TAF Archiv



## TAF TURNIER KALENDER

www.taf-germany.de  
→ Turniere  
→ Turnierkalender



Symbolfoto: @Stora | @mittana/Archiv

## LEHRGÄNGE & SCHULUNGEN

www.tanzsport.de  
→ Sportwelt  
→ Lehre  
→ Lehrgangsdatenbank



Bleiben Sie informiert



## TANZSPORT-NEWSLETTER

www.tanzsport.de/de/service/newsletter





# PLATZ

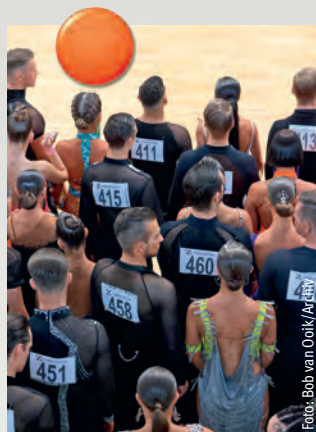


Foto: Bob van Ooik/Archiw

## WETTKAMPF KALENDER

[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)

- Sportwelt
- Standard-und-Latein
- Turnierdatenbank



Foto: Daniel Grosch/Archiw

## BREITENSPORT WETTBEWERBE

[www.tanzsport.de](http://www.tanzsport.de)

- Sportwelt
- Breiten-und-Freizeitsport
- Breitensportwettbewerbe



**Save  
the Date!**

## DTV-VERBANDSTAG 2024 am 29. und 30. Juni 2024 in Frankfurt

Gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung des Deutschen Tanzsportverbandes lädt das Präsidium zum Ordentlichen Verbandstag 2024 ein.

Die Einladung steht auf der **DTV-Homepage** unter **-> Verband -> Verbandstage zum Download** bereit. Weitere Unterlagen wie Vollmachten und Hinweise sind unter dem obengenannten Link ebenfalls hochgeladen.



**edda hsu**  
germany

COUTURE    STOFFE    ACCESSORIES

Oldenburger Straße 112, D-27753 Delmenhorst  
[www.edda-hsu.com](http://www.edda-hsu.com), [info@edda-hsu.com](mailto:info@edda-hsu.com), Tel. +49 4221 987590

# TANZ SCHUHE



WAS SIE ÜBER IHRE  
TREUEN WEGBEGLEITER  
AUF DEM PARKETT  
WISSEN SOLLTEN

Symbolbild: Grafik ©Alya Hachyeva/AdobeStock

## Ein Leitfaden mit ausgewählten Infos für Anfänger\*innen und Profis

Sie verfügen über Stollen, Kufen oder Schnallen, sind gefedert, gepolstert oder gedämpft, es gibt sie aus Leder, Kunstfasern oder Plastik in wasserabweisender, winddichter oder atmungsaktiver Ausführung: Die Auswahl an unterschiedlichen Sportschuhen ist beinahe so groß wie die Anzahl an Sportarten, die die Menschen rund um den Globus betreiben. Eines ist ihnen jedoch gemeinsam: Sie alle sollen Sportbegeisterte bei der Ausübung ihres Hobbys, ihrer Passion oder ihres Berufs unterstützen. Auch für Tanzsportler\*innen stehen unzählige Tanzschuhmodelle bereit, die speziell zu diesem Zweck erdacht und hergestellt wurden. Aber sind Tanzschuhe zum Tanzen wirklich notwendig? Welche Schuhe sind für wen die Richtigen? Und was muss ein guter Tanzschuh eigentlich leisten? Wir verraten es in unserem Schuh-Guide, der Anfänger\*innen eine erste Orientierung in der Angebotsflut und Profis die eine oder andere spannende Zusatzinformation über ihre Sportgeräte vermitteln soll.



Fotos: Volker Hey





**Aktuell total im Trend:** Trainerschuhe für Damen unterstützen nicht nur die Fußgesundheit, sie sind wegen ihrer kunterbunten Optik auch ein totaler Hingucker.



**Auch Herren haben die Qual der Wahl:** Ob Lack-, Nubuk-, Glatt- oder Kunstleder – für jeden Geschmack gibt es das passende Obermaterial.

Fotos: Volker Hey (3)

**Stylische Funktionskleidung:** Tanzschuhe sind nicht nur hoch entwickelte Sportgeräte, sie stellen aufgrund ihrer ansprechenden Optik auch ein Stilmittel für Tanzsportler\*innen dar.



## WARUM TÄNZER\*INNEN SPEZIELLES SCHUHWERK BRAUCHEN

Der Deutsche Tanzsportverband sowie seine Mitgliedsverbände und -vereine zelebrieren das Tanzen als Sportart. Um diese optimal ausüben zu können, brauchen Tänzer\*innen sowohl im Leistungs- als auch im Breiten- und Freizeitsportbereich die richtigen Schuhe. Die verwendeten Materialien und der Aufbau unterstützen die tänzerischen Bewegungsabläufe, minimieren die Belastungen und Verletzungsgefahren für den Körper, bieten maximale Bewegungsfreiheit und schonen die Bodenbeläge, auf denen getanzt wird. Zudem werden sie aus belastbarem Material hergestellt und sind optisch echte Hingucker, die den Tanz- und Modestil der Träger\*innen unterstreichen. Tänzer\*innen, die die Straßenschuhe in der Umkleidekabine lassen und auf der Fläche auf Tanzschuhe setzen, tun also nicht nur ihrer eigenen Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf stilvolle Art etwas Gutes, sie sorgen auch für einen deutlich geringeren Reparaturbedarf der Hallen- und Saalböden und schonen auf diese Weise die Umwelt und die Vereinskassen. Übrigens: Auch Tanzanfänger\*innen kommt das passende (Tanz-)Schuhwerk zugute, denn so manche Hinweise des Tanzlehrenden oder -trainierenden lassen sich deutlich einfacher verstehen und umsetzen, wenn die Füße ideal ausgestattet sind.



**Die Chromledersohle stellt nicht nur den wohl offensichtlichsten Unterschied zwischen Tanz- und Straßenschuhen dar, sie sorgt auch für die richtige Bodenhaftung und die Möglichkeit, über den Boden zu gleiten.**

Foto: Luana Sommer

## TANZSCHUHE VS. STRASSENSCHUHE: DIE FÜNF WICHTIGSTEN UNTERSCHIEDE

### Die Chromledersohle

Der erste und offensichtlichste Unterschied zwischen Straßenschuhen und Tanzschuhen ist das Sohlenmaterial. Während bei Straßenschuhen zumeist Hartleder und Gummi zum Einsatz kommen, haben Tanzschuhe eine so genannte Chromledersohle. Sie verfügt über eine raue Oberflächenstruktur und gibt den Tänzer\*innen einerseits genügend Bodenhaftung, damit sie ihre Bewegungen auf der Fläche kontrollieren können. Andererseits sorgt sie dafür, dass die Tanzenden ohne Widerstand über die Fläche gleiten und Drehungen problemlos ausführen können. Im Vergleich dazu sind Hartledersohlen zu rutschig, Gummisohlen zu stark haftend. Beides kann im schlimmsten Fall zu Verletzungen führen, denn die Tänzer\*innen rutschen

beispielsweise weg, stürzen oder werden ungewollt abgestoppt. Ein weiterer Vorteil von Tanzschuhen: Sie hinterlassen keine unschönen Bremspuren auf den Böden.

### Das Gewicht

Typische Obermaterialien für Tanzschuhe sind Glatt-, Lack- und Nubuk Leder sowie Samt, Satin oder Kunstleder. Ebenso wie die Chromledersohle zeichnen sie sich unter anderem durch ihr geringes Gewicht aus. Tanzschuhe sind daher deutlich leichter als Straßenschuhe und bieten daher nicht nur einen deutlich höheren Tragekomfort über lange Zeiträume, sie machen auch schnelle Bewegungen um ein Vielfaches einfacher.

### Die Flexibilität

Im Gegensatz zu Tanzschuhen müssen Straßenschuhe die Füße unter anderem vor Nässe, Kälte und Verletzungen zum Beispiel durch Steine oder Glasscherben auf der Straße schützen, deshalb bestehen sie zumeist aus stabile(re)n Materialien. Das macht sie nicht nur schwerer, sondern auch recht steif. Tanzschuhe sind hingegen weich und biegsam, sodass die Tänzer\*innen die Tanzfläche besser spüren sowie ihre Fußarbeit besser ausführen und sichtbar machen können.

### Die Statik

Beim Tanzsport spielt die Balance der Tänzer\*innen eine entscheidende Rolle. Anders als bei Straßenschuhen sind die Absätze daher so angebracht, dass sie auf einer Linie mit dem Mittelpunkt des Körpers liegen. Um das zu gewährleisten, balancieren die Hersteller qualitativ hochwertiger Schuhe jedes Exemplar für jede Größe und jede Absatzhöhe neu aus. Die Folge: Die Statik des Schuhs sorgt für einen sicheren und festen Stand – auch bei den Herrenmodellen.

### Die Polsterung

Jeder Sportschuh, ob er für Fußballer\*innen, Läufer\*innen oder Tänzer\*innen produziert wird, soll auch die sportart-spezifischen Belastungen für den Körper minimieren. Zu diesem Zweck setzen die Hersteller zum Beispiel Gekissen, Pads und Stoßdämpfer an den Stellen im Schuh ein, an denen die meisten Kräfte entstehen und wirken und die Belastungen für Knochen und Gelenke somit am stärksten sind. Für die Träger\*innen sind diese Schutzmechanismen oftmals unsichtbar, sie tragen aber in großem Maße dazu bei, dass die Gesundheit der Athletinnen und Athleten länger erhalten bleibt.

## WELCHE TANZSCHUHE AM BESTEN ZU IHNEN PASSEN

Die Anzahl an Herstellern ist groß, das Angebot an unterschiedlichen Modellen in verschiedenen Qualitätsstufen noch größer. Für Laien erscheint der Tanzschuhmarkt daher, gelinde gesagt, unübersichtlich. Und tatsächlich gibt es keine allgemeingültige Antwort auf die Frage nach dem richtigen Schuh, denn jedes Paar Füße ist besonders und jede\*r Tänzer\*in hat individuelle Bedürfnisse und Stilwünsche. Tänzer\*innen, die sich noch unsicher sind, welche Schuhe am besten zu ihnen passen, oder sich über Neuerungen auf dem Laufenden halten wollen, sollten daher unbedingt eine Fachberatung in Anspruch nehmen. Hier empfiehlt sich ein persönlicher Besuch in einem von Experten geführten ►

**Tanzschuhe sind weich und biegsam, sodass die Tänzer\*innen die Tanzfläche besser spüren und ihre Fußarbeit besser ausführen und sichtbar machen können.**

Foto: Luana Sommer



**Je schmaler der Absatz, desto mehr Balance ist gefordert. Aus diesem Grund gelten Slim- oder Stiletto-Absätze bei manchen Herstellern eher als Profiabsätze.**

Foto: Luana Sommer



**Absätze von Standardschuhen fallen in der Regel etwas niedriger aus, um beispielsweise Fersendrehungen zu erleichtern.**

Foto: Luana Sommer





**Hohe Absätze unterstützen Lateindamen dabei, den Körperschwerpunkt weiter nach vorne über den Fuß zu bringen.**

Foto: Luana Sommer

Tanzschuhgeschäft. Freilich sind diese nicht überall in der Republik zu finden. Eine alternative Gelegenheit für eine persönliche Beratung bieten beispielsweise die Großturniere des DTV: Hier sind gleich mehrere Händler\*innen und Hersteller\*innen vor Ort, die potentiellen Kundinnen und Kunden gerne bei der Schuhhauswahl behilflich sind. Eine erste Orientierungsmöglichkeit ergibt sich vorab durch die gewählte tanzsportliche Disziplin.

### Damen

Im Standardbereich setzen die Damen auf geschlossene Modelle, die dem klassischen Pump ähneln. Unter der Fußsohle befindet sich eine so genannte Gelenkfeder, die für ausreichend Stabilität und Halt sorgt. Um die für diese Disziplin typischen Fersenschritte und -drehungen besser tanzbar zu machen, ist der Absatz relativ weit vorne in Richtung des Fußballens platziert.

Bei den lateinamerikanischen Tänzen kommen Riemchen-Sandaletten oder vorne geöffnete Peeptoes zum Einsatz. Die Gelenkfeder ist kürzer gearbeitet als bei den Standardschuhen, um eine Streckung des Fußes zu erleichtern. In dieser Disziplin liegt der Fokus auf den Ballenschritten, deshalb sind die Absätze im Vergleich zu den Standardmodellen etwas weiter hinten in Richtung der Ferse platziert. Die Folge: Das Körpergewicht wird weiter nach vorne verlagert. Aus demselben Grund fallen die Absätze in der Regel auch etwas höher als im Standardbereich aus.

In beiden Disziplinen sind das persönliche Sicherheitsgefühl und die individuellen Präferenzen entscheidend für die Wahl der Absatzhöhe und -form. Viele Hersteller raten Anfängerinnen und Damen mit einem hohen Sicherheitsbedürfnis oder Fußproblemen allerdings dazu, zu Schuhen mit eher niedrigeren und breiteren Absätzen zu greifen. Dabei empfehlen sie die so genannten Flare-Absätze, die es in unterschiedlichen Höhen gibt und die am unteren Ende weiter ausgestellt sind als oben. Durch diese Form bieten sie eine größere Stabilität als beispielsweise die schmaleren Stiletto-Absätze.

Tänzerinnen, die Fußprobleme haben, einer Trainerinnen-tätigkeit nachgehen oder aus anderen Gründen den Großteil des Tages auf der Tanzfläche agieren, stehen zudem die so genannten Trainerschuhe zur Verfügung. Sie weisen einen flacheren Keilabsatz auf und schonen auf diese Weise den Damenfuß bei Dauerbelastung. Im Hobbybereich stehen den Damen zusätzlich Kombinationsmodelle zur Auswahl, die im Turniertanz allerdings nicht eingesetzt werden.

### Herren

Auch für Herren bietet der Tanzschuhmarkt eine große Auswahl. Im Standardbereich ähneln die Modelle geschnürten Oxford Schuhen, die zu den elegantesten Straßenschuhmodellen für Herren gezählt werden. Sie verfügen über einen breiten und flachen Absatz, um dem Tänzer eine hohe Bewegungskontrolle und Stabilität zu geben.

Modelle für die lateinamerikanischen Tänze weisen eine Besonderheit auf: Sie besitzen einen für Herrenschuhe eher ungewöhnlich hohen Absatz, der auch als Cuban Heel bezeichnet wird. Ähnlich wie bei den Damenschuhen unterstützt er den Tänzer dabei, sein Gewicht weiter in Richtung des Fußballens zu bringen.



**Einige Hersteller empfehlen Anfängerinnen so genannte Flare-Absätze, da sie durch die nach unten auslaufende Form etwas mehr Halt bieten.**

Foto: Luana Sommer



**Standardschuhe für Herren ähneln in ihrer Optik den Oxford Schuhen, die als eleganteste und edelste Herrenhalbschuhe gelten.**

Foto: Luana Sommer

Sowohl bei den Standard- als auch bei den Lateinmodellen haben Herren die Wahl zwischen einer durchgehenden und einer geteilten Sohle. Während die durchgehende Sohle mehr Stabilität bietet, steht die geteilte Sohle für ein höheres Maß an Flexibilität. Ausschlaggebend für die Auswahl ist also auch hier die individuelle Sicherheit auf dem Parkett. Übrigens: Auch die Damenwelt kann sich für eine geteilte Sohle entscheiden, allerdings nur bei Trainerschuh-Modellen.

**Lateinschuhe für Herren verfügen über einen höheren Absatz. Die Funktion: Sie sollen dabei helfen, das Gewicht weiter nach vorne zu verlagern.** Foto: Luana Sommer



## DREI DINGE, AUF DIE SIE BEIM TANZSCHUHKAUF ACHTEN SOLLTEN

### Der perfekte Sitz

Damit Tanzschuhe die Träger\*innen bestmöglich bei der Ausübung ihres Sports unterstützen können, müssen sie perfekt sitzen. Grundsätzlich sollten sie eng am Fuß anliegen, um ein Maximum an Halt und Stabilität zu geben. Da das Material sich bei Gebrauch aber noch ausdehnt, sollten Tänzer\*innen unbedingt darauf achten, ihre Schuhe nicht zu groß zu kaufen. Ansonsten könnte es passieren, dass die Träger\*innen später in ihnen hin und her rutschen. Um zu gewährleisten, dass jeder Fuß das passende Schuhwerk findet, sind qualitativ hochwertige Schuhe daher nicht nur in unterschiedlichen Größen, sondern auch in verschiedenen Weiten erhältlich. Hier lohnt es sich, mehrere Modelle mit unterschiedlichen Werten zu testen, um eine gute Wahl treffen zu können. Tänzer\*innen mit unterschiedlich großen Füßen, Fußfehlstellungen oder Fußkrankungen haben die Möglichkeit, Sonderanfertigungen beim Fachhändler ihres Vertrauens oder direkt bei den Herstellern zu bestellen.

**Jeder Fuß ist individuell, daher müssen Tänzer\*innen die für sich richtigen Schuhmodelle finden. Unterschiedliche Größen und Weiten machen das ebenso möglich wie die Anzahl der Riemchen oder das verwendete Material.** Foto: Luana Sommer



### Funktionalität kommt vor Optik

Tanzschuhe stellen sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport ein wichtiges Stilelement dar. Trotzdem müssen sie vor allem funktional sein, deshalb sollte dieser Faktor bei der Schuhhauswahl immer die entscheidende Rolle spielen. Auch wenn es manchmal schwerfällt. Ein Beispiel: Eine ambitionierte Dame favorisiert Lateinsandaletten mit fünf Riemchen aus optischen Gründen. Aufgrund ihrer individuellen Fußform fühlt sich eines der Riemchen an ihrem kleinen Zeh unangenehm an. Eine Sandalette mit nur drei Riemchen erhöht den Tragekomfort und ist in diesem Fall für sie die sinnvollere Wahl.

### Die Damen und die Farben

Während Hobbytänzerinnen bei der Farbe ihrer Schuhe freie Auswahl haben, sollten insbesondere Latein-Turnierdamen, die auf hautfarbene Modelle setzen, darauf achten, dass der Hautton des Schuhs mit dem Hautton ihrer für den Wettkampf gebräunten Beine übereinstimmt. Nur so tritt die gewünschte optische Verlängerung des Beins durch den Schuh ein. Stimmt die Farbe nicht überein, entsteht ein optischer Bruch, der diesen Effekt verhindern kann. ►

**Vor allem bei den Lateindamen erfreuen sich hautfarbene Schuhe, die dem jeweiligen Teint der Tänzerinnen entsprechen, großer Beliebtheit. Aber auch ausgefallene Varianten finden sich auf den internationalen Tanzflächen wie diese Leo-Modelle.** Foto: Volker Hey





## DREI FAKTEN ÜBER TANZSCHUHE, DIE NICHT JEDER KENNT

### Unerwartete Einsatzgebiete

Wussten Sie schon, dass Tanzschuhe häufig auch bei Hochzeiten zum Einsatz kommen? Da sie ebenso bequem wie elegant sind, sorgen sie bei Brautpaaren und ihren Gästen immer häufiger dafür, dass der schönste Tag des Lebens nicht mit Fußschmerzen in den Abendstunden endet. Auch Kreuzfahrtfans greifen heute vermehrt zu Tanzschuhen, um die teils langen Wege auf den Schiffen leichtfüßig, sicher und trotzdem vom Kopf bis zu den Zehen perfekt durchgestylt zu beschreiten. Da Tanzschuhe beliebig eingefärbt oder auf Wunsch mit ausgewählten Stoffen angefertigt werden können, können sie exakt auf die jeweilige Garderobe abgestimmt werden.

Ein weiteres Einsatzgebiet stellt die Musikszene dar, genauer gesagt die Orgelmusikszene. Organisten besitzen nicht nur flinke Finger, sondern auch flotte Füße. Mit den Händen bedienen sie je nach Instrument ein bis drei Manuale, die optisch der Klaviertastatur gleichen. Am Boden des Instruments findet sich das so genannte Pedal, das heutzutage bis zu 32 Tasten umfasst. Diese bedienen die Orgelspieler\*innen mit den Füßen, was sowohl Geschwindigkeit als auch Beweglichkeit erfordert. Tanzschuhe bieten beides und sind daher auch für dieses Terrain bestens geeignet.

### Vegane Alternativen

Eine nachhaltige und umweltbewusste Lebensweise liegt in der heutigen Gesellschaft absolut im Trend. Um einerseits die natürlichen Ressourcen unseres Planeten zu schonen und andererseits einen besseren Umgang mit unseren irdischen Mitbewohnern zu erreichen, entscheiden sich immer mehr Menschen dazu, vegan zu leben. Während Vegetarier keine Nahrungsmittel verwenden, die von getöteten Tieren stammen, verzichten Veganer auf alle Produkte, die einen tierischen Ursprung haben. Viele von ihnen leben diesen Grundsatz nicht nur im Hinblick auf ihre Ernährung aus, sie haben sämtliche Lebensbereiche im Blick. Dazu gehört auch die (Tanz)Sport-

Ob für Shows, Hochzeiten oder Kreuzfahrten: Wer seine Tanzschuhe farblich exakt auf seine Kleidung abstimmen möchte, kann das ausgewählte Schuhmodell (idealerweise in der Grundfarbe Weiß) mit speziell angefertigten Farbmischungen einfärben.

Foto: Volker Hey

mode. Immer häufiger fragen Tänzer\*innen daher nach veganen Tanzschuhen – und können tatsächlich fündig werden. Einige Hersteller\*innen fertigen ihre Modelle auf Wunsch mit alternativen Materialien in veganer Ausführung an, die als Sonderanfertigungen zwar etwas teurer ausfallen, dafür von ihren Trägerinnen und Trägern aber gänzlich ohne Gewissensbisse getragen werden können.

### Profis arbeiten mit Profis

Namhafte und professionelle Hersteller\*innen überlassen bei der Entwicklung neuer, innovativer und qualitativ hochwertiger Tanzschuhe nichts dem Zufall. Daher arbeiten sie mit Toptänzerinnen und Toptänzern zusammen, um einerseits durch ihre Anregungen auch noch so kleine Schwachstellen in den bisherigen Modellen auszumachen und andererseits die neu erarbeiteten Optimierungsmaßnahmen ausgiebig zu testen und gegebenenfalls weiter zu verbessern. Bevor also ein neues Tanzschuhmodell in den Regalen und den Online-shops zum Kauf bereitsteht, haben die jeweiligen Spitzentänzer\*innen Prototypen des Modells auf Herz und Nieren – oder besser auf Polsterung und Stoßdämpfer – geprüft. Wenn sich ein Modell im Training bewährt hat, folgen Einsätze auf Turnieren. Erst dann, wenn er diese Feuerproben bestanden hat, geht der Schuh in die allgemeine Produktion. Die Weiterentwicklung der Tanzschuhe geht daher in der Regel sehr langsam vonstatten, denn es sind oftmals scheinbare Kleinigkeiten, die Schritt für Schritt optimiert werden.

Ein Beispiel: Die Zehenriemchen der Lateinsandaletten für Damen verschwinden zwischen den Schichten der Schuhsohle, da sie nicht, wie bei geschlossenen Modellen oder Peep toes, mit den Außenkanten der Sohlen vernäht werden können. Die Folge: Als diese Schuhe den Markt eroberten, waren die Endstücke der Riemchen während des Tanzens spürbar, da sie Erhebungen in den Sohlen hervorriefen. Ein auf Dauer äußerst unangenehmer Effekt für die Damen. Heutzutage gehört die einstige Hügelandschaft der Vergangenheit an, da eine Art Kanalsystem die Enden der Riemchen unsichtbar und nicht zu spüren durch die Sohlenschichten führt.

■ Sandra Schumacher



# So nicht, Hannes!

## Expertentipps: Wie Sie Ihre Tanzschuhe hegen und pflegen sollten

Worauf sollten Tänzer\*innen achten, wenn sie neue Tanzschuhe kaufen? Wo bewahren sie diese Sportgeräte am besten auf? Wie sollten sie die Fußbekleidung pflegen? Und welche Fehler gilt es zu vermeiden? Thomas und Ines Barbian sind nicht nur ehemalige Turniertänzer, sie führen auch seit über dreißig Jahren das Tanzsportfachgeschäft „Die Tanzmaus“ in Düsseldorf. Mit uns haben sie über die Dos und Don'ts im Umgang mit dem Funktionsschuhwerk gesprochen.

Hannes ist seit Kurzem stolzer Besitzer seines ersten eigenen Tanzschuhpaares – und ein wenig verunsichert. Denn wie bewahrt man das schicke Schuhwerk eigentlich auf? Welche Pflegemittel sollte oder sollte man nicht benutzen? Und kann man Tanzschuhe, wenn sie schmutzig sind, eigentlich in die Waschmaschine stecken? All diese und noch viel mehr Fragen beantworten Ines und Thomas Barbian, Inhaber des Tanzsportfachhandels »Die Tanzmaus« in unserem Bericht.

Fotos: Volker Hey



Thomas und Ines Barbian, Inhaber des Tanzsportfachgeschäfts »Die Tanzmaus«, in Düsseldorf teilen ihr Fachwissen mit der Tanzspiegel-Redaktion.

Hannes ist stolz. Super stolz sogar. Anfangs war er sich ja ziemlich sicher gewesen, dass das Tanzen – insbesondere das Turniertanzen – nichts für ihn ist. Tatsächlich war er nur Jenny zuliebe zu dieser Schnupperstunde im ortsansässigen Tanzsportverein mitgegangen. Hauptsächlich, um seiner Freundin ein für alle Mal zu beweisen, dass er als alter Fußballspieler dieses grazile Rumgerödel, wie sie es im Fernsehen bei Let's Dance machen, garantiert niemals hinbekommen würde. Offenbar hatte er sich geirrt. Direkt nach der Stunde, bei der er Jenny übrigens nicht wie befürchtet zu altmodischer Dorfkapellenmusik durch die Luft hatte wirbeln müssen, hatte der Klubtrainer ihm doch tatsächlich ein gewisses Talent attestiert.

Seitdem ist Hannes Feuer und Flamme. Vergangene Woche hatte sein Coach ihm ans Herz gelegt, sich richtige Tanzschuhe zu besorgen, und Hannes hatte sich nicht lange bitten lassen. Gleich am nächsten Tag war er zum empfohlenen Tanzsportladen gebraust und hatte sich von der netten Fachverkäuferin, die selbst aktive Turniertänzerin ist, ausgiebig beraten lassen. Anschließend hatte er sich für ein elegantes Modell aus Lackleder entschieden, das ihm persönlich ja ein wenig zu eng vorgekommen war, aber die Verkäuferin hatte ihm versichert, dass die Schuhe genau richtig sitzen.



„Gerade bei Lackschuhen verhält es sich wie mit Autoreifen“, erklärt Thomas Barbian. „Wenn sie kalt und noch nicht eingetanz sind, hat man das Gefühl, dass sie hart und ein wenig zu eng sind. Sie müssen erst auf die richtige Betriebstemperatur gebracht werden, um sich am Fuß gut anzufühlen.“ Nur wenigen Erstkundinnen und -kunden sei dieses Phänomen bekannt, das durchaus auch auf Schuhe mit anderen Obermaterialien zutrefte, ergänzt Ines Barbian. Deshalb falle das erste eigene Paar Tanzschuhe häufig etwas zu groß aus. „Bei Straßenschuhen ist es kein Problem, wenn die Füße in ihnen ein wenig hin und her rutschen. Bei Tanzschuhen steigt aber das Verletzungsrisiko, weil der sichere Halt nicht mehr gegeben ist.“ Hier gelte es, darauf zu achten, die richtige Größe mit der richtigen Weite zu kombinieren, um für jeden Fuß das genau zu ihm passende Modell zu finden. „Der Fuß ist ein komplexes, dreidimensionales Gebilde, das man nicht ausschließlich auf eine Zahl (*die Größe, Anm. d. Red.*) reduzieren kann“, meint Thomas Barbian.

### Schmutz und Staub auf Abstand halten

Hannes jedenfalls ist rundum zufrieden mit seinen neuen Errungenschaften, die ihre Feuerprobe bei der heutigen Gruppenstunde mit Bestnote bestanden haben. Sein Trainer hat ihm für seine Wahl ein Daumen hoch gegeben und seine Mittänzer in der Einsteigergruppe haben sie brav und ausgiebig von allen Seiten bestaunt. Nun sitzt Hannes, der die neuen Tangoschritte heute seiner Ansicht nach ziemlich gerockt hat, in der Umkleidekabine und will gerade seine neuen Sportgeräte in die große Umhängetasche räumen, als Jenny plötzlich vor ihm aufragt und ihn mit verschränkten Armen etwas entsetzt anschaut: „Du willst die doch nicht etwa lose in die Tasche stecken, oder?“ Hannes blickt fragend zu ihr auf.

„Tanzschuhe sollten auf keinen Fall einfach so in der Trainingstasche transportiert werden“, betont Ines Barbian. Aufgrund ihrer Funktion müssen sie viele Anforderungen auf einmal erfüllen: Sie sollen ihren Trägerinnen und Trägern nicht nur ausreichend Halt bieten, sondern auch viel Bewegungsfreiheit und eine spürbare Verbindung zum Boden ermöglichen. Um diesen und weiteren Ansprüchen gerecht zu werden, verwenden Hersteller\*innen zwar belastbare, im Vergleich zu Hallenturnschuhen aber doch empfindlichere Materialien. Wer seine Tanzschuhe also einfach so in die Sporttasche räumt, riskiert zum Beispiel, dass Staub- und Schmutzpartikel die Schuhe verunreinigen oder dass andere Utensilien Kratzer



**Lackschuhe sind wie Autoreifen: Sie müssen erst auf Betriebstemperatur gebracht werden, damit sie richtig sitzen, erklärt Thomas Barbian.**

Foto: Volker Hey



**Für jeden Fuß das passende Modell: „Der Fuß ist ein komplexes, dreidimensionales Gebilde“ meint Thomas Barbian. Deshalb gibt es Tanzschuhe nicht nur in unterschiedlichen Größen, sondern auch in verschiedenen Weiten.**

Foto: Volker Hey



**Zum Bestrasen der Schuhe sollte man einen Spezialklebstoff verwenden, raten die Barbians. Andernfalls nehmen die schicken Steichen schnell Schaden.**

Foto: Luana Sommer

auf ihnen hinterlassen. Um das zu vermeiden, empfiehlt es sich, entweder einen Schuhbeutel zu nutzen, der von vielen Hersteller\*innen direkt mitgeliefert wird, oder die Tanzschuhe während des Transports sicher im Karton zu verstauen. Das verlängert nicht nur die Lebensdauer, es schont auch den Geldbeutel.

### Raus aus der Bakterienzone

„Ach ja, da war ja was“, erinnert sich Hannes an den Stoffbeutel, der schon im Karton gesteckt und auf den die nette Verkäuferin ihn extra hingewiesen hatte. „Quatsch, wo denkst du hin“, erwidert er seiner Angeboteten, kramt den kleinen Sack, den er vorhin zum Glück geistesgegenwärtig in die Seitentasche gestopft hatte, hervor und tütet seine Schätze fachmännisch ein. Das wissende Grinsen auf Jennys Gesicht ignoriert er und scheucht seine Freundin liebevoll zur Kabinen- und anschließend zur Eingangstür des Vereinsheims heraus und ins Auto hinein. Zu Hause angekommen verstaubt Hannes die Tanztasche in der Garderobenecke direkt neben seiner Fußballtasche, in der seine Kickstiefel auf den nächsten Bolzplatz-Einsatz warten. „Feierabend“, denkt Hannes und will gerade einem ruhigen Abend auf dem Sofa entgegen schlurfen, als ihm seine bessere Hälfte den Weg versperrt. „Du musst vorher noch die Schuhe ausräumen“, mahnt Jenny an, und Hannes kommt der Aufforderung leise seufzend nach.

„Nach dem Training sind die Schuhe noch feucht. Wenn sie in diesem Zustand in der Tasche bleiben, entsteht eine bakterienfreundliche Atmosphäre“, klärt Ines Barbian auf. Und die ist auf Dauer nicht nur unhygienisch, sie sorgt außerdem für einen ziemlich strengen und dauerhaft unangenehmen Geruch. „Es sind zwar einige Sprays auf dem Markt, die hier Abhilfe schaffen sollen, aber ich kenne keines, das mich wirklich überzeugt hätte“, sagt die Tanzmaus-Chefin. Deshalb rät sie allen Besitzerinnen und -besitzern, dass sie ihre Tanzschuhe nach getaner sportlicher Betätigung zu Hause an der frischen Luft und bei Zimmertemperatur in Ruhe trocknen lassen sollten. Von Schuhspannern hält die Fachfrau übrigens wenig: „Ich würde keinen benutzen. Wenn die Schuhe noch nass sind, weiten sie sich, daher können sie bei Verwendung von Schuhspannern ausleiern.“ Ein Effekt, der letztlich dazu führen könnte, dass der Halt im Schuh verloren geht. „Wer diese Hilfsmittel trotzdem benutzen möchte, sollte aber auf keinen Fall Modelle aus Holz verwenden“, fügt Thomas Barbian hinzu. Das harte Material, so der Experte, rufe noch schneller eine Verformung des Schuhwerks hervor.

## Finger weg von Hilfsmittelchen

Hannes grummelt ein wenig vor sich hin, auch wenn er weiß, dass Jenny Recht hat. Während seine Herzensdame in Richtung Küche verschwindet, positioniert er seine neuen, nun hübsch im Licht der Flurlampe glänzenden Erregungsschuhen im Regal. Und entdeckt einen kleinen Fleck auf der linken Schuhspitze. Geht gar nicht, denkt Hannes, kramt seinen Schuhputzkasten aus dem Schrank hinter ihm hervor und zückt das weiche Baumwolltuch, das er auch für seine Ausgehschuhe benutzt. Ein bisschen Rubbeln und ratzfatz sehen die schwarzen Schönheiten wieder aus wie neu. Ob er noch ein wenig von dem Lacklederpflegemittel, das irgendwie irgendwo irgendwann in seinem Einkaufswagen gelandet war, auftragen soll?

„Von etwaigen Pflegemitteln für das Obermaterial sollte man besser die Finger lassen“, meint Ines Barbian. „Alles, was man oben drauf schmiert, hat der Partner oder die Partnerin ein paar Tage später an seinen oder ihren Schuhen kleben. So entstehen beispielsweise auch die dunklen Streifen, die man hin und wieder auf hellen Damenschuhen sehen kann.“ Auch Lackschuhe benötigen der Expertin zufolge keine zusätzlichen Mittelchen, da sie schon in der Fabrik eine Politur erhalten. „Zusätzliche Pflegemaßnahmen dienen eher der Beruhigung, einen Effekt haben sie nicht wirklich.“ Und wie sieht es mit einer Behandlung der Sohlen aus? Abgesehen von der Kratzbürste, mit der man den Dreck entfernt und die Sohle aufräut, und Streuwachs, das seinem Namen entsprechend auf die Fläche gestreut wird und einen abstumpfenden Effekt hat, bräuchte es auch für die Sohlen keine zusätzlichen Hilfsmittel. „Einige Paare benutzen Waffen- oder Babyöl, um die Schuhe rutschfester zu machen. Aber das setzt nur die Sohlen zu und hinterlässt rutschige Flecken auf der Tanzfläche. Da freuen sich die nachfolgenden Paare nicht unbedingt drüber“, erklärt Ines Barbian.

## Der Feind lauert im Waschkeller

Während Hannes eifrig in seinem Schuhputzkasten herumkramt und sein ganzes Arsenal an Pflegemitteln inspiziert, lugt eine wegen der andauernden Wühlgeräusche etwas misstrauisch gewordene Jenny aus der Küchentür: „Was treibst du denn da, Hannes?“ Als ihr schuhputzwütiger Lebensgefährte ihr sein Vorhaben darlegt, erhält er umgehend eine kleine Standpauke. Denn Jenny hat offenbar



**Dunkle Streifen auf hellen Damenschuhen – solche Flecken können Ines Barbian zufolge unter anderem durch verwendete Pflegeprodukte auf den Herrenschuhen entstehen. Die Expertin rät: Weniger Pflege ist oft mehr.**

Foto: Luana Sommer



**Finger weg von zusätzlichen Hilfsmitteln: Abgesehen von der Kratzbürste für die Chromledersohlen und Wachs für den Parkettboden sollten Tänzer\*innen etwaige Pflegeprodukte lieber im Regal stehen lassen, raten Thomas und Ines Barbian.**

Foto: Volker Hey



**Besser zu früh als zu spät: Sobald der alte Schuh seine Form verliert, sollte ein neues Modell in die Trainings- und/oder Turniertasche einziehen, meint Ines Barbian.**

Foto: Volker Hey

so gar keine Lust ihre „absoluten und bequemsten Lieblingsschuhe“ alsbald gegen ein neues Paar eintauschen zu müssen, „nur weil du sie mir mit deinem Pflegezeugs versaust“. Hannes versteht derweil die Welt nicht mehr. Dafür gibt es doch schließlich Waschmaschinen, oder nicht?

„Tanzschuhe und Wasser sind überhaupt keine gute Kombination“, betont Ines Barbian und warnt insbesondere Turnierneulinge davor, ihre Sohlen anzufeuchten, um sich auf rutschigem Boden einen besseren Halt zu verschaffen. „Das ruiniert die Sohlen sehr schnell.“ Tanzschuhe, die schon ziemlich mitgenommen aussehen, sollten der Expertin zufolge besser durch ein neues Paar ersetzt werden. „Der größte Fehler, den man machen kann, ist es, so lange zu warten, bis der Tanzschuh schon Löcher hat, bevor man ihn austauscht“, sagt Ines Barbian. Stattdessen sollte ein neues Modell in die Trainings- und/oder Turniertasche einziehen, sobald der alte Schuh seine Form verliert. „Jeder hat Ungeheimheiten in der Bewegung“, erläutert Thomas Barbian. „Je länger man einen Schuh benutzt, desto mehr tritt man sie in den Schuh hinein, immerhin sind Tanzschuhe ja so konzipiert, dass sie sich ihren Trägerinnen und Trägern anpassen.“ Hier gelte also das Prinzip „Besser zu früh als zu spät“.

## Wo die Weisheit zu finden ist

Hannes zeigt sich einsichtig, lässt seine neuen Tanzschuhe für heute einfach Tanzschuhe sein, watschelt im Schleichgang ins Wohnzimmer und lässt sich dort auf die Couch fallen. Dass das Tanzen selbst ihm hin und wieder einen qualmenden Kopf bereiten würde, damit hatte er gerechnet. Dass er zudem aber noch in die ungeahnte thematische Vielfalt hinsichtlich seines Schuhwerks eintauchen würde, hätte er nicht erwartet. Zum Glück hat er Jenny an seiner Seite, die schon als Jugendliche getanzt hat und sich bestens mit der Materie auskennt. Und wenn ihre Tanzsportweisheit irgendwann einmal ausgereizt sein sollte, weiß Hannes, wo er Hilfe bekommt: im Tanzsportladen seines Vertrauens.

■ Sandra Schumacher

*Anm. d. Red.: Hannes und Jenny sind fiktive Figuren, die zur Veranschaulichung der dargestellten Sachverhalte dienen. Etwaige Ähnlichkeiten mit real existierenden Personen und Ereignissen sind zufällig.*

ANZEIGEN

## TANZSPORT- TRAINERINNEN UND TRAINER MIT A-LIZENZ

### Klaus Genterczewsky

Kurfürstenstraße 58–60 Mobil: 0179 3238036  
56068 Koblenz E-Mail:  
klausgenterczewsky@hotmail.com

### Oliver Kästle

– Diplomsportlehrer DSHS –  
In der Lößbörde 12, 50859 Köln Telefon: 0221 544781  
E-Mail: okaestle@t-online.de www.profitanzen.de

### Udo und Ute Rosanski

13581 Berlin Telefon: 030 35139955  
Telefax: 030 35130529  
Mobil: 0151 127816 –50 (Ute) –49 (Udo)  
E-Mail: u.rosanski@t-online.de

### Udo Schmidt

Willringhauser Straße 6 Telefon: 02333 973915  
658256 Ennepetal Telefax: 02333 973916  
www.tanzen-ist-musik.de

### Anne-Lore Zimmermann

– Feldenkrais Pädagogin – Mobil: 01522 8736019  
83410 Laufen/Bayern www.dance-smart.de

## GENDER DISCLAIMER

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in einigen Artikeln auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Offizielles Fachorgan des DTV

**tanzspiegel**

### Herausgeber

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main  
E-Mail: tanzspiegel@tanzsport.de  
ISSN 0931-5640

### Bankverbindung:

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
IBAN: DE08 5065 2124 0034 1166 24  
BIC: HELADEF15L

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktionsleitung gestattet. Einsender von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Einzelne Beiträge müssen nicht in allen Fällen die Meinung der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion haftet nicht für unverlangte Einsendungen.

### Geschäftsführung

Ute Hillenbrand  
Telefon: 069 677285-0  
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

### Anzeigenberatung/-disposition

Julia Sieber  
Telefon: 069 677285-44  
E-Mail: tanzwelt@tanzsport.de

### Anzeigen

Preisliste Nr. 2 gültig ab 1.1.2021  
Kleinanzeigen  
je angefangene Zeile 15,50 €  
Chiffre-Anzeige je angefangene Zeile 18,00 € inkl. Versand der Zuschriften (Preise netto zzgl. gesetzl. USt.)

### Geschäftsstelle

Deutscher Tanzsportverband e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main

Bürozeit Mo. – Do. 9 bis 16 Uhr  
Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 069 677285-0  
Telefax 069 677285-30  
E-Mail dtv@tanzsport.de

### DTV Präsidium

Präsident: Dr. Tim Rausche  
Mobil: 0151 25345900  
E-Mail: praesident@tanzsport.de

Vizepräsident: Thomas Wehling  
Mobil: 0151 52557175  
E-Mail: vizepraesident-se@tanzsport.de

Vizepräsident: Mark Schulze-Altman  
Mobil: 0172 5202221  
E-Mail: vizepraesident-ms@tanzsport.de

### Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

**Baden-Württemberg:** Lars Keller  
☎ 0711 34238310 | ☐ 0170 2939122  
✉ keller@tbw.de

**Bayern:** Mila Scibor  
☐ 0177 6872577  
✉ presssprecher@ltvb.de

**Berlin:** N. N.

**Brandenburg:** Kathleen Hoffmann  
✉ pressewart@tanzsport-brandenburg.de

**Bremen:** N. N.  
Ralf Hertel (kommissarisch)  
☎/☐ 04743 949928 | ☐ 0160 3548206  
✉ presse@ltvbremen.de

**Hamburg:** Peter Skambraks  
✉ presse@hatv.de

**Hessen:** Robert Panther  
☎ 06190 9743734  
✉ presssprecher@htv.de

**Mecklenburg-Vorpommern:**  
Elke Behrendt  
☎ 03843 7283703  
✉ geschaeftsstelle@tanzsport-mv.de

**Niedersachsen:** Johanna Söllner  
✉ presssprecher@ntv-tanzsport.de

**Nordrhein-Westfalen:** Thorben Heks  
✉ thorben.heks@tnw.de

### Deutscher Tanzsportverband e. V. (DTV) gegründet 1921



https://www.tanzsport.de

**Schatzmeister:** Markus Sónyi  
Mobil: 0175 4185537  
E-Mail: schatzmeister@tanzsport.de

**Sportwart:** Ivo Münster  
Mobil: 0170 2343671  
E-Mail: sportwart@tanzsport.de

**Lehrwart\*in:** N. N.

**Pressesprecherin:** Gaby Michel-Schuck  
Mobil: 0170 1874555  
E-Mail: presssprecherin@tanzsport.de

### Fachverband für Tanzsport im Olympischen Sportbund (DOSB)



**Jugendwartin:** Sandra Bähr  
Mobil: 0173 5850200  
E-Mail: jugendwartin@tanzsport.de

**Vertreter der Fachverbände:**  
Wolfgang Mergard  
Mobil: 0173 3506463  
E-Mail: fachverbaende@tanzsport.de

**Geschäftsführerin:** Ute Hillenbrand  
Telefon: 069 677285-0  
E-Mail: geschaeftsfuehrerin@tanzsport.de

**Deutscher Verband für  
Equality-Tanzsport e. V.:** Jörg Jüngling  
✉ joerg.juengling@equalitydancing.de

**Bundesverband für karnevalistischen  
Tanzsport in Deutschland e. V.:**  
Michael Danz  
☎ 0361 3450085 | ✉ danz@  
tanzsport-karnevaldeutschland.de

**Bundesverband für Country &  
Westertanz Deutschland e. V.:**  
Bernhard Wulff  
✉ pressewart@bfcw.com

**Bundesverband für Seniorentanz e. V.:**  
Geschäftsstelle | ☎ 0421 441180  
✉ verband@erlebnis-tanz.de

**TAF Germany e. V.:**  
Alexander Ratkovic | ☎ 0711 9371926  
✉ alexander@taf-germany.de

**American Football Verband  
Deutschland e. V.:** Tom Aust  
☐ 0163 4787324 | ✉ presse@afvd.de

**Tanzsporttrainer-Vereinigung e. V.:**  
Stephan Frank | ☐ 0172 7888338  
✉ coach@holocoach.de

**Vertreter der DTSJ:**  
Adrian Scharf  
✉ scharf-adrian@gmx.de

**Internet-Beauftragter:**  
Roland vom Heu  
✉ webmaster@tanzsport.de

**Rheinland-Pfalz:** Markus Mengelkamp  
☐ 0173 2338508  
✉ m.mengelkamp@trp-tanzen.org

**Saarland:** Oliver Morguet  
☎ 06831 122597 | ☐ 0170 2836835  
✉ oli.morguet@t-online.de

**Sachsen:** Franziska Stolzenbach  
✉ pressewart@faszination-tanzen.de

**Sachsen-Anhalt:** Jette Schimmel  
☎ 0345 5604202 | ☐ 0151 50407545  
✉ jette.schimmel@yahoo.de

**Schleswig-Holstein:** Dr. Bastian Ebeling  
☐ 0176 48101293 | ☐ 03212 1086862  
✉ ebeling@tanzen-in-sh.de

**Thüringen:** N. N.

**Deutscher Rock'n'Roll und  
Boogie-Woogie Verband e. V.:**  
Rüdiger Menken  
☎ 035205 74489 | ☐ 0173 6861735  
✉ vizepraesident@drbv.de

**Deutscher Verband für  
Garde- und Schautanzsport e. V.:**  
Anna-Lena Elm | ☐ 0160 90395085  
✉ presssprecher@dvg-tanzsport.de

**Deutscher  
Twirling-Sport-Verband e. V.:**  
Ann-Kristin Hildenhagen  
✉ pressereferent@twirling.de

### Erscheinungsweise

Der Tanzspiegel erscheint  
neunmal im Jahr mit sechs Einzel-  
und drei Doppelausgaben

**Redaktions- und Anzeigenschluss**  
5 Wochen vor dem Versandtermin

**Abonnement**  
Inland – Bezugspreis jährlich:  
40,00 € inklusive Postzustellung  
Ausland – Bezugspreis jährlich:  
Europa 55,00 € | weltweit 68,00 €  
inkl. Versandkosten (gegen Vorkasse)

**Kündigungsfrist**  
3 Monate vor Jahresende

### Redaktionsleitung

Gaby Michel-Schuck  
Mobil: 0170 1874555

### Redaktionsteam

Julia Sieber  
Telefon: 069 677285-44  
E-Mail: redaktion@tanzsport.de  
Sandra Schumacher (freie Journalistin)  
Katrin Bolsinger (freie Lektorin)

### Autor(inn)en

Thorben Heks, Lars Keller,  
Gaby Michel-Schuck, Robert Panther,  
Henning Roos, Sandra Schumacher,  
Luana Sommer, Dirk Ullmann

### Redaktionsteam »aus den Ländern«

Mitglieder des AfÖ  
(namentlich genannt oberhalb)  
Design:  
Currydesign | Uwe Möller | Karlsruhe  
E-Mail: info@currydesign.de  
Reinzeichnung und Herstellung:  
Quintana GmbH | Cuxhaven  
E-Mail: post@quintana.gmbh  
Druck, Verarbeitung und Versand:  
Silber Druck GmbH & Co. KG | Lohfelden  
E-Mail: info@silberdruck.de



Symbolfoto: Quintana/Archiv



# INFORMATIONEN KURZBERICHTE

⊕BADEN-WÜRTTEMBERG

⊕BAYERN

⊕BERLIN

⊕BRANDENBURG

⊕HAMBURG

⊕HESSEN

NIEDERSACHSEN

⊕NORDRHEIN-WESTFALEN

⊕RHEINLAND-PFALZ

SAARLAND

⊕SACHSEN

⊕SACHSEN-ANHALT

SCHLESWIG-HOLSTEIN

⊕PLUS LANDESMEISTERSCHAFTEN AB SEITE 56

➔ BADEN-WÜRTTEMBERG

# Ehrungen für die TBW-Jugend

Bei der Abschlussveranstaltung der TBW Nachwuchs Trophy 2023 wurde jüngst die erfolgreiche Jugend geehrt. Dafür kamen erneut die jüngsten Tanzpaare zu einem feierlichen Ereignis zusammen.

Es ist eine schöne Tradition, die der Jugendausschuss für den tänzerischen Nachwuchs alljährlich im Januar veranstaltet.

Beinahe wie bei einem Neujahrsempfang ging es zu, als die erfolgreichen Teilnehmenden der Nachwuchs Trophy-Turnierserie ins Landesleistungszentrum des Tanzsportverbands Baden-Württemberg eingeladen wurden. Dabei ging es nicht nur um einen Händedruck und Urkunden, sondern die Kinder und Jugendlichen durften Pokale und Geschenke in Empfang nehmen sowie zudem ein Sondertraining mit TBW-Verbandstrainer\*innen absolvieren.

*Die Kids und der Jugendausschuss sind mit Spaß dabei.  
Foto: Xenia Filter*

Die Veranstaltung startete vormittags mit der Ehrung der Standardpaare. Nach und nach wurden die Kids aufgerufen und mit ihren wohlverdienten Pokalen ausgezeichnet. Zusätzlich wurden die jungen Aktiven mit einem Geschenk überrascht: TBW-Jugendwart Michael Sawang und sein Jugendausschuss hatten hochwertige große Trinkflaschen anfertigen lassen. Diese sind nicht nur perfekt für das Training geeignet, sondern zeigen durch das exklusive TBW-Logo auch die Zugehörigkeit zur Tanzfamilie. Die Freude der jungen Tänzer\*innen darüber war deutlich spürbar. Im Anschluss an die Ehrung durften Paare unter der Anleitung der Verbandstrainerin Julia Niemann an einer zweistündigen Standard-Trainingseinheit teilnehmen.

Somit war schon für das tänzerische Wohl gesorgt. Carmen Grundlach, Mitglied des Jugendausschusses, hatte derweil ein gemeinsames Essen organisiert, mit einer großen Auswahl an Salaten und warmen Gerichten. Dieser Teil der Veranstaltung schuf eine entspannte Atmosphäre, in der sich die Tänzerinnen und Tänzer miteinander ins Gespräch kamen, sich austauschen und vielleicht die eine oder andere neue Freundschaft schließen konnten.



*Der TBW-Jugendausschuss (von links): Xenia Filter, Andrea Garcia-Lopez, Raimund Rieger, Oliver Finger, Carmen Gundlach und Melissa Finger.  
Foto: privat*





Danach näherte sich die Veranstaltung dem zweiten Höhepunkt, der Ehrung der Lateinpaare. Die erfolgreichen Tänzer\*innen durften sich, wie bereits die Standardpaare, auf Pokale und TBW-Trinkflaschen freuen. Und um ihre Fähigkeiten noch weiter zu verbessern, folgte im Anschluss eine zweistündige Latein-Praxiseinheit mit dem Verbandstrainer Sergiu Luca.

Die Abschlussveranstaltung der TBW Nachwuchs Trophy ging nach dem Lateintraining zu Ende. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die die Kombination aus Ehrung und Trainingseinheiten mit faszinierenden Trainern sowie das gemeinsame Beisammensein aller Tanzpaare ermöglichte.

Der Jugendausschuss freut sich auf die kommenden Trophy-Turniere des Jahres 2024 und gratuliert nochmals allen Tänzer\*innen zu ihren Erfolgen, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

*Xenia Filter, Lars Keller*

*Höchste Konzentration und Spannung.  
Foto: Xenia Filter*

 **NACHWUCHS-TROPHY-PAARE 2023**

[www.ogy.de/tbw-032024](http://www.ogy.de/tbw-032024)



## Wir trauern um **ANTJE NAGEL**



Foto: privat

**\*23.11.1964 † 24.01.2024**

Die Beauftragte Jugendschutz und Prävention sexualisierte Gewalt des Tanzsportverbands Baden-Württemberg ist am 24. Januar 2024 verstorben. Sie wurde 59 Jahre alt.

Mit großer Bestürzung hat das Präsidium Kenntnis vom viel zu frühen Tod von Antje Nagel erhalten. Sie war seit September 2021 Beauftragte Jugendschutz und Prävention sexualisierte Gewalt des Tanzsportverbands Baden-Württemberg. Mit ihrer Ausbildung im systemischen Coaching und als ausgebildete Gewaltpräventionstrainerin Stufe A füllte sie ihre Beauftragung perfekt aus. Sie arbeitete im Bereich Coaching, Beratung und Schulung insbesondere in den speziellen Themenbereichen Gewalt, sexualisierte Gewalt und Recht.

Darüber hinaus war sie Trainerin B-Standard Leistungssport und verfügte seit 2018 über die Wertungsrichter S-Lizenz gesamt. Bis 2018 hat sie aktiv getanzt und war davor auch jahrelang im Kader des TBW.

Mit Antje Nagel verliert der Tanzsport eine äußerst engagierte und höchst geschätzte Persönlichkeit. Ihr Ehemann Günter hat das TBW-Präsidium informiert, dass sie am 24. Januar verstorben ist.

*Das Präsidium des  
Tanzsportverband Baden-Württemberg*

# TBW: Aktiv im Kinder- und Jugendschutz

**Das Thema Kinder- und Jugendschutz gewinnt in den letzten Jahren in der Gesellschaft und im Sportbereich zunehmend an Bedeutung. In immer mehr Sportarten kommt es zu Meldungen von Übergriffen oder Fehlverhalten von Einzelpersonen und dem Versagen von Strukturen, welche die Aktiven vor Gewalterfahrungen schützen sollten.**

**Benjamin Exner, Beauftragter Jugendschutz und Prävention sexualisierter Gewalt, berichtet**



Benjamin Exner. Foto: privat

Bereits früh widmete sich der DTV der Thematik, um die Aktiven auf allen Ebenen des Tanzsports zu schützen und zu unterstützen. Im Rahmen dessen wurde von 2021 an im Tanzsportverband Baden-Württemberg das Arbeitsfeld der Beauftragten für Kinder- und Jugendschutz geschaffen, in welchem Antje Nagel und ich mit großer Begeisterung arbeiteten. Leider ist Antje im Januar für uns alle unverstehlich und viel zu früh verstorben.

Unsere ersten Schritte bestanden darin, die erforderlichen Dokumente und Vorlagen zu erstellen, die später den Aktiven sowie den Funktionärinnen und Funktionären helfen sollen, die Arbeit im Bereich Kinder- und Jugendschutz in den Vereinen voranzubringen und erste Strukturen zur Prävention und zum Schutz der Aktiven aufzubauen. Das Ziel ist, dass sich möglichst viele Vereine des Themas annehmen und beginnen, die eigene Situation vor Ort mit dem Hintergrundwissen, welches vermittelt wird, genauer in den Blick zu nehmen. Hierzu gehört unter anderem ein kritischer Blick auf die Umkleidemöglichkeiten im Training, das professionelle Selbstverständnis der Trainer\*innen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, sowie die Frage des Vorliegens von erweiterten Führungszeugnissen.

Mittelfristig soll in möglichst vielen Vereinen die Arbeit an Schutzkonzepten aufgenommen werden, damit das Bestmögliche getan wird, um den Aktiven Trainingssituationen anzubieten, die frei von Angst und Gewalt sind und in denen alle Sportlerinnen und Sportler sowie alle Funktionärinnen und Funktionäre auf die Bedürfnisse der anderen achtet.

Für mich ist ebenso wichtig, bei möglichst vielen Turnieren Präsenz zu zeigen und mir auf den Veranstaltungen ein Bild von den Jugendschutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche zu machen. Zu diesem Zweck besuchten Antje Nagel und ich an mehreren Tagen die GOC, um uns dort einen Eindruck von den Schutzmaßnahmen vor Ort zu machen. Insbesondere bei Großveranstaltungen sind die Bedingungen häufig schwierig: Es geht eng und gedrängt zu und es herrscht auch in den Umkleide-reger Betrieb unterschiedlichster Personen, von denen nicht immer alle zu den Aktiven zählen.

Für den Jugendschutz ist es wichtig, dass es Bereiche gibt, bei denen sich Kinder und Jugendliche getrennt von Erwachsenen umkleiden können und auch Möglichkeiten existieren, dass sich Aktive – sofern sie es wünschen – hinter entsprechendem Sichtschutz komplett allein umkleiden können. Auch bei Landesmeisterschaften für Kinder und Jugendliche möchten wir Beauftragte daher als Kontaktpersonen die Aktiven und die Ausrichter begleiten, um so zu helfen, angenehme und angemessene Umkleidesituationen für die Kinder und Jugendlichen zu schaffen.

Wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist außerdem, Informationen über den Kinder- und Jugendschutz nicht nur auf Funktionsebene in Verein und Verband weiterzugeben, sondern auch direkt mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, sie über ihre Rechte aufzuklären und Hinweise und Tipps für den Eigenschutz zu geben, um ihnen dabei zu helfen, möglicherweise kritische Situationen selbst zu erkennen und sich schützen zu können.

Als Baustein dieser Aufgabe fand im September 2023 im Landesleistungszentrum in Pforzheim eine erste Veranstaltung mit Kaderpaaren aus dem Standardbereich statt. Für uns war es wichtig, dass die Kaderpaare neben unseren Namen als Beauftragte und den Fotos von der Homepage auch einen persönlichen Eindruck von uns bekommen und die Gelegenheit haben, offene Fragen zu stellen, die sich für sie möglicherweise ergeben. Anhand von typischen Trainingssituationen konnten wir über das Leitbild einer modernen und professionellen Trainer-Paar-Kommunikation und den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen den Beteiligten sprechen. Beim Austausch über die Beobachtungen und Erlebnisse der Kaderpaare aus deren eigenem Tanzsportalltag konnten viele typische

Situationen identifiziert werden, bei denen deutlich wurde, wie wichtig Kenntnisse über die Thematik für alle Beteiligten sind. Auch ein Blick auf andere körperbezogene Sportarten half dabei, kritische Situationen zu erkennen und sich über den Umgang damit auszutauschen.

Da die Aktiven aus dem Kaderbereich häufig auch selbst Privatstunden geben, Gruppen begleiten oder eine Trainerausbildung anstreben, konnten wir auf viele Erfahrungen der Teilnehmenden zurückgreifen und Verhaltensempfehlungen für den eigenen Trainingsbetrieb besprechen. Insbesondere, da die Leistungsträger\*innen, zu denen die Kaderpaare eindeutig gehören, auch als Vorbilder für andere Aktive wahrgenommen werden, möchte ich zu ihnen einen engen Kontakt aufrechterhalten, um sie im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes bestmöglich zu unterstützen.

Im Rahmen von Fortbildungen werden seit Februar 2024 Fortbildungsreihen aus jeweils zwei Veranstaltungen die Grundlagen des Kinder- und Jugendschutzes sowie der Gewaltprävention für die Arbeit im Verein vermitteln. Zielgruppe sind Vereinsvorstände, Sportwart\*innen und die Funktionsebene im Allgemeinen. Im zweiten Modul wird dann gezielt über die nötigen Schritte zum Aufbau eines Schutzkonzeptes innerhalb des Vereins gesprochen und so die (hoffentlich bald in allen Vereinen vorhandenen) Vereinsbeauftragten für Kinder- und Jugendschutz in die Lage versetzt, diesen Prozess im jeweiligen Verein umzusetzen.

Es war für mich eine besondere Freude und ein Geschenk, mit Antje Nagel bis zuletzt an diesem so wichtigen Thema arbeiten zu dürfen. Der Kinder- und Jugendschutz war ihre Herzensangelegenheit, ihre Freude und Begeisterung. Für Kinder und Jugendliche eintreten zu können, war ein wesentlicher Motor für den guten Start dieses Themas im TBW. Antje setzte sich leidenschaftlich ein für den Schutz von Kindern und war wie kaum jemand in der Lage, diesem Thema die Aufmerksamkeit und Beachtung zu geben, das es verdient. Ihre liebevolle, den Menschen zugewandte, aber in der Sache unerbittliche Durchsetzungskraft wird nicht nur bei ihrer Arbeit im Verband schmerzlich vermisst.

In ihrem Sinne werde ich die Arbeit am Kinder- und Jugendschutz fortsetzen und hoffe, in ähnlicher Weise das ausstrahlen zu können, was Antje hier ausmachte. Besonders wichtig war uns die Vermittlung von Vertrauen und Verantwortungsbewusstsein. In meinen Kontakten mit zahlreichen Beteiligten vor Ort sind diese Eigenschaften bei den verantwortlichen Kontaktpersonen im Thema Kinderschutz oft vorhanden. Daher sehe ich den Kinder- und Jugendschutz im Tanzsport in Baden-Württemberg auf einem guten Weg.

Benjamin Exner





Der Münchner Traditions-Tanzsportverein Gelb-Schwarz-Casino München hat in diesem Jahr das hundertjährige Jubiläum seiner Gründung. Das Präsidium und die Vereinsmitglieder werden dieses besondere Ereignis mit mehreren Veranstaltungen im Laufe des Jahres feiern.

Den Auftakt des Jubiläumsjahres bildete am ersten Februarwochenende der Ball der Nationen im Deutschen Theater im Herzen Münchens. Bestandteil des Balls war ein hochkarätiges Einladungsturnier in den latein-amerikanischen Tänzen mit internationaler Beteiligung. Sieger des Turniers wurden Charles Guillaume Schmidt/Elena Salikhova aus Frankreich. Als Gegenpol zeigten Tomas und Violetta Fainsil eine großartige Standardshow.

Am 14. September feiern dann die Gelb-Schwarz-Casino-Mitglieder eine große Geburtstagsparty im eigenen Clubheim.

Das Jubiläumsjahr endet mit einem Turnierwochenende der Extraklasse: Der GSC München richtet im November im Ballhausforum Unterschleißheim zusammen mit dem dortigen TSC die Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard, den Deutschland-Cup Hauptgruppe A-Standard und die Deutsche Meisterschaft Masters I S-Standard aus. Als „Rahmenprogramm“ werden hier zudem die Finalturniere des Bayernpokals der Hauptgruppen und Hauptgruppen II stattfinden, ein volles Programm für alle Liebhaber des Tanzsports.

Mila Scibor

*Exklusives Ambiente im Deutschen Theater München. Foto: privat*

ERGEBNISSE  
AUS MÜNCHEN

[www.ogy.de/ltvb-042024](http://www.ogy.de/ltvb-042024)



## Aufstieg in die S-Klasse bei der Deutschen Meisterschaft Discofox **BARBARA JANAUŠEK** und **MICHAEL RIEDL**

**Im Jahr 2015 starteten Barbara Janauschek und Michael Riedl vom TSC Savoy München ihr erstes Discofox-Turnier. Auf Anhieb erreichten sie in der Klasse Erwachsene 2 B das Finale, und dort einen sechsten Platz.**

Barbara und Michael trainierten intensiv, verbesserten ihre Technik in Privatstunden und nahmen an Workshops teil. Im Jahr 2022 gelang ihnen in der Klasse Erwachsene 3 A der Turniersieg bei den German Masters sowie der Süddeutschen Meisterschaft. Es ging 2023 erfolgreich weiter: Barbara und Michael qualifizierten sich für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft 2023 Discofox TAF Germany mit dem jeweils ersten Platz des Ruhrpottpokals, der Westdeutschen und der Süddeutschen Meisterschaft sowie dem Sieg bei den German Masters.

Die Deutsche Meisterschaft fand am 18.11.2023 in Duisburg in der Walter-Schädlich-Halle statt. Die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft ist immer ein besonderes Erlebnis. Getanzt werden in jeder Klasse nach der Präsentation und Vorrunde sodann im Finale eine Slow-Runde und anschließend eine Quick-Runde.

Barbara und Michael konnten sich in der Vorrunde direkt, also ohne Hoffnungsrunde, für das Finale qualifizieren. Im Finale der Erwachsenen 3 A wurden sie von den neun Wertungsrichtern auf den ersten Platz gewertet und stiegen als Sieger der Deutschen Meisterschaft in die S-Klasse der Erwachsenen 3 Discofox auf. Damit haben sie ihr lang ersehntes Ziel erreicht und feilen nun an ihrer Kür für die nächste Turniersaison.

*Michael Riedl,  
Barbara Janauschek*



*Strahlende Sieger:  
Barbara Janauschek  
und  
Michael Riedl.  
Foto: privat*

➔ BAYERN

Bei der TSG Da Capo ist seit drei Jahrzehnten der Name das Programm. Jetzt krönte ein festlicher Tanzball das Jubiläumsjahr:  
**Die Tanzsportgemeinschaft Da Capo in Ebersberg bei München feiert ihr 30. Gründungsjubiläum.**



*Balleröffnung durch  
Konstanze Gerlich.*

Fotos: Michael Beschorner

*E.x.E Fusion mit  
ihrer neuen Choreografie.*



Immer wieder: da capo! Die Mitgliederzahlen der gleichnamigen Ebersberger Tanzsportgemeinschaft steigen, die Abmeldungen zwischen 2020 und 2022 sind inzwischen fast ausgeglichen. Und das Tanzangebot wird zunehmend angenommen – die Trainingsräume im vereins-eigenen Tanzsportzentrum sind gut gefüllt. Aber ein großer Ball mit renommiertem Tanzorchester? Sollen wir das riskieren? Sind die Menschen schon wieder bereit für einem festlichen Tanzball?

Wer in Vereinen Verantwortung trägt, kennt diese Diskussionen. Es gibt Mahner und es gibt Bedenkenträger. Beide sind wichtig. Aber wenn man sich dann mal entschieden hat, zählt nur noch, dass alle zusammen helfen.

Die Tanzsportgemeinschaft (TSG) Da Capo in Ebersberg bei München kennt diese Herausforderungen seit ihrer Gründung und hat eine weitere gerade eben erfolgreich gemeistert: Den Festball zum 30-jährigen Gründungsjubiläum Ende vergangenen Jahres in der Stadthalle der Nachbarstadt Grafing, wo Da Capo damals gegründet wurde. Schon nach wenigen Tagen waren alle Ballkarten verkauft. Die bekannte Heiner Ohnheiser Band sorgte für Gedränge auf dem Parkett. Und der Tanzsportverein ist wieder im Bewusstsein der Menschen im Landkreis Ebersberg fest verankert: Tanzen = Da Capo!

Begrüßt wurden die rund 260 Ballgäste von Sibylle Brunner vom Förderverein Tanzsport und Konstanze Gerlich, der Vorsitzenden der Tanzsportgemeinschaft. Die beiden bedankten sich sehr herzlich bei den Ehrengästen aus der Politik und deren Amtsvorgängern für die vielfältige Unterstützung – nicht nur in der letzten Zeit, sondern von Anfang an.

# Da Capo ... „nochmals



# von Anfang an!“



Womit das Thema des Abends endgültig aufgerufen war: 30 Jahre TSG Da Capo! Die interessante und gleichermaßen unterhaltsame Bilderschau gewährte einen Rückblick. Der ging von den Anfängen mit elf tanzfreudigen Paaren, die sich sonntäglich im Grafinger Gemeindehaus treffen, um bei Musik von selbst aufgelegten Schallplatten und angeleitet von einem Turnierpaar zu trainieren bis zum perfekt organisierten Treiben unzähliger Tanz- und Altersgruppen jeder Leistungsstufe im vereinseigenen Tanzsportzentrum.

Die Erkenntnis des Abends: Erfolgreiche Zusammenarbeit braucht unermüdliche Anschieber, vorausschauende Lenker und viele Räder – sprich: Aktive –, die sich einbringen und mitmachen.

„Regina und Ralf Ruchay waren die Anschieber vor 30 Jahren, als es darum ging, aus dem sonntäglichen ‚Tanztee‘ die TSG Da Capo zu machen. Sibylle und Hermann Brunner und Susanne Göhring von unserem Förderverein sowie unser Kassenwart Heinz Göhring und das Eventteam um Gabi Aichinger und Erna Schluck sind es heute, die uns diesen Festball ermöglichen“, bedankte sich Da-Capo-Vorstand Konstanze Gerlich stellvertretend bei allen Aktiven, die bei Da Capo nicht nur tanzen, sondern auch Verantwortung übernehmen: für die Parkettpflege, fürs Bistro, für die Wartung der Audiotechnik und so weiter. Alle namentlich zu nennen, wäre berechtigt gewesen – aber dann hätte die Heiner Ohnheiser Band nach Hause gehen können, hat doch Da Capo zum großen Glück und als Garanten des Erfolgs viele aktive Mitglieder.

Aber die Hauptsache: Tanzen! Wie vielfältig das Angebot bei Da Capo ist, zeigten im Laufe des Abends verschiedene Showeinlagen. So tanzten zu Melodien aus „Strictly Ballroom“ Turnierpaare aus den Standard-Leistungsklassen C bis A. Den „Latein-Part“ absolvierten Notker und Konstanze Gerlich (B-Klasse).

„Strictly Ballroom‘ ist der Tanzfilm, durch den wir uns Anfang der 1990er-Jahre zur TSG haben inspirieren lassen“, erinnerte Gründungsmitglied Artrud Schindler bei der Ankündigung der Einlagen. Um die Kernbotschaft des Films und zugleich ihr persönliches Credo aus einem halben Jahrhundert Tanzen anzufügen: „Tanzen muss man mit dem Herzen!“

Weiter ging es mit bekannten Melodien, passend zu den angesagten Tänzen, bis es schließlich hieß „Alles Walzer!“ und die Heiner-Ohnheiser-Band mit „Love is in the air“ das Ballpublikum aufs Parkett einlud.

**Immer volle Tanzfläche.**  
Fotos: Michael Beschner

Einige Tanzrunden später folgte die nächste Showeinlage: HipHop! Die aktuelle Formation „E.x.E. Fusion“ ist aus den früheren Gruppen „Elevate“ (Süddeutsche Meister 2023) und „Eternity“ hervorgegangen. „E.x.E. Fusion“ gab eine Kostprobe ihrer neuen Choreografie.

Nach weiteren Tanzrunden kam die Breiten-sportformation aufs Parkett: Hobbygruppen zeigten in einer witzigen Choreo zu einem Medley aus Disney-Melodien, wie viel Spaß sie haben bei Tango, Slowfox, Quickstep, Samba, Cha-Cha-Cha und und und ...

„Da Capo“ – also „noch einmal von Anfang an“ – hieß es Tanzrunde um Tanzrunde. Bis ein Uhr in der Früh spielte die Band auf und das Parkett war immer wieder aufs Neue gefüllt mit Tanzbegeisterten. Und weil es dort partout nicht „luftiger“ werden wollte, wurde schließlich auch die Galerie zur Tanzfläche.

Ein tolles Jubiläum, perfekte Livemusik, spektakuläre Showeinlagen, begeisterte Ballgäste – feiert man eigentlich auch den Einunddreißigsten groß? Der nächste Da-Capo-Ball ist jedenfalls für den 9. November 2024 angekündigt.

*Manfred Ruopp*

## Showeinlage der Breiten-sportabteilung.



NACHRUF **Ottfried Vilich**

Foto: Archivbild Saltatio Bergheim

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem „Gründungsvater“, langjährigen 1. Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Ottfried Vilich, der im Alter von 91 Jahren am 17. Januar 2024 verstorben ist. Er war ein Mensch mit Visionen und Phantasie, der sich dadurch auszeichnete, dass er über den Tellerrand hinaussah, Trends erkannte sowie neue Ideen entwickelte und umsetzte.

**Der Saltatio Bergheim nimmt Abschied von Ottfried Vilich**

Ottfried Vilich brachte den Turniertanzsport nach Bergheim. Er war Mitbegründer unseres Vereins und übernahm Verantwortung für die Durchführung von zahlreichen Tanzsportturnieren, darunter Deutsche Meisterschaften, Landes- und Gebietsmeisterschaften, die den Ruf unseres Vereins in der Sportgemeinschaft etablierten und festigten. Hierfür, aber auch für viele vereinsinterne und -externe tanzsportliche Aktivitäten hat sich Ottfried Vilich immer wieder starkgemacht.

Er nahm mit seiner Frau Helga selbst an zahlreichen nationalen und internationalen Turnieren erfolgreich teil, darunter mehrfach am „Blackpool Dance Festival“.

Er organisierte unter anderem Fahrten zu internationalen Tanzturnieren nach Weston-super-Mare (eine Stadt im Westen von England) und stellte hierfür das „Team Germany“ (bestehend aus Standard- und Lateinpaaren) auf, welches im tänzerischen Wettstreit gegen andere europäischen Teams jeweils sehr erfolgreich war.

Nach der Gründung des Tanzsportclubs Saltatio Bergheim e. V. am 12. Oktober 1992 trainierten die Paare anfangs in Sälen von Gaststätten, Turnhallen sowie in Gymnastikräumen von Schulen. Der Traum von Ottfried Vilich war es jedoch, ein eigenes Vereinsheim mit entsprechenden Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Dieser lang gehegte Traum ging im Mai 2005 in Erfüllung. Unter seiner Federführung als Diplom-Ingenieur und Architekt BDB bauten die Mitglieder eine durch die Stadt Bergheim überlassene Lehrschwimmhalle in Eigenleistung um und trainieren seitdem in eigenen Räumen.

In Anerkennung seiner Verdienste um den Tanzsport wurde Ottfried Vilich im März 2011 die goldene Ehrennadel des Tanzsportverbands NRW verliehen.

Mit Ottfried Vilich verlieren wir eine Säule des Vereins. Wir werden ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Er wird uns, den Mitgliedern von Saltatio Bergheim, sehr fehlen.

Ocke Rörden

NACHRUF **Gerd-Achim Krieger**

Wir nehmen Abschied von einem Berliner Tänzer und Tanzsportfunktionär, der ein halbes Jahrhundert in mehreren Vereinen wie auch unserem Landestanzsportverband in verantwortungsvollen Positionen diente.

Gerd-Achim Krieger machte seine ersten Erfahrungen mit dem Tanzen 1955 im Fortschrittskursus der renommierten Dahlemer Tanzschule von Maria Sommer. Dort lernte er auch seine spätere Frau Hildegard (geb. Hahn) kennen, mit der er schließlich 59 Ehejahre zusammen sein durfte. Das Paar wechselte 1964 zur Tanzschule Finck und noch im Gründungsjahr 1968 zum angeschlossenen Ahorn-Club Berlin. Dort begann auch Gerd-Achim Kriegers ehrenamtliche Tätigkeit, zunächst als Kassenprüfer und Kassenwart, später als zweiter Vorsitzender.

1989 wechselte das Ehepaar zum Weiß-Gold-Casino nach Neukölln, das seinerzeit in der Tanzschule Meisel-Karras beheimatet war. Zu diesem Zeitpunkt lag schon eine beeindruckende tänzerische Laufbahn hinter ihnen: Insgesamt waren Kriegers etwa 23 Jahre im Turniertanzsport aktiv, davon neun in der S-Klasse (1976 bis 1985). Im Weiß-Gold-Casino bekleidete der gelernte Kaufmann seit 1990 zunächst die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden und übernahm schließlich den Vorsitz. Maßgeblich begleitete Gerd-Achim Krieger 1995 die Überführung des Vereins als Abteilung der Neuköllner Sportfreunde 1907.

Überdies konnte Krieger als Wertungsrichter mit S-Lizenz, Turnierleiter und Beisitzer auf mehrere Hundert Einsätze zurückblicken. Sein Name ist ebenso mit dem Landestanzsportverband verbunden, wo ihm unter anderem der Zentrale Wertungsrichtereinsatz in Berlin oblag. Er bekleidete im LTV von 1994 bis 2000 die Funktion des stellvertretenden LTV-Vorsitzenden bzw. Vizepräsidenten. Darüber hinaus war Gerd-Achim Krieger maßgeblich an der Organisation von Großveranstaltungen beteiligt, so z. B. Welt- und Europameisterschaften in der Deutschlandhalle, ARD Masters Gala, BITAF sowie 1995 beim 40jährigen Verbandsjubiläum. Sein zupackendes und hilfsbereites Wesen kam dem Berliner Tanzsport zugute und zeigte sich oftmals gerade auch in den Dingen abseits des Rampenlichtes.



Foto: privat

Dieses vielseitige jahrzehntelange Wirken wurden mit goldenen Ehrennadeln des Landestanzsportverbandes (2010) und Landessportbundes (2011) gewürdigt. Wiederholt erhielt er vom Bezirksamt Neukölln Ehrenurkunden, „in respektvoller Anerkennung langjähriger Arbeit zum Wohle des Sports und zur Förderung der Jugend“.

Der LTV-Archivbeauftragte durfte in den letzten acht Jahren mehrmals Gast im Haus von Gerd-Achim und Hildegard Krieger in Lichterfelde-Ost sein. Beiden verdankt er tanzsportgeschichtlich erkenntnisreiche Gespräche, etliche Unterlagen sowie wichtige Verbindungen zu Tanzsportlern ihrer Generation aus dem Ost- wie Westteil unserer Stadt. Überhaupt hat Krieger viel für das Zusammenwachsen beider Stadthälften im Tanzsport getan. Der von der TSG Residenz und dem Weiß-Gold-Casino 1992 veranstaltete Weihnachtsball mit angeschlossenen Hauptklassen-Turnier ist nur ein Beleg für dieses Engagement.

Wie erst jetzt bekannt wurde, erlag Gerd-Achim Krieger bereits am 6. Dezember 2023 im Alter von 88 Jahren in Salzburg einem Herzleiden. Der Berliner Landestanzsportverband trauert mit seiner Ehefrau Hildegard sowie beiden Töchtern Regina und Cornelia. Wir werden Gerd-Achim Krieger stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

In stiller Trauer  
Präsidium  
Landestanzsportverband Berlin

# Kinder- und Jugendschutz im Landestanzsportverband Berlin Fortbildung: Digitaler Kinderschutz und mehr

**Bereits zur Jahresmitte 2023 hatten rund ein Drittel der Mitgliedsvereine im Landestanzsportverband Berlin das LSB-Kinderschutzsiegel erhalten. Mit den sechs Kriterien zur Erlangung des Siegels erfüllt der Berliner Sport über alle Sportarten und Vereine hinweg Mindestanforderungen: in der Prävention interpersonaler Gewalt, eben insbesondere im Kinder- und Jugendbereich, sowie für eine möglicherweise notwendige Intervention.**

Alle zwei Jahre sind entsprechende Fortbildungen für alle erforderlich, die Funktionen in den Vereinen innehaben oder Lizenzträger\*innen sind. Die LTV-Kinderschutzbeauftragten Anne Benger und Thorsten Süfke hatten daher Mitte Januar wieder gemeinsam mit dem Berliner Schwimm-Verband und dem Sport Club Siemensstadt zur jährlichen Fortbildungsveranstaltung Kinderschutz für alle Mitgliedsvereine mit LSB-Kinderschutzsiegel sowie Lizenzinhaber geladen.

In der Turnhalle des ausrichtenden Sport Centrum Siemensstadt stand im ersten Teil der digitale Kinderschutz im Vordergrund. Der Medienpädagoge Jörg Hagel zeigte die Entwicklungen und Herausforderungen der digitalen Welt und der – durchaus bestehenden – digitalen Gefahren für Kinder und Jugendliche auf.

Über 100 Übungsleitende, Mitarbeitende und Honorarkräfte aus rund 25 Vereinen und den beiden Verbänden nahmen an dem Impulsvortrag und der Vorstellung von Präventionsmöglichkeiten und Interventionsschritten teil. Besonders bemerkenswert: Die mittlerweile fünf von geplanten sechs neuen hauptamtlichen Personen in den Koordinie-

rungsstellen für Kinderschutz des Berliner Sports waren erstmals gemeinsam anwesend. Es war somit die erste Fortbildungsveranstaltung, an der sie gemeinsam mitwirkten, und wo die Vereinsvertreter sie persönlich kennenlernen konnten.

Eine dieser anwesenden Koordinierungspersonen ist Sarah Siegel, deren Büro in der Geschäftsstelle des Landestanzsportverband Berlin beheimatet ist und von dort vorrangig die Sportarten-Gruppe mit Aikido, Boxen, Bergwandern/Bergsteigen, Gewichtheben und Kraftsport, Inline- und Rollsport, Judo, Ju-Jutsu, Karate, Kickboxen, Leichtathletik, Pferdesport, Ringen, Schach, Ski, Sportschützen, Taekwondo, Wandern und eben Tanzen betreut.

Die Teilnahme dieser Personen an der Fortbildung unterstrich das gemeinsame Engagement der Berliner Sportorganisationen für den Kinderschutz. Der Austausch von Ideen und die Vernetzung dieser zentralen Akteure versprechen eine effektivere Umsetzung von Schutzmaßnahmen im gesamten Berliner Sportsystem.

Insgesamt war die Kinderschutzschulung ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Förderung einer sicheren und schützenden Umgebung für Kinder im Sport, besonders bei deren Umgang mit Smartphones und Apps. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verließen die Veranstaltung mit einem erweiterten Verständnis für die Herausforderungen des Kinderschutzes in der digitalen Welt und mit neuen Impulsen für ihre Arbeit in ihren jeweiligen Organisationen.

*Thorsten Süfke*



*Referent Jörg Hagel.  
Fotos: Thorsten Süfke*



## Hessens erfolgreichste Aktive im Tanzsport des Jahres 2023 geehrt



Die geehrten Leistungsträger\*innen des HTV auf einen Blick.  
Foto: Robert Panther

Am Sonntag, dem 4. Februar 2024, veranstaltete der Hessische Tanzsportverband in den Clubräumen des TC Blau-Orange Wiesbaden seine alljährliche Sportler-ehrung, um die erfolgreichsten Aktiven im Tanzsport des vorangegangenen Jahres zu ehren.

## WOLFGANG THIEL erhält DTV-EHRENNADEL in SILBER



HTV-Präsident Jörg Hillenbrand überreicht Wolfgang Thiel die DTV-Ehrennadel in Silber.  
Foto: Robert Panther

Im Rahmen der HTV-Sportlerehrung wurde Wolfgang Thiel von HTV-Präsident Jörg Hillenbrand – stellvertretend für den Deutschen Tanzsportverband – mit der DTV-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.

Wolfgang Thiel, Jahrgang 1948, hat selbst in den 1970er-Jahren in der Hauptgruppe erfolgreich Standard und Latein getanzt. Nach längerer Pause hat er in den 90er-Jahren mit seiner jetzigen Frau Dr. Christa Thiel das Turniertanzen wieder aufgenommen und war bei den Senioren I S-Standard europaweit unterwegs und erfolgreich.

Als Tanzsport-Funktionär war er von 1994 bis 2000 Vereinsvorsitzender und seitdem Ehrenmitglied des TC Blau-Orange Wiesbaden. Im Hessischen Tanzsportverband war er 24 Jahre lang (von 1999 bis 2023) Vizepräsident und seit seinem Ausscheiden auch dort Ehrenmitglied und Träger der HTV-Ehrennadel in Gold. Dazu war er viele Jahre als Turnierleiter oder Beisitzer bei Landesmeisterschaften sowie als Oberturnierleiter bei »Hessen tanzt« aktiv. Im DTV engagierte er sich dazu im Ausschuss für Sportentwicklung.

In Anerkennung dieser besonders bemerkenswerten Verdienste um den Tanzsport in Deutschland wurde Wolfgang Thiel nun die Ehrennadel des DTV in Silber verliehen.

Robert Panther

Dabei wurden insgesamt 49 Ehrungen von Tänzern, Tanzpaaren, Small Groups und Formationen durchgeführt, die auf nationalen oder internationalen Meisterschaften das Finale erreicht haben. Eigentlich wären es sogar 54 gewesen, doch einige der zu ehrenden Aktiven waren leider an diesem Termin verhindert.

HTV-Präsident Jörg Hillenbrand hob bei seiner Laudatio hervor, wie sehr es ihn freute, dass der HTV in vielen unterschiedlichen Disziplinen erfolgreich war. So wurden Standard- und Latein- sowie Kombinationspaare in unterschiedlichen Altersgruppen geehrt, darunter auch international erfolgreiche Equality-Paare, eine Standard-Formation, eine Rock-'n'-Roll-Formation, ein Boogie-Woogie-Paar sowie zahlreiche Jazz- und Modern/Contemporary-Tänzer\*innen. Insbesondere bei den letztgenannten Gruppen wurden auch einige WM-Finalteilnahmen (darunter sogar Weltmeistertitel) der Aktiven gewürdigt.

Die insgesamt fast 90 anwesenden Tänzerinnen und Tänzer genossen ihre Feier bei einem leckeren Brunch-Bufferet zusammen mit dem HTV-Präsidium und einigen weiteren geladenen Unterstützern des Hessischen Tanzsportverbands.

Robert Panther

## Country Dance World Championships in Dallas, Texas

# SUSANNA und CARSTEN BOLLE werden VIZE-WELTMEISTER



Die zu Country & Western Dance gehörigen Tänze ähneln nur zum Teil den Standard- und Lateintänzen; so gibt es zum Beispiel Walzer und Cha-Cha-Cha, aber auch andere Tänze wie Texas Two Step oder Nightclub, die sich deutlich von den konventionellen Standardtänzen unterscheiden. Insgesamt verbinden sich im Country & Western Dance verschiedene Stilrichtungen und Tanzarten, so dass es mit sehr vielen offenen Elementen in allen Tänzen viel mehr Freiheiten gibt.

Um sich für die Country Dance World Championships 2024 des United Country & Western Dance Council (UCWDC) zu qualifizieren, mussten vorab Qualifikationsturniere bestritten werden. Susanna und Carsten Bolle hatten im Lauf des Jahres 2023 mehrere Turniere der Qualifikationsserie, das Orange Blossom Dance Festival in Orlando, den German Dance Cup, die European Championships in Belgien und das Chicagoland Dance Festival gewonnen und wurden im September erneut Deutsche Meister.

Bei den World Championships in Dallas nahmen im Laufe der ersten Woche des neuen Jahres insgesamt mehrere Hundert Tanzbegeisterte an verschiedenen Meisterschaften im Solo- (Line-) und Paartanz teil, darunter allein über 170 Paare in den Wettbewerbskategorien des „Couple Dance“. Täglich traten bereits morgens um 8 Uhr die ersten Wettkämpfer und Wettkämpferinnen auf das Parkett. Die Wettbewerbe endeten in der Regel erst spät am Abend. Parallel dazu wurden tagsüber in bis zu fünf Sälen

**Susanna und Carsten Bolle, die für das 1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover starten, haben sich seit ihrem WM-Erfolg in Phoenix im Januar des Jahres 2023 zu einer festen Größe im Country & Western Dance entwickelt.**

*Susanna und Carsten Bolle.  
Fotos: Nicole Wardell*



Workshops angeboten, in denen neben neuen Tänzen auch Tanztechnik für Solo- und Paartanz unterrichtet wurden. Donnerstagabend gab es dann die große „Parade of Countries and States“, bei der alle Aktiven zusammen einmarschierten und danach beim Internationalen Teammatch viel Spaß hatten.

Am Freitag wurde es für Carsten und Susanna Bolle in Phoenix ernst und sie bestritten ihr Weltmeisterschaftsturnier. Sechs Paare standen im Finale ihrer Klasse „Couples Silver I“ und kämpften um die Plätze auf dem Siegerpodest: drei US-amerikanische Paare, ein Paar aus Kanada, ein Paar aus Japan und unser deutsches Paar. Dieses konnte zwei der sieben gemeldeten Wertungstänze für sich entscheiden. Sie errangen am Ende Silber und wurden Vizeweltmeister. Weltmeister wurden Paul und Kelly Wybieracki aus Massachusetts. Die folgenden Plätze drei und vier wurden von Bryce Greene und Merry Keller aus Texas sowie Yasu und Hana Iwai aus Japan belegt.

Carsten und Susanna gewannen darüber hinaus die Points Championships für die besten Ergebnisse im abgelaufenen Sportjahr 2023. Das neue Jahr möchten sie nutzen, um als Trainer im Country Dance den Bereich Couple (Paartanz) und ProAm (Amateur tanzt mit einem Profi) in Deutschland zu etablieren und diesen Tanzsport populärer zu machen.

*Carsten Bolle*



Foto: Marcel Erné

## 22. Niedersachsenspokal in Soltau

Das traditionelle Familienfest des Niedersächsischen Tanzsportverbandes eröffnete nun schon in seiner 22. Auflage die Tanzsaison des neuen Jahres in Niedersachsen.

Diesmal strömten die Tanzbegeisterten aus den verschiedenen Sparten sternförmig in die Alte Reithalle von Soltau im Herzen des norddeutschen Bundeslandes, um sich als Aktive, als enthusiastisches Publikum oder engagierte Funktionäre gemeinsam an einem Abend unseren schönen Sport zu zelebrieren. Gastgeber war der Heimatclub des NTV-Vizepräsidenten Reinhard Zahrte: die TSA im MTV Soltau. Nach Wochen emsiger Vorbereitung kümmerte sich das Organisationsteam am Veranstaltungstag zusammen mit der überall einsatzfreudigen Führungsriege des ausrichtenden Landesverbandes liebevoll um das Wohlergehen aller Gäste und Aktiven.



NTV-Präsident Wolfgang Rolf und NTV-Presse-sprecherin Johanna Söllner geleiteten als Moderationsteam die Anwesenden humorvoll und charmant durch den ereignisreichen Abend.

Das Kernstück des farbenfrohen Programms bildete wie immer ein großes Mannschaftsturnier mit drei Teams, deren Mitglieder an den Schärpen, Boas und Hüten in den Farben Rot, Blau und Gelb leicht zu erkennen waren. Selbstverständlich hatte jedes Team auch wieder seine kompetente Mannschaftsführung: Agnes Forrai mit Cordula Scheida für „Rot“, Anja Meyer mit David Kiefer für „Blau“, Angela Rolf mit Dr. Marit und Patrick Vrielmann für „Gelb“ sporteten ihre Crews zu Höchstleistungen an. Und die nach ihren jeweiligen Tanzauftritten vom Parkett Zurückkehrenden wurden immer wieder lautstark von ihrem Team mit „La Ola“ empfangen.

Einmarsch der Teams  
Rot, Blau und Gelb.  
Foto-Collage: Marcel Erné



In insgesamt fünf Runden mit jeweils elf Heats zeigten Tanzsporttreibende aller Altersgruppen und Leistungsklassen, was sie an Repertoire so draufhatten. Das Publikum sparte nicht mit Beifallsbekundungen und Anfeuerungsrufen, die durch die altherwürdige Halle schallten. Neben den Standardtänzen und den lateinamerikanischen Tänzen kamen erstmals auch die neu ins Programm des DTV aufgenommenen Solotänze zum Zuge. Hier demonstrierten junge Damen ab sieben Jahren ihr Talent und die Früchte ihres Trainingsfleißes – eine Augenweide und eine echte Bereicherung für alle.

*Solotanz zu dritt.  
Foto: Marcel Erné*



Neu beim Niedersachsenpokal war auch die Text- und Bildbegleitung auf einem großen Screen an der Stirnwand der Halle. NTV-Vizepräsident und IT-Experte Michael Hübner hielt so in ansprechender Weise die Gäste optisch auf dem Laufenden über die aktuell anstehenden Programmpunkte. Dazu gehörten Show-Darbietungen der Hobbyformation des TSC Hansa Syke, eine junge Rock-'n'-Roll-Formation „Fichte“ aus Winsen an der Aller und eine beeindruckende Präsentation von Variationen im Couple-Dance der Sektion Western & Country, dargeboten von den frischgebackenen Vizeweltmeistern Carsten und Susanna Bolle vom TKH in Hannover.

Das Wertungsgericht überraschte durch die revolutionäre Idee, den Wiener Walzer nicht vom Rande des Parketts aus, sondern in einem Innenkreis auf der Fläche zu beurteilen, den die Paare zur Vorführung des Fleckerls erobern und dann wieder unbeschadet verlassen mussten – eine amüsante Abwechslung bei diesem Turnier, bei dem es nicht so sehr um ehrgeizige sportliche Meriten, sondern vorrangig um das Gemeinschaftsgefühl und die Freude am Tanzen ging.

Besondere Erwähnung verdient der 1781. Turnierstart von Helga Kruse, die damit beweist, dass Tanzsport fit hält, und die nun sogar den Rekord von 2000 getanzten Turnieren anpeilt.



Eine hohe Auszeichnung und Ehrung gab es für Heidi Meywerk, die über Jahrzehnte hinweg nicht nur erfolgreich als aktive Tänzerin, sondern auch als Trainerin, Beraterin und Wertungsrichterin in den Diensten des NTV gestanden hatte. Ihre Leistungen und ihr Engagement wurden durch die Überreichung der Silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Tanzsportverbandes gewürdigt.

*Silberne Ehrennadel  
für Heidi Meywerk.*

Die gelb-goldenen Mannschafts-Insignien am Outfit ließen es erahnen: Dr. Jürgen und Christine Flimm vom SSV Neuhaus zeigten auf dem Parkett, wie Tanzen auf höchstem Niveau aussieht. Sie erhielten an diesem Tag für 50 Siege in der Sonderklasse das vom DTV verliehene Tanzsportabzeichen in Gold.

*Goldenes Tanzsportabzeichen des DTV  
für Dr. Jürgen und Christine Flimm.*



Gegen Ende des spannenden Mannschaftswettkampfs stand allerdings noch in den Sternen, wie die Erinnerungsmedaillen in Gold, Silber und Bronze an die Teams verteilt würden, denn schon die ausgeloste Zugehörigkeit zu den einzelnen Teams im Vorfeld hatte in der Macht Fortunas gelegen. Dennoch entpuppte sich das Ergebnis als eine der Konstanten in der jüngeren Geschichte dieser Veranstaltung: Wie in den vorangegangenen Jahren erwies sich Gelb als die Farbe der jubelnden Siegermannschaft, aber das war wirklich reiner Zufall.

Abschließend wurde der schöne gläserne Wanderpokal feierlich an die TSA der TSG Königslutter übergeben, die im nächsten Jahr als Gastgeber für den Niedersachsenpokal fungieren wird. Die große Tanzsportfamilie Niedersachsens freut sich auf die Neuauflage im Jahr 2025.

*Marcel Erné*

# 45 Jahre Tanzsport beim Postsportverein Remagen

**Anneliese und Günter Chatenay gründeten 1988 die Tanzsportabteilung beim Postsportverein Remagen (PostSV).**

Im Oktober desselben Jahres begannen beide ihre Ausbildung beim Tanzsportverband Rheinland-Pfalz. Nach einigen Wochenenden Büffelei in Bad Kreuznach konnten sie ihren Übungsleiternachweis in Empfang nehmen. Seit nunmehr 45 Jahren unterrichten sie für den PostSV Gesellschaftstanz und mehr.

Im Dezember 2023 fand zum 31. Mal im Rahmen einer kleinen Feier die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens statt. Vier Tanzpaare des PostSV sowie vier weitere Paare aus externen Vereinen hatten sich dafür angemeldet. Die DTSA-Abnehmerin Marion Brost, die bereits zum 13. Mal dieses Amt im Vereinsheim des PostSV ausübte, freute sich über die erfolgreichen Ergebnisse. Hartmut Brosell (Breitensport- und DTSA-Beauftragter des TRP) war stolz, in seinem Heimatverein die Urkunden überreichen zu können.

überreicht bekommen. Aus Hörh-Grenzhausen angereist waren Harald und Christa Kretz, die zum 13. Mal die Prüfung ablegten und eine goldene Urkunde bekamen. Werner und Hannelore Schumann erhielten für die sechste Abnahme Gold, Winfried Goretzky/Inge Bendel aus Neuwied bekamen das Abzeichen in Silber. Harald und Helga Distelrath haben zum ersten Mal vorgetanzt und die notwendigen Anforderungen für das DTSA-Abzeichen in Bronze mit Urkunde erbracht.

Bei der anschließenden Weihnachtsfeier konnte noch etwas geplaudert und getanzt werden. Nach Stärkung am mitgebrachten Büffet galt es, vereinsinterne Ehrungen vorzunehmen: Als Trainingsfleißigste wurden Joachim und Ria Schönfeld geehrt. Sie nutzten im vergangenen Jahr mehrfache Trainingsangebote und waren in 41 Trainingswochen 52 Mal beim Training. Sie bekamen den Wanderpokal und ein Geschenk überreicht.

*Die Paare der mittlerweile  
31. DTSA-Abnahme beim PSV.*



Foto: PSV Remagen

Besonders erwähnenswert ist, dass auch Hartmut Brosell sich selbst mit Marianne Hansen zum 25. Mal den DTSA-Anforderungen stellte. Obwohl nur sechs Tänze gefordert waren, ließen sie es sich bei diesem Jubiläum nicht nehmen, alle zehn Tänze zu zeigen. Sie erhielten ihre Urkunde für zehnmal Brillant.

Die Gäste Ullrich und Ilse Heym vom Tanzsportclub Sinzig hatten ihre Tänze mit Bravour gezeigt und erhielten für ihr Können die Urkunde für bereits 30 Mal Gold. Hans-Werner und Hiltrud Thiemann traten zum 27. Mal an und erhielten ebenfalls die goldene Urkunde für ihre Leistung. Helmut und Gabi Walzer, auch aus Sinzig kommend, haben die Urkunde für das 15. Mal in Gold

Zum guten Schluss bat Trainer Hans-Werner Thiemann alle zu einem Kreistanz auf die Tanzfläche. Der 1. Vorsitzende Günter Chatenay verlas eine Weihnachtsgeschichte und Abteilungsleiterin Anneliese Chatenay informierte über Aktuelles und darüber, wie wichtig es sei, an der kommenden Jahreshauptversammlung teilzunehmen.

*Anneliese und  
Günter Chatenay*



*Die Kinder und Jugendlichen freuten sich über die erfolgreiche DTSA-Prüfung.*

## Volles Haus bei DTSA-Abnahme in Kirchheimbolanden

**Volles Haus versprach die DTSA-Abnahme der TSG Grün-Weiß Kirchheimbolanden.**

Die Prüferinnen Kirsten Möglich und Mascha Margolina schauten wie immer genau hin und gaben in einem kurzen Gespräch allen Prüflingen nach ihrer Abnahme konstruktiv und wertschätzend Feedback.

Am Ende des langen Prüfungstags freuten sich die insgesamt 77 Teilnehmenden zu Recht über ihren Erfolg. Die Teilnehmer\*innen ernteten sich 28 Mal das kleine Tanzsternchen, 45 Mal Bronze, drei Mal Brillant und ein Mal Brillant in der ersten Wiederholung.

Die Pressewartin der TSG, Claudia Scheu, äußert sich sehr zufrieden: „Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis und blicken optimistisch auf die nächste DTSA-Abnahme 2024. Herzlichen Dank an Hartmut Brosell und unsere beiden Prüferinnen für die angenehme Zusammenarbeit!“

*Claudia Scheu*

*Großer Tanzeifer auch bei den Erwachsenen.  
Foto: TSG Kirchheimbolanden*



# 30. Großer Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna



## TRADITION DER SPITZENKLASSE

**Der Tanzklub „Orchidee“ Chemnitz hatte Tanzpaare der regionalen und internationalen Spitzenklasse zu seinem traditionellen Weihnachtsturnier in die Stadthalle Limbach-Oberfrohna eingeladen.**

*Show: Jazz Lyrical – Lisa Schäfer.  
Fotos: Sophia Schlücker*

Dieses 30. Weihnachtsturnier wurde in den lateinamerikanischen Tänzen ausgetragen und bildete einen besonderen Höhepunkt in der Historie dieser Veranstaltung in der Adventszeit. Der Einladung zum internationalen Tanzturnier um den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna sind zwölf Paare aus Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und den Niederlanden gefolgt.

Im weihnachtlich dekorierten Saal der Stadthalle fand die ausverkaufte Veranstaltung vor 450 begeisterten Gästen unter der Turnierleitung von Tobias Krüger statt. Über drei Runden tanzten die Paare in diesem packenden und qualitativ hochwertigen Lateinturnier um den Sieg und die begehrte Ehrung durch den Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna, Gerd Härtig. Nur das Heimpaar Till Retzbach/Elisaweta Podkowsyrina vom Tanzklub „Orchidee“ musste leider verletzungsbedingt absagen.

Ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Showprogramm umrahmte den spannenden Wettbewerb. Die Kleinsten des Tanzklubs „Orchidee“ eröffneten den Ballabend. Aufregung und



Freude über den ersten Auftritt vor großem Publikum lagen sehr nah beieinander. Auch die Choreografie der Jugend- und Juniorentänzer des gastgebenden Tanzklubs begeisterte das aufmerksame Publikum. Von der Standardformation der Jugend und Masters, dem Standard-Medley von Tim und Melina Kramer sowie dem ersten Auftritt der Trainingsgruppe Jazz-Modern-Contemporary von Eszter Manz-Kozár waren die fachkundigen Gäste begeistert. Auch der „Ausflug in den Orient“ mit der stimmungsvollen Darbietung von Anja Bierich war ganz nach dem Geschmack des Publikums. Ein besonderes Glanzlicht setzte ganz zum Schluss das Lyrical Solo der Kindertanztrainerin Lisa Schäfer, das Artistik mit Ästhetik verband und alle Anwesenden verzauberte.

Alle Aktiven hatten sichtlich Freude an ihren Auftritten und konnten stolz sein auf das Geleistete. Aber auch alle, die selbst das Tanzbein schwingen wollten, kamen an diesem Abend voll auf ihre Kosten. Zur brillanten Livemusik der „Dresdner Galaband“ wurde bis tief in die Nacht getanzt.

»Fortsetzung auf der nächsten Seite«

➔ SACHSEN



Show:  
Standard-  
Medley –  
Melina und  
Tim Kramer.



Im Mittelpunkt des Ballabends stand allerdings das Tanzturnier. Auch in diesem Jahr zeigten die Paare Tanzsport auf höchstem Niveau. Die Zuschauerinnen und Zuschauer waren von den sportlichen Darbietungen der Spitzenpaare in Vor- und Zwischenrunde sowie schließlich im Finale fasziniert. Mit spontanem Beifall honorierten sie deren hervorragende Leistungen. Für Lilli Retzbach war es ein besonderer Abend. Sie kehrte zu ihrem ehemaligen Heimatverein zurück und tanzte mit ihrem neuen Partner Phillip Diaz dieses Turnier.

Nach den absolvierten Vorrundentänzen erreichten elf Paare die Zwischenrunde. Sowohl für das Publikum als auch für das Wertungsgericht war es schwer, frühzeitig klare Favoriten zu identifizieren – zu ausgewogen waren die Leistungen. Jedes Paar hatte seine besonderen Stärken: Ob die mit Charme und Erotik vorgetragene Rumba, der temperamentvolle Paso Doble oder der schnelle Jive – alle Tänze überzeugten die Zuschauerinnen und Zuschauer. Fasziniert waren alle von der Beweglichkeit, Schnelligkeit und der Ausstrahlung der Paare.

Mit Hingabe, sichtlicher Freude am Tanzen und einem hohen Maß an Sportlichkeit präsentierten die qualifizierten Paare ihre Tänze in der Zwischenrunde. Das Wertungsgericht hatte die schwierige Aufgabe, die Besten für das Finale auszuwählen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollten dagegen ihren Publikumsliebbling wählen. An diesem Abend für alle keine leichte Aufgabe.

Im Finale war das Leistungsbild immer noch sehr ausgeglichen. Dies wurde in den teils sehr unterschiedlichen offenen Bewertungen am Ende eines jeden Tanzes für das Publikum sichtbar. Deutlich hatte sich jedoch das spätere Siegerpaar Jan Burant/Klára Faltusová aus Tschechien absetzen können, nur dahinter war es sehr knapp. Ab dem Paso Doble zeichneten sich die späteren Platzierungen klarer ab.

Der sechste Platz in der Endrunde ging an Tom Mehrländer/Melanie Sorokina aus Eindhoven. Jan Vild/Ellen Musilová aus Prag erreichten den fünften Platz in diesem ausgezeichnet besetzten Finale. Ebenso überzeugten Kajetan Pacan/Wiktoria Kmiecik aus Warschau auf dem vierten Platz. Sie mussten sich an diesem Abend Thaddeus Barthel/Jenny Stukenborg aus Dresden nur knapp geschlagen geben. Beide hatten sich über die fünf Tänze einen spannenden Wettbewerb geliefert.

Foto rechts:  
1. Platz für  
Klará Faltusová/  
Jan Burant (CZE).

Fotos:  
Sophia Schlücker



Foto unten:  
3. Platz für  
Jenny Stukenborg/  
Thaddeus Barthel,  
TSC Excelsior  
Dresden.



Vorstellung der Paare.

Dresdner Galaband  
Fridtjof Laubner.



Foto links:  
2. Platz für  
Maira Djouban/  
Marcel Hammrich,  
TSC Rot-Gold-  
Casino Nürnberg.  
Fotos:  
Sophia Schlücker

Foto unten:  
Zum »Publikums-  
liebling« gewählt:  
Melanie Sorokina/  
Tom Luca  
Mehrländer.

Am Ende des Finales war sich das fünfköpfige Wertungsgericht einig: Das Spitzenpaar aus Nürnberg, Marcel Hammrich/Maira Djouban, belegte einen ausgezeichneten zweiten Platz. Die von ihnen präsentierte erstklassige Leistung wurde an diesem Abend nur noch von Jan Burant/Klara Faltusová aus Prag übertroffen: Die Tschechen präsentierten die fünf lateinamerikanischen Tänze technisch auf allerhöchstem Niveau, mit hohem Tempo und beeindruckender tänzerischer Ausstrahlung. Sie erhielten dafür in der offenen Wertung vom Wertungsgericht in allen Tänzen die meisten Platzierungen auf Rang eins. Sie brillierten besonders in der Rumba und im Jive, ihrem Lieblingstanz – den sie, gewählt durch großen Beifall vom Publikum, später als Siegertanz nochmals präsentierten. Somit ging in diesem Jahr der „Große Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna“, überreicht vom Oberbürgermeister der Stadt, Gerd Härtig, in das benachbarte Tschechien.

Traditionell stellen sich die Turnierpaare auch der Wahl zum „Publikumsliebbling“. Hier ging der Preis in diesem Jahr relativ eindeutig an Tom Mehrländer/Melanie Sorokina aus Eindhoven. Ihre Darbietung über alle drei Runden wirkte sehr natürlich und tänzerisch ausdrucksvoll. Dafür wurden sie vom Publikum besonders honoriert.

Einmal mehr waren alle Tanzpaare vom Ambiente, der Tanzfläche und vor allem vom begeisterten Publikum angetan. Fabian Raffler mit seiner Partnerin Laura Homar aus Graz waren nach neun Stunden Anfahrt durch den Schnee von diesem Turnier besonders beeindruckt. „Solch ein Turnier gibt es in Österreich überhaupt nicht. Uns hat es sensationell gefallen. Wir kommen gern wieder.“

Ein Ballabend der Extraklasse ging mit der Livemusik der „Dresdner Galaband“ und Tanz bis nach Mitternacht zu Ende. Eine derart hochwertige Veranstaltung kann außer mit helfenden Händen nur mit viel finanzieller Unterstützung funktionieren. Das Veranstalterteam dankt dafür vor allem der Stadt Limbach-Oberfrohna, der Stadthalle, eins-energie Chemnitz und zahlreichen weiteren Sponsoren.

Schon jetzt hat der kommende 31. Große Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna, der am 7. Dezember 2024 ausgerichtet wird, einen festen Platz im Kalender. Dann findet das Turnier in den Standardtänzen statt.

Rainer Fuhrmann



# Alle Januare wieder ...

## Der Tanzclub Schwarz-Silber Halle führt traditionell Ende Januar Turniere in seiner Vereins- und Trainingsstätte durch.

Dabei achtet der Verein drauf, die Veranstaltung vor die Landesmeisterschaften zu legen, damit die Paare das Turnier dafür als „Generalprobe“ nach der Weihnachtspause nutzen können. Viele Paare nehmen dieses Angebot wahr und so kamen auch aus diesem Jahre Paare aus fast ganz Deutschland in die Saalestadt.

Am Samstag waren 16 Klassen ausgeschrieben, am Sonntag dreizehn. Obwohl wenige Turniere wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden mussten (drei Turniere am Samstag), ist das ein ganz schönes Mammutprogramm, das nur mit einer guten Organisation funktioniert.

Der Samstag startete spärlich besetzt, mit einer mit nur zwei Paaren Jun I D-Standard, endete aber mit erfreulichen zwölf Paaren in der Hauptgruppe C und zehn in der Hauptgruppe B-Latein. Dem standen die Masters am zweiten Tag in nichts nach: Hier waren die meisten Meldungen in den Masters II C- und III B-Standard, mit vierzehn beziehungsweise dreizehn Paaren.

Überhaupt hatten in den meisten Klassen erfreulich viele Paare gemeldet, sodass es in vielen Turnieren mindestens eine Vorrunde und eine Endrunde zu sehen gab. Daher hatte auch das Wertungsgericht ordentlich zu tun, die Paare zu bewerten. Wie schwer die Paare es dem Wertungsgericht mit ihren Leistungen machten, zeigte zum Beispiel die Hauptgruppe B-Latein. Dort gewannen Hubert Reszka/Magdalena Ucholc aus Weißwasser das Turnier mit drei von vier gewonnenen Tänzen: In der Samba konnten sie drei Einsen auf sich vereinen, was zur Majorität auf dem ersten Platz führte. Den Cha-Cha-Cha gewannen sie, ohne überhaupt eine Eins zu bekommen, in der Rumba reichten zwei Einsen zum ersten Platz. Den Jive gaben sie an die zweitplatzierten Illia Kulinich/Talita Bittner aus Berlin ab, die allerdings diesen Tanz mit nur einer Eins gewannen.

Ähnlich spannend ging es in der Masters II C-Latein zu: Dort gewannen Dr. Helmut Abels/Saskia Lindenberg aus Regensburg mit einer Platzziffer Vorsprung vor den Hallensern van Thanh Nguyen/Thi Hien Luu. Alle Sieger eines Tanzens gewannen diesen auch hier mit maximal zwei Einsen.

Solche Turniere sind auch für das Publikum wahre Krimis und sicher genauso sehenswert wie Turniere, bei denen sich klare Sieger von Beginn an herauskristallisierten. Aber auch diese Variante hatten die Turniere in Halle zu bieten: In der Masters III C-Latein siegten Quoc An Lam/Thi Phuong Loan Bui aus Halle mit 19 von 20 möglichen Einsen. Mit diesem Turnierge Winn stiegen die beiden in die Masters III B-Latein auf, wo neue Herausforderungen auf sie warten.

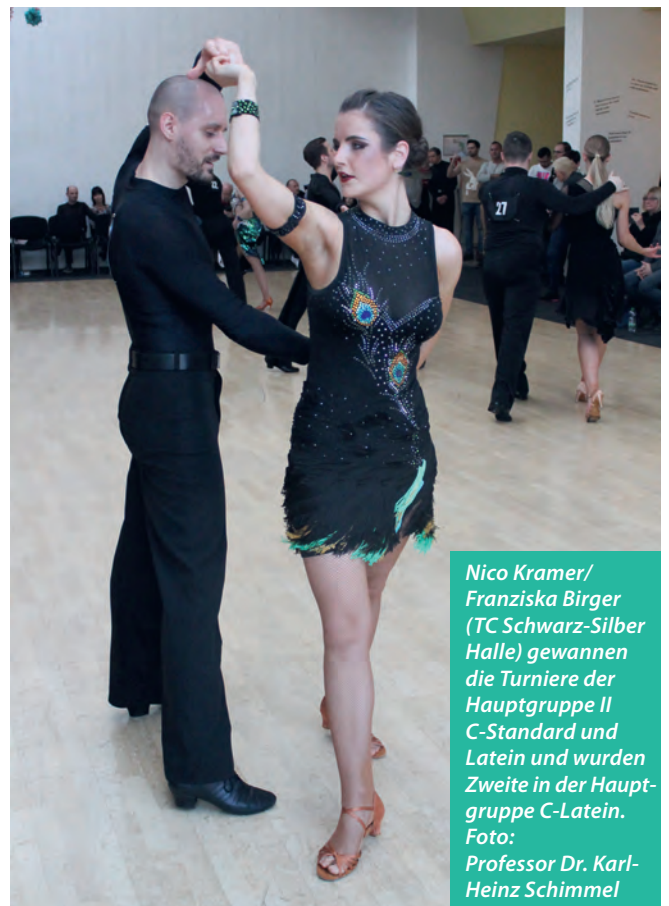
Und für den TC Schwarz-Silber hieß es nach zwei langen Turniertagen aufräumen und putzen, damit in der Vereins- und Trainingsstätte von Montag an wieder fleißig trainiert werden konnte.

Jette Schimmel

ERGEBNISSE  
AUS HALLE  
[www.ogy.de/halle012024](http://www.ogy.de/halle012024)



Quoc An Lam/Thi Phuong Loan Bui aus Halle wurden Zweite im 13 Paare starken Turnier der Masters III B-Standard.  
Foto: Professor Dr. Karl-Heinz Schimmel



Nico Kramer/Franziska Birger (TC Schwarz-Silber Halle) gewannen die Turniere der Hauptgruppe II C-Standard und Latein und wurden Zweite in der Hauptgruppe C-Latein.  
Foto: Professor Dr. Karl-Heinz Schimmel



# Jubiläums-Ostseepokal

Im Dezember 2023 hieß es zum 35. Mal: Herzlich willkommen zum Ostseepokal. Im gut gefüllten Bürgerhaus in Kronshagen war erneut internationaler Tanzsport angesagt – diesmal in der lateinamerikanischen Sektion.

Eine Besonderheit bei dieser Veranstaltung ist für die Paare ganz sicher, ein Turnier zu Livemusik zu tanzen. Der Ostseepokal ist eine Kombination aus Ball und Einladungsturnier. 13 Paare aus fünf Nationen (Dänemark, Estland, Litauen, Polen und Deutschland) sind der Einladung zum Turnier gefolgt. Bewertet wurden die Paare von einem siebenköpfigen Wertungsgericht, so dass wir mit dem Zahlenspiel fünf Nationen und sieben Wertungsrichter der „Jubiläums-35“ gerecht wurden.

Das Wertungsgericht sah nach einer spannenden Endrunde das Paar Razvan Dumitrescu/Jaqueline Joos als Sieger des Turniers, die den Ehrenpreis der Landesregierung Schleswig-Holstein in Empfang nehmen durften. Die Zweitplatzierten erhielten den Ehrenpreis des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein und den dritten Pokal stiftete die ausrichtende Tanzsportabteilung des TSV Kronshagen von 1924.

*Razvan und Jaqueline, die glücklich strahlenden Gewinner des Jubiläums-Ostseepokals.*  
Foto: Jerik Sammler



*Die „Wilde 13“ des Ostseepokals: Alle Paare verabschieden sich gemeinsam bei dem tollen Publikum.*  
Foto: Jerik Sammler

Die rund 300 Ballgäste hatten während der Turnierpausen zur Musik von Bitter Lemon reichlich Zeit, selbst das Tanzbein zu schwingen. Bereichert wurde der Abend durch einen Showauftritt der Attitude Dance Company, Kiel, sowie eine Standard-Show des Paares Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröder vom Tanzsportclub Astoria Norderstedt.

Das Organisationsteam von der Tanzsportabteilung des TSV Kronshagen von 1924 war mit dem Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden. Sie hoffen, in diesem Jahr ein ebenso hochkarätiges Turnier sowie ein buntes Rahmenprogramm bieten zu können. Geplant ist die Veranstaltung für den 21. Dezember.

Susanne Lorenzen

ERGEBNISSE  
AUS KRONSHAGEN  
[www.ogy.de/tsh032024](http://www.ogy.de/tsh032024)



# Aufregende Tage für die

Der Kampf um die ersten Medaillen im Jahr ist schon spannend – und wenn auch noch das mediale Interesse groß ist, darf der tänzerische Nachwuchs schon mal aufgeregt sein. Aber schon die Kleinsten sind Profi genug, um sich die Nervosität auf der Fläche kaum anmerken zu lassen. In Remseck ging es am ersten Februarwochenende um die Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren I, Junioren II und Jugend Latein.

## Kinder C-Latein

„Ich bin vom Niveau der Kinder C-Latein sehr angetan“, zeigte sich TBW-Jugendwart Michael Sawang begeistert von den jüngsten Paaren dieses Meisterschafts-Wochenendes. Auch das Team des SWR-Fernsehens war sichtlich beeindruckt von der Leistung der jungen Tanzpaare. Trotz Übermacht des Fußballs schaffte es so die erste Landesmeisterschaft 2024 in den Sportteil der Sendung „SWR Aktuell Baden-Württemberg“. Und später am Tag schaute auch noch der regionale Sender Regio TV in der Remsecker Stadthalle vorbei. Es ist schön zu sehen, wie die Mühen und das Können der jungen Paare unseres schönen Sports auf diese Weise weitere gewürdigt und gezeigt werden.

Aber zurück zum Tanzen. Angefeuert von einem engagierten Publikum traten neun Paare bei den Kindern C-Latein an. Im Vorjahr waren Sebastian Bier/Elisabeth Wilhelm (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) noch Vizemeister, aber in diesem Jahr schafften sie den Sprung nach ganz oben. Mit dem Sieg in allen vier Tänzen holten sie sich deutlich den Titel bei den Kindern C-Latein. Neue Vizemeister wurden Sviatozar Shkarban/Myroslava Kinebas (1. TSC Rastatt) und die Vierten des Vorjahres, Mark Avtushko/Alisa Loginova (TSZ Stuttgart-Feuerbach) sicherten sich Bronze.

## Junioren I B-Latein

Benedict Wetterauer stand bereits 2023 als Landesmeister auf dem Siegerpodest – damals allerdings mit anderer Tanzpartnerin und noch bei den Kindern C-Latein. Dieses Jahr ging er bei den Junioren I B-Latein mit Alexandra Wetterauer auf die Fläche. Nur zwei Zweien trübten die ansonsten perfekte Einser-Bilanz des Paares vom TSZ Exzellenz Baden-Baden. Freudestrahlend durften sie Goldmedaillen und Siegerpokal in Empfang nehmen. Und noch ahnten Benedict und Alexandra nicht, dass sie gerade einmal vier Wochen später als neue Deutsche Meister ganz oben auf dem Treppchen bei den Deutschen Meisterschaften in Darmstadt stehen würden. Ein Traumstart für dieses junge Paar.

Tim Gordon/Julia Feitelson (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) waren das Paar, das den Baden-Badenern die beiden Einsen abluchsen konnten. Eindeutig standen die beiden nach dem letzten Tanz als Vizelandesmeister fest. Mark Avtushko/Alisa Loginova, die bereits bei den Kindern C die Bronzemedaille errungen hatten, nutzten ihre Chance im Doppelstart bei den Junioren I, wo sie erneut mit dem dritten Platz belohnt wurden.

## Junioren II B-Latein

Mit 16 Paaren präsentierten sich die Junioren II B-Latein nicht nur mit Quantität im Starterfeld, sondern insbesondere mit hervorragender tänzerischer Qualität. Als Höhepunkt des ersten Meisterschaftstags wurden die jungen Paare grandios angefeuert, was die Tänzer\*innen zu Höchstleistungen anspornte. Die Vorjahressieger Gleb Tkachenko/Arina Portniachina (1. TSC Rastatt) sind altersbedingt inzwischen in der Jugend, der Titel war dadurch neu zu vergeben. Die Vizemeister des Vorjahrs, Julian Holzmann/Yeva Liermontova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) nutzten diese Chance und holten sich mit der perfekten Wertung aller Einsen den Titel als Landesmeister Junioren II B-Latein. Einen Monat später zogen sie in das Finale der Deutschen Meisterschaften und holten sich dort Bronze.

Als neue Gesichter bei den Junioren II B-Latein zogen Ivan Smekalkin/Ivanna Bondaryeva (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) in das LM-Finale ein, wo sie in allen Tänzen auf Platz zwei gewertet wurden und dafür Meisterschafts-Silber erhielten. Ihre Vereinskameraden Daniel Stoll/Lidia Stoll, die 2023 noch Fünftplatzierte waren, schafften in Remseck den Sprung zu Bronze und damit aufs Siegerpodest.

## Jugend A Latein

In der Woche vor der Landesmeisterschaft siegten Maximilian Bier/Eveline Ishchenko (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) noch auf internationaler Bühne bei der WDSF Open innerhalb des Pforzheimer Goldstadtpokals. An diesen Erfolg konnten sie nahtlos anknüpfen: Unter zwölf gestarteten Paaren schafften es die besten sechs ins Meisterschaftsfinale – und als Sieger in allen fünf Tänzen gingen Maximilian und Eveline hervor. Mit vier zweiten Plätzen wurden Tom Müller/Alexia Mitroi (1. TSC Rastatt) Vizemeister in der Jugend 2024. Die Landesmeister der Junioren II B-Latein 2023, Gleb Tkachenko/Arina Portniachina

*Sieg bei den Kindern C-Latein für Sebastian Bier/Elisabeth Wilhelm.  
Foto: Lars Keller*



*Benedict Wetterauer/Alexandra Koshman gewinnen Gold bei den Junioren I B-Latein.*



LM-  
ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
tbw1-042024](http://www.ogy.de/tbw1-042024)





## TBW-Lateinjugend

(1. TSC Rastatt) schafften den Anschluss direkt in der Jugend und wurden mit einem zweiten Platz in der Samba und insgesamt mit Bronze belohnt.

Mit beinahe 140 Starts von den Kindern bis zu Jugend war das Wochenende sowohl für den TBW als auch für den ausrichtenden Verein Royal Dance Remseck ein großer Erfolg. Mit der Stadthalle Remseck wurde ein perfekter Veranstaltungsort gefunden. Gleichzeitig hat das Team des jungen Vereins um den Vorsitzenden Andrzej Cibis mit der Durchführung seiner ersten TBW-Landesmeisterschaft bewiesen, dass er für weitere Turniere dieser Art bestens qualifiziert ist.

Lars Keller

**Julian Holzmann/Yeva Liermontova sind Landesmeister der Junioren II B-Latein 2024.**  
Fotos: Tino Krieg (3)



**Goldsegen für Maximilian Bier/ Eveline Ishchenko in der Jugend A-Latein.**



## Neue Meister in der Hauptgruppe II S Latein

**Die Jugend dominierte aufgrund ihres großen Starterfelds das Meisterschafts-Wochenende in Remseck, aber dann galt es auch für die Hauptgruppe II S-Latein, sich zu messen. Mit neuen Paaren in dieser Klasse war das Rennen um Medaillen und Platzierungen neu eröffnet.**

Das Publikum in der Remsecker Stadthalle erlebte am Meisterschaftssonntag ein buntes Programm. Im Wechsel mit der Jugend Latein stellten sich die Paare der Hauptgruppe II dem siebenköpfigen Wertungsgericht. Und in der Turnierpause war für Unterhaltung gesorgt. Unter anderem präsentierte eine Jugend-Schautanzgruppe des Royal Dance Remseck eine poppige „Nussknacker-Show“, die mit lang anhaltendem Applaus belohnt wurde.

Je mehr es in den Nachmittag hineinging, umso voller wurde die Stadthalle. Vom zunehmenden Anfeuerungspiegel profitierte die A- und die S-Klasse, die sich in einem geschachtelten Block mit der Jugend A präsentierten. Um den Titel gab es einen spannenden Wettbewerb zwischen den Titelhaltern Thomas und Ines Unterer (Regio Tanzclub Freiburg) sowie den „Neulingen“ Carlos Enrique Clavijo Schmiedl/Nina Weinrich-Günther (1. TC Ludwigsburg). Mit 8,5 Punkten sicherten sich Schmiedl/Weinrich-Günther den Landesmeistertitel 2024 vor den Freiburgern mit 9,5 Punkten. Bronze ernteten sich Marc Roswag/Chaska Huamán Bursztyn (TC Schwarz-Weiß Reutlingen).

Für den reibungslosen Ablauf der Landesmeisterschaften hatte sich der Royal Dance Remseck noch Unterstützung von umliegenden Vereinen gesichert. So führten Dominik Flaig vom TSC Astoria Stuttgart, Kai Tröbensberger vom TSZ Weissacher Tal und Jonas Breuninger vom TSC Solitude Kornwestheim als Turnierleiter durch das Meisterschaftswochenende. Zahlreiche Helfer\*innen aus den Reihen der Vereinsmitglieder des Royal Dance Remseck waren das ganze Wochenende vor und hinter den Kulissen vor Ort. Neben der beeindruckenden Leistung der Paare ist dieser ehrenamtliche Einsatz unersetzlich, um eine Veranstaltung wie diese zu solch einem Erfolg werden zu lassen.

Lars Keller

**Landesmeister 2024 der Hauptgruppe II S-Latein:**  
**Carlos Enrique Clavijo Schmiedl/ Nina Weinrich-Günther.**  
Foto: Tino Krieg



LM-  
ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
tbw2-042024](http://www.ogy.de/tbw2-042024)



## GLM5 Nord Latein, Hgr S, Mas I-III S

Der Club Céronne im ETV Hamburg richtete in seiner historischen Sporthalle von 1910 die Lateinturniere der besten Paare des Nordens aus. Fast 400 begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer fühlten sich bei heißen Rhythmen wie in den zeitgleich stattfindenden Karneval in Rio versetzt und die Paare ließen das Parkett glühen. Es ging schließlich um die Qualifikation zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft und um die Titel der Landesmeister.

Mit acht von 13 startenden Paaren wurde die Hauptgruppe S-Latein vom Grün-Gold-Club Bremen dominiert. Wie erwartet sicherten sich Daniel Dingis und Alessia-Allegria Gigli vom Gold-Club Bremen mit einer herausragenden Leistung den Turniersieg mit fünf Mal die Eins in allen Tänzen und wurden somit verdient Bremer Meister und Nordmeister. Mit einem fünften Platz im Finale holten sich Kevin Khan/Anna Cheban von der TSA d. 1. SC Norderstedt den Meistertitel von Schleswig-Holstein. Angefeuert von lautstarken Beifall der zahlreichen Fans auf heimischem Parkett wurden Fynn Rumberg/Karina Bernien vom gastgebenden Club Céronne im ETV Hamburg Landesmeister von Hamburg. David Pysik/Sophie-Charlotte Netzel von Hannover 96 sicherten sich den Meistertitel in Niedersachsen, gefolgt von den Landesmeistern Mecklenburg-Vorpommern, Marcel und Anja Schumann.

Mit vier Paaren startete die Masters I S-Latein. Christian und Anja Platz vom TSC Nordlicht Rostock errangen den Turniersieg und wurden damit Landesmeister in Mecklenburg-Vorpommern. Die externen Gäste Thomas Lennefer/Rosina Witzsche vom Blau-Silber Berlin Tanzsportclub ernteten sich den zweiten Platz im Turnier. Dennis Kampen/Mara Hannover vom Grün-Gold-Club Bremen sicherten sich mit dem Bronzerang den Bremer Meistertitel. Auf dem vierten Platz schlossen Jens und Franziska Vogelgesang vom TSC Nordlicht Rostock ihre Landesmeisterschaft ab.

Erfahrungsgemäß werden die Startfelder im Lateinbereich im Gegensatz zum Standardbereich in den höheren Altersgruppen immer geringer. So gingen in der Masters II S-Latein nur drei Paare in den Wettbewerb. Bremer und Nordmeister wurden auf Platz eins Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier vom Grün-Gold-Club Bremen. Auf Platz zwei kamen die Niedersächsischen Meister Mike und Melanie Bühring aus der TSA CREATIV im GVO Oldenburg. Den Meistertitel von Schleswig-Holstein holten sich Harald und Antje Wolff von der TSA d. 1. SC Norderstedt auf Rang drei.

Die Meisterschaft der Masters III S-Latein trugen zwei Paare unter sich aus. In diesem Turnier sicherten sich eindeutig Harald und Antje Wolff von der TSA d. 1. SC Norderstedt den Meistertitel vor Holger Bernien/Silke Hoffmann vom TSC Rot-Gold Schönkirchen.

Peter Skambraks,  
Landespressesprecher HATV



*Daniel Dingis/Alessia-Allegria Gigli sicherten sich nicht nur den Titel als Bremer Landesmeister, sondern auch den Turniersieg. Foto: Justus Stegemann*



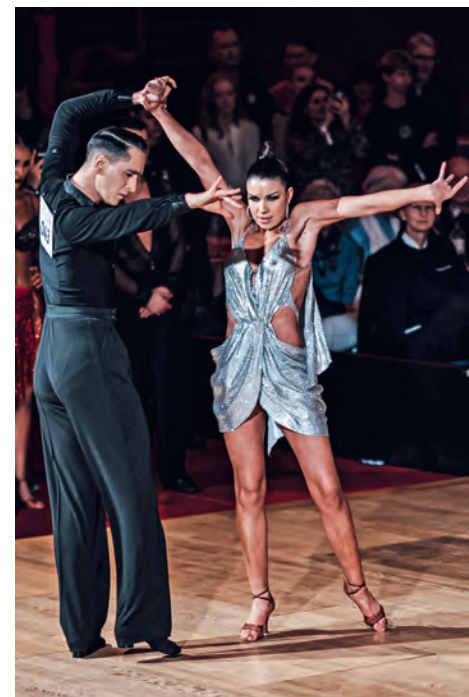
*Den Landesmeistertitel für Schleswig-Holstein nahmen Kevin Khan/Anna Cheban mit nach Hause. Foto: Justus Stegemann*

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/hh-042024](http://www.ogy.de/hh-042024)



*Foto rechts: Die Bremer Meister Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier wurden Turniersieger bei den Masters II, gefolgt von den Niedersächsischen Meistern Mike und Melanie Bühring. Die drittplatzierten Harald und Antje Wolff gewannen auch bei den Masters III und wurden so doppelte TSH-Meister. Foto: Angelika Skambraks*

*Vor heimischer Kulisse wurden Fynn Rumberg/Karina Bernien Hamburger Meister. Foto: Justus Stegemann*



*David Pysik/Sophie-Charlotte Netzel sind die neuen Landesmeister aus Niedersachsen. Foto: Justus Stegemann*

Marcel und Anja Schumann  
ertanzten sich den Landesmeistertitel  
für Mecklenburg-Vorpommern.  
Foto: Justus Stegemann



Die Siegerehrung der Masters I S  
mit den Mecklenburger Meistern  
Christian und Anja Platz auf Platz eins  
und den Bremer Meistern Dennis Kampen  
mit Mara Hannover auf Platz drei.  
Foto: Angelika Skambraks

## Neues Jahr, neues Glück: Lateinpaare starten mit der ersten Meisterschaft ins Jahr 2024

Das helle, großzügige Clubheim bot ausreichend Platz für Paare und Publikum, mit einer Blumendekoration in der Vereinsfarbe Orange wurde der Frühling heraufbeschworen und mit selbstgemachten Brotaufstrichen wurde wohltuend vom Turnieressen-Einerlei abgewichen. Mit einer ausgezeichnet organisierten Landesmeisterschaft läutete der TSC Savoy München das neue Meisterschaftsjahr 2024 ein.

Der Blick in die Startlisten versprach einen vollen Turniertag, legten doch die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr zu. Der bayerische Tanzsport wächst erfreulich, das wurde hier wieder deutlich.

Von der D- über die C- und B- bis zu den A-Klassen wurden durch das Wertungsgericht neue Bayerische Meisterpaare bestimmt. Die Finalpaare erhielten aus den Händen des Sportdirektors Leistungssport Bernd Lachenmaier Urkunden, Medaillen und Pokale, die vom Landesverband gestiftet waren.

Am späten Nachmittag wartete das zahlreiche Publikum gespannt auf die Turniere der höchsten Leistungsklasse in den lateinamerikanischen Tänzen.

Daniel Irmeler/Anna Grünwald (Gelb-Schwarz-Casino München), die erst im Herbst bei der Landesmeisterschaft Hauptgruppe A als Vizemeister aufgestiegen waren, zeigten in einem feurigen Auftritt ihre große tänzerische Qualität. Sie gaben keine einzige Eins ab und wurden damit verdient und eindeutig Bayerische Meister der Hauptgruppe II S-Latein. Philipp Schmidbauer/Xenia Dann (TTC München) belegten mit Platzziffer 10.0 klar den Silberrang vor den Doppelstartern Dominik Häring/Isabella Rögner (Gelb-Schwarz-Casino München).

Beim letzten Turnier des Tages schien das Ergebnis klar ... und wurde es auch. Die mehrfachen Titelverteidiger und aktuellen Vizeweltmeister Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) waren auf dem Parkett und bestätigten erneut ihre Klasse mit einem lupenreinen Sieg mit allen möglichen Einsen.

Dominik Häring/Isabella Rögner (Gelb-Schwarz-Casino München) konnten sich zum Schluss mit einer Platzziffer Unterschied gegenüber den Drittplatzierten durchsetzen und wurden Bayerische Vizemeister. Das Siegerpodest komplettierten Boris Bube/Lisa Schenk vom Gelb-Schwarz-Casino München.



Daniel Irmeler/Anna Grünwald, neue Bayerische Meister Hauptgruppe II S-Latein.

Markus Heffner/Marina Scharin-Mehlmann, fünffache Bayerische Meister Masters I S-Latein. Fotos: Mila Scibor



Mila Scibor

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
bayern1-042024](http://www.ogy.de/bayern1-042024)



Jede Landesmeisterschaft verursacht Bewegung in den Leistungsklassen. Die Möglichkeit, Paare per Beschluss in die nächsthöhere Klasse aufsteigen zu lassen, wurde auch vom Jugendausschuss des LTVB bei den Landesmeisterschaften der U19-Klassen Latein genutzt, denn es gibt immer Paare, denen zwar noch Punkte und/oder Platzierungen fehlen, die aber mit ihrer Qualität des Tanzens bereits in der nächsthöheren Klasse gut mithalten könnten.



*Christoph Teutsch/Sofia Shvetsova,  
Bayerische Meister Kinder C-Latein.*

*Jakob Fink/Fabiola Vasquez Leusch,  
Bayerische Meister Junioren I B-Latein.  
Fotos: Mila Scibor*



## Jugendmeisterschaften Siege, Aufstiege, Ehrungen

Eine solche Qualität zeigten bereits die Sieger der Klasse Kinder D-Latein der diesjährigen bayerischen Meisterschaft. Christoph Teutsch/Sofia Shvetsova (Gelb-Schwarz-Casino München) gewannen die D-Klasse, stiegen in die C-Klasse auf und gewannen diese ebenso.

Insgesamt durften sich an diesem Tag im Bad Aiblinger Kurhaus 13 Lateinpaare über einen Aufstieg freuen. Und natürlich zwölf Paare über den Titel der bayerischen Meister.

Für Jugendmeisterschaften typisch ist auch der Wechsel auf dem Siegerpodest. Da die Paare nach spätestens zwei Jahren die Altersgruppe wechseln, gibt es selten zweimal hintereinander dieselben Bayerischen Meister, auch nicht in den höchsten Klassen, wo kein Aufstieg mehr möglich ist.

So auch in der Klasse der Junioren I B. Die letztjährigen Meister, Timurs Iljins/Arina Coscodan (TTC Erlangen), wechselten in die Altersgruppe der Junioren II B, wo sie den dritten Rang belegten. Jakob Fink/Fabiola Vasquez Leusch (TC Schwarz-Weiß Nürnberg), im Vorjahr Vizemeister der Junioren I B, konnten diesmal in ihrem zweiten Junioren-I-Jahr den Titel klar mit der Platzziffer 5.0 gewinnen. Als Doppelstarter in der Junioren-II-Meisterschaften zeigten sie unter 13 Paare nochmals eine herausragende Leistung und zogen ins Finale ein (fünfter Platz).

Ein ähnliches Bild bot sich bei den Junioren II. Das gesamte Treppchen des Jahres 2023 war nun auf der Startliste der Jugend A zu finden. Rang vier des letzten Jahres, Ruslan Fesenko/Sofiya Hladun (TTC Erlangen), rückten auf den ersten Platz vor und wurden Bayerische Meister. Nächstes Jahr sehen wir sie in der Jugend wieder ...

Auch in der Jugend gab es Bewegung aufgrund von Trennungen und Abgängen in die Hauptgruppe. Vier von neun Paaren des aktuellen Feldes kamen aus dem TTC Erlangen, der in der Jugendarbeit der Lateinsparte sehr erfolgreich ist. Mit neun Paaren in zwölf Klassen ertanzten sich die Paare des TTC insgesamt 11 Medaillen.

So gingen in der Jugend auch Bronze und Silber nach Erlangen. Die Goldmedaille und Titel der Bayerischen Meister holten sich Mark Hienko/Tatiana Hurova (TTC München).

Der Landesjugendwart Michael Braun, an diesem Tag als Turnierleiter tätig, nutzte die Veranstaltung außerdem, um einige verdiente Jugendfunktionäre zu ehren: Manuel Schöke erhielt die Bronzenadel des LTVB für acht Jahre der Tätigkeit im Jugendausschuss. Lea Baier, seit 2012 im Jugendausschuss, wurde gleichzeitig mit Bronze und Silber vom LTVB und Silber und Gold vom BLSV ausgezeichnet. Mit solch erfahrenen und engagierten Funktionären kann der Jugendbereich weiterwachsen.

Mila Scibor



*Ruslan Fesenko/Sofiya Hladun,  
Bayerische Meister Junioren II B-Latein.*

*Mark Hienko/Tatiana Hurova,  
Bayerische Meister Jugend A-Latein.  
Fotos: Mila Scibor*



LM-ERGEBNISSE  
www.ogy.de/  
bayern3-042024



## Neue Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein

**Generationen von Tanzpaaren ist die RT-Halle in Regensburg durch die im Sommer stattfindenden Regensburger TanzsportTage (ReTaTa) bekannt.**

Mit ihrer großen Parkettfläche, genügend Plätzen für das Publikum unten sowie auf der Empore, Eintanzmöglichkeiten hinter der Bühne und großzügigen Umkleiden ist sie für Veranstaltungen wie Landesmeisterschaften ganz besonders gut geeignet. Daher bekam die Tanzabteilung der Regensburger Turnerschaft den Zuschlag auf ihre Bewerbung um die Landesmeisterschaften der Masters II und III D bis S sowie Hauptgruppe S in den lateinamerikanischen Tänzen.

Die Verantwortlichen des Vereins hatten alles akribisch vorbereitet, so dass die Meisterschaften am Samstagvormittag pünktlich beginnen konnten.

Über zehn Prozent mehr Paare im Vergleich zum Vorjahr hatten gemeldet und bis auf die erste Klasse waren alle Startfelder so groß, dass zumindest eine Vorrunde durchgeführt wurde; in heutiger Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Entsprechend lang war der Turniertag.

Die Turniere der S-Klassen starteten erst am Abend. Außer dem Publikum warteten auch die Paare der vorhergehenden Turniere der D- bis A-Klassen gespannt, denn vor allem das Turnier der Hauptgruppe S versprach interessant zu werden – besonders, als der letztjährige Landesmeister Marius Balan allein im Publikum gesichtet wurde: Aufgrund einer

**Julian und Brigitte Heubeck,  
Bayerische Meister Masters II S-Latein.**



Verletzung seiner Partnerin Khrystyna Moshenska ging das Paar nicht aufs Parkett; der Titel der bayerischen Meister in der höchsten Klasse war also vakant.

Zunächst waren aber die Masters III S-Latein an der Reihe. Die Größe des Starterfelds mit acht Paaren entsprach zwar exakt der Anzahl im letzten Jahr, allerdings fehlten einige Paare vom Vorjahr und einige neue kamen durch den altersbedingten Wechsel dazu. So auch Achim Hobl/Kerstin Hahn (TC Rot-Gold Würzburg), die aus dem Stand den Sprung auf die oberste Podeststufe schafften und bayerische Meister wurden, obwohl es ihnen die letztjährigen Meister Andreas Krause und Karin Saleina (Gelb-Schwarz-Casino München) nicht leicht machten. Erst der Jive brachte die Entscheidung; vor dem letzten Tanz waren beide Paare noch gleichauf. Die im Turnier davor aufgestiegenen Meister der Masters III A-Klasse, Clemens und Petra Kalmer (TSA d. TSV Unterhaching 1910) beeindruckten durch klar lesbare Technik und holten sich die Bronzemedaille.

Auch bei den Masters II S-Latein gingen acht Paare aufs Parkett, eins mehr als im Vorjahr. Hier wurden die ersten drei Plätze klar mit den Platzziffern 5.0, 10.0 und 15.0 vergeben – an exakt dieselben Paare wie ein Jahr vorher: Ihren Titel verteidigten Dr. Julian und Brigitte Heubeck (TSA Saphir im TuS Holzkirchen) vor Michael und Melanie Schwiefert (TSC dancepoint Königsbrunn). Das Treppchen komplettierten Achim Hobl und Kerstin Hahn (TC Rot-Gold Würzburg), diesmal aber als Doppelstarter. Für sie war es daher die dritte und vierte Runde, eine großartige Leistung.

Ein großes Feld mit zehn Paaren bestritt die letzte Landesmeisterschaft des Tages, die der Hauptgruppe Sonderklasse. Nach der Vorrunde stellten sich die sechs Endrundenpaare mit einem kurzen Stück ihres Lieblingstanzes vor und brachten damit das Publikum schon mal auf Temperatur. Die Paare riefen ihre beste Leistung ab und das Publikum konnte Lateintänzen der Extraklasse genießen. Die Medaillennänge wurden klar verteilt. Mit der Platzziffer 15.0 erreichten Philip Kozlowski/Victoria Sauerwald Bronze. Bayerische Vizemeister wurden ebenso klar mit der Platzziffer 10.0 Robin Goldmann/Stefani Ruseva (Gelb-Schwarz-Casino München). Mit allen gewonnenen Tänzen wurden Daniel Schmuck/Irina Tudorache neue bayerische Meister der Sonderklasse Latein.

Nach dieser gelungenen Veranstaltung wird sich die TSA d. Regensburger Turnerschaft hoffentlich erneut um die Ausrichtung einer Landesmeisterschaft bewerben, denn der Verein war ein angenehmer Gastgeber mit einer wunderbaren Veranstaltungstätte und hervorragender Organisation.

Mila Scibor



**Achim Hobl/Kerstin Hahn,  
Bayerische Meister Masters III S-Latein.  
Fotos: Mila Scibor**

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
bayern2-042024](http://www.ogy.de/bayern2-042024)



**Daniel Schmuck/Irina Tudorache,  
Bayerische Meister Hauptgruppe S-Latein.**





*Ostdeutsche Meister Hauptgruppe II S-Latein:  
Moritz Thede/Camilla Seidenzahl,  
TSC Excelsior Dresden.*



*Ostdeutsche Meister Masters I S-Latein:  
Matthias Kruschel/Kristina Schlegel,  
TSC Smaragd Forst*



*Ostdeutsche Meister Masters II S-Latein:  
Dr. Alexandr Uciteli/Maria Bohmke,  
TC Rot-Weiß Leipzig*

## Meisterschaftlich ins neue Jahr

Am 13. Januar 2024 fanden zum ersten Mal Ostdeutsche Meisterschaften statt; der ausrichtende TC Bernau präsentierte sich mit einer grandiosen Premiere. Das Organisationsteam hatte dafür die Sporthalle der Grundschule im Ortsteil Schönow dem Anlass entsprechend hergerichtet und bot so den Tanzpaaren und dem Publikum eine perfekte Kulisse für diesen Tag.

Die Paare kamen aus den fünf veranstaltenden Landestanzsportverbänden Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und zeigten bis zum Schluss traumhaftes Tanzen auf höchstem Niveau. Das Publikum feuerte sie dafür kräftig an.

Bei dieser fantastischen Stimmung vergab das erfahrene Wertungsgericht 20 Ostdeutsche Meistertitel in den lateinamerikanischen Tänzen in den Klassen D bis S der Hauptgruppe, Hauptgruppe II und Masters I bis III.

In der Hauptgruppe II S-Latein ertanzten sich Moritz Thede/Camilla Seidenzahl (TSC Excelsior Dresden) den Titel. Das Turnier Masters I S gewannen Matthias Kruschel/Kristina Schlegel (TSC Smaragd Forst). Bei den Masters II S tanzten sich Dr. Alexandr Uciteli/Maria Bohmke (TC Rot-Weiß Leipzig) nach ganz oben aufs Podest. Den ersten Platz bei den Masters III S gewann das Paar Peter und Sibylle Schmiel (Askania TSC Berlin).

Zudem hatten drei Landestanzsportverbände bei diesem Turnier ihre eigenen Landesmeister gekürt.

Ein großes Lob gab es auch für die perfekte Abwicklung durch das Organisationsteam, die fleißigen Helfer sowie für das leckere Catering.

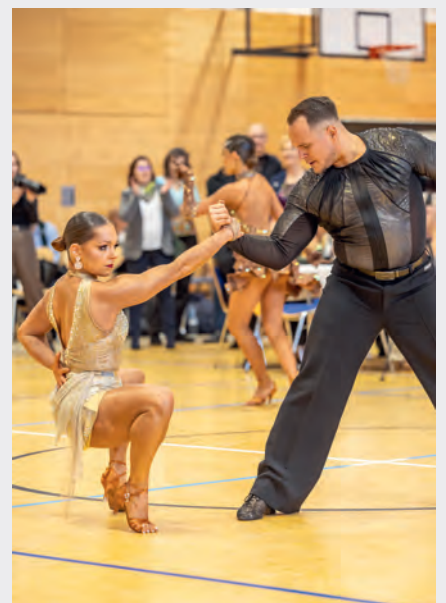
Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Paare sowie das Publikum freuen sich schon auf die nächste Ostdeutsche Meisterschaft.

*Kathleen Hoffmann*

*Arno Klöcker/Juliane Braun,  
OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin.*



*Konrad Gleske/Michelle Luise Döring,  
Blau-Silber Berlin TSC. Fotos: René Bolcz*





*Ostdeutsche Meister Masters III S-Latein:  
Peter und Sibylle Schmiel,  
Askania TSC Berlin*



*Martin Lutz/Katarzyna Rybinska,  
1. TSC Frankfurt/Oder.*



*Dr. Alexander und Constance Wolter,  
TSC Casino Dresden.*

#### Die Berliner Landesmeister:

##### Hauptgruppe II S-Latein

Konrad Gleske/Michelle Luise Döring  
(Blau-Silber Berlin TSC)

##### Masters I S-Latein

Arno Klöcker/Juliane Braun  
(OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin)

##### Masters II S-Latein

Norbert Lienig/Sonja Macholl  
(TSC Balance Berlin)

##### Masters III S-Latein

Peter und Sibylle Schmiel  
(Askania TSC Berlin)

*Norbert Lienig/Sonja Macholl,  
TSC Balance Berlin.*



#### Die Brandenburger Landesmeister:

##### Masters I S-Latein

Matthias Kruschel/Kristina Schlegel  
(TSC Smaragd Forst)

##### Masters II S-Latein

Martin Lutz/Katarzyna Rybinska  
(1. TSC Frankfurt/Oder)

##### Masters III S-Latein

Dirk und Jeanette Dittrich  
(TTK Barnim)

*Dirk und Jeanette Dittrich,  
TTK Barnim.*



#### Die Landesmeister aus Sachsen:

##### Hauptgruppe II S-Latein

Moritz Thede/Camilla Seidenzahl  
(TSC Excelsior Dresden)

##### Masters I S-Latein

Steve Hädicke/Antonia Adam  
(TSC Excelsior Dresden)

##### Masters II S-Latein

Dr. Alexandr Uciteli/Maria Bohmke  
(TC Rot-Weiß Leipzig)

##### Masters III S-Latein

Dr. Alexander/Constance Wolter  
(TSC Casino Dresden)

*Steve Hädicke/Antonia Adam,  
TSC Excelsior Dresden. Fotos: René Bolcz*



## Meisterschaftlicher Start ins

Berlin und Brandenburg führten gemeinsam die Landesmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen durch und luden dazu alle tanzwilligen Paare ein. Dazu trafen sie sich am 21. Januar beim Verein TTC Carat Berlin im Lindenhof (Berlin-Tempelhof). Den Auftakt machten die Kinder, Junioren und Jugend der D- und C-Klassen.

In einem schön geschmückten Saal, mit einer sehr guten Turnierleitung und vielen fleißigen Helfern konnten die Neulinge im Turniertanzsport ihr ganzes Können zeigen. Bei bester Stimmung fanden Berlin und Brandenburg ihre neuen Landesmeister in vollem Haus.

Das Tanzpaar Maxim Duda/Mariia Tkachenko (btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848) ertanzte sich den Berliner Titel bei den Kindern C-Latein.

Ebenso glanzvoll empfing der ausrichtende Verein 1. TSC Frankfurt/Oder am 24. Februar die Paare der Junioren I und II B, der Jugend B/A sowie die Hauptgruppen D bis S in der Messehalle Frankfurt/Oder. Auch hier war der Saal meisterschaftlich geschmückt und bot den Paaren sowie dem Publikum ausreichend Platz. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, das Buffett ließ keine Wünsche offen.

Die Paare zeigten sich glamourös und mit voller Hingabe. Sie tanzten fair und auf höchstem Niveau. Für Berlin ertanzten sich die Paare Robert Granovsky/Sofia Bobnieva (Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin) bei den Junioren I sowie Joel

Danyil Samokhin/  
Evelina Bar  
(Ahorn Club, TSA im  
Polizei-SV Berlin)



Maxim Duda/  
Mariia Tkachenko  
(btc Grün-Gold der  
Turngemeinde in Berlin 1848)

Fotos: AR Fotografie

Joel Ostrowski/  
Angelia Jolie Bandevski  
(Blau-Silber Berlin  
Tanzsportclub)

Robert Granovsky/  
Sofia Bobnieva  
(Ahorn Club, TSA im  
Polizei-SV Berlin)





## neue Jahr

Ostrowski/Angelia Jolie Bandevski (Blau-Silber Berlin Tanzsportclub) bei den Junioren II den Landesmeistertitel.

Einen doppelten Landesmeistertitel vergab Berlin in den Klassen Jugend A und Hauptgruppe A. Die Titel gingen an Danyil Samokhin/Evelina Bar (Ahorn Club, TSA im Polizei-SV Berlin).

Am Ende des Turniertags gewann in der höchsten Leistungsklasse das Paar Pascal Etzold/Cindy Jörgens (Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin) und nahm den Berliner Landesmeistertitel der Hauptgruppe S-Latein mit nach Hause.

Brandenburg vergab seine Landesmeistertitel bei den Junioren I an Jan Josef Jakobs/Emily Leuenberg (Elegance Potsdam). Bei den Junioren II ging dieser Titel, wie im letzten Jahr, an Max Diemke und Jessica Diemke (Elegance Potsdam)

Auch Brandenburg kürte zum Abschluss Doppellandesmeister: Richard Kutscher/Charlotte Feuerboether (Elegance Potsdam) tanzten sich bis an die Spitze und sicherten sich so die Titel in der Jugend A und Hauptgruppe A-Latein.

Es waren wundervolle Tage voller Glanz, die Lust machten auf das neue Tanzjahr.



Jan Josef Jakobs /  
Emily Leuenberg  
(Elegance Potsdam)  
Fotos: AR Fotografie

Pascal Etzold/  
Cindy Jörgens  
(Tanzsportzentrum  
Blau Gold Berlin)

Richard Kutscher/  
Charlotte Feuerboether  
(Elegance Potsdam)

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/](http://www.ogy.de/)  
lmb-042024



Max und Jessica Diemke  
(Elegance Potsdam)



## Berliner und Brandenburger Standardmeisterschaften der Masters Sonderklassen

Der letzte Sonntag im Februar stand ganz im Zeichen der Berliner und Brandenburger Standardmeisterschaften der Masters. Der OTK Schwarz-Weiß richtete gewohnt routiniert die sieben Turniere in der lichtdurchfluteten Gretel-Bergmann-Sporthalle aus.

Allerdings startete der Turniertag ein wenig holperig, da die Technik zu Beginn nicht mitspielen wollte. So wurde zunächst ganz oldschool mit Papier und Stift gewertet. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch. Die Besucherzahlen waren von Beginn an hoch, sodass alle Tische sowie der Mittelrang gut besetzt waren. Turnierleiter Steffen Göwe führte kurzweilig durch die Veranstaltung.

Die Sonderklassenturniere bildeten den Höhepunkt des Meisterschaftstags. Es ging schließlich neben dem Gewinn der Landesmeistertitel um die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften.

14 Paare der Master IV S-Standard, darunter zwei Brandenburger Paare, traten zu ihrer Landesmeisterschaft an. Den Turniersieg und zugleich den Berliner Meistertitel sicherten sich Lutz und Berit Fröhlich (Askania TSC), dicht gefolgt von den Brandenburger Meistern Hans-Jürgen und Susanne Klatt (TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde). Der dritte Platz im Turnier ging recht eindeutig an die Berliner Vizemeister Uwe und Petra Perlow (TTK Am Bürgerpark).

*Die Berliner Lutz und Berit Fröhlich ertanzten sich den Turniersieg bei den Masters IV S-Standard.*



*Berliner Landesmeister und Turniersieger der Masters II S-Standard: Gordon Knittel/Isabelle Rührmund.*



*Brandenburger Landesmeister der Masters II S-Standard: Martin Lutz/Katarzyna Rybinska.*

Sechs Berliner Paare starteten bei der LM Masters V S-Standard, die sich zu Beginn dem Publikum mit einem Solotanz präsentieren durften. Die letztjährigen Finalisten der Deutschen Meisterschaft, Horst und Ingeborg Kaul (Askania TSC), wurden Berliner Goldmedaillengewinner 2024 der Masters V-Sonderklasse. Mit drei ersten Plätzen in der Wertung lagen sie deutlich vor Heribert Hoos/Annelie Frerix (TC Blau Gold), die sich mit Wertungen vom ersten bis vierten Platz den Vizemeistertitel sicherten. Bronze ertanzten sich Reinhard und Barbara Boldt (TC Classic).

Von den sechs Paaren in der Masters II Sonderklasse startete die Hälfte für Berliner, die andere Hälfte für Brandenburger Vereine. Das Publikum wurde sowohl von tänzerischer Klasse als auch von der inzwischen tief stehenden Sonne geblendet. Gordon Knittel/Isabelle Rührmund (btc Grün-Gold) verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr um zwei Plätze und nahmen ihren ersten Berliner Landesmeistertitel entgegen. Martin Lutz/Katarzyna Rybinska (1. TSC Frankfurt Oder) zeigten ebenfalls eine deutliche Verbesserung und wurden Brandenburger Landesmeister. Auf dem dritten Treppchen nahmen Michael und Angela Osswald (TSC Take it easy Königs Wusterhausen) als Brandenburger Vizemeister Aufstellung.

*Eva Maria Sangmeister*

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
lmber-042024](http://www.ogy.de/lmber-042024)



*Den Titel des Brandenburger Meisters der Masters IV S-Standard nahmen Hans-Jürgen und Susanne Klatt mit nach Hause.*

*Sieger der Masters V S Standard: Horst und Ingeborg Kaul. Fotos: Rene Bolcz*



# Lateiner zu Gast im Harz

Wernigerode im sachsen-anhaltinischen Harz ist ein beschauliches Städtchen mit rund 32.000 Einwohnern. Am letzten Januarwochenende war es allerdings ein tanzsportliches Zentrum für die Paare aus Sachsen-Anhalt und Thüringen, denn hier fanden die gemeinsamen Landesmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen über alle Klassen statt.

Eingeladen hatte der 1. TSC Wernigerode in die Stadtfeldsporthalle, die genügend Platz bot: Denn möchte man Turniere aller Altersgruppen und Leistungsklassen der Lateinamerikanischen Tänze an einem Wochenende durchführen, dann ist das sinnvollerweise nur als Zweiflächenturnier realisierbar. Bei so vielen ausgeschriebenen Turnieren sind diverse Konstellationen an Meldezahlen möglich. Einige Klassen mussten wegen mangelnder Beteiligung abgesagt werden, in der Jugend A-Latein hatte beispielsweise gar kein Paar gemeldet. Die Startlisten anderer Klassen platzten förmlich aus den Nähten.

Die meisten Paare gingen in der Hauptgruppe C-Latein aufs Parkett; dort tanzten 20 Paare um Punkte, Platzierungen und Titel. Und da die Paare leistungsmäßig sehr nah beieinander lagen, fanden spannende Runden statt: Nach der Vorrunde ging es noch problemlos in eine Zwischenrunde mit zwölf Paaren. Dort waren aber die Plätze sechs bis acht punktgleich, also musste eine zweite Zwischenrunde her. Und auch dann waren die Paare auf den Plätze sechs und sieben wieder punktgleich, sodass das Finale mit sieben Paaren getanzt wurde.

In den Klassen, die zu nationalen Meisterschaften führen, waren die Felder jedoch überschaubar. In der Junioren I B- und II B-Latein siegten Paare aus Berlin und Kassel. In der Masters II S-Latein nahmen Achim Hobl/Kerstin Hahn den Sieg mit nach Würzburg. Platz zwei ertanzten sich Friedemann Barthel/Ev Martin aus Erfurt, die damit Thüringische Landesmeister wurden. Auf Platz vier fanden sich Marko und Anja Müller wieder. Die beiden Magdeburger tanzten das Turnier als Sieger der Masters II A mit und durften sich damit an diesem Tag die zweite Landesmeisterschafts-Goldmedaille umhängen.

Auch die Vizemeister Barthel/Martin zielten noch ein zweites Mal auf Gold und nahmen die Doppelstartmöglichkeit in der Masters I S-Latein wahr. Dort wurden sie Zweite hinter den unangefochtenen Siegern Dominic und Mariann Thutewohl, die allerdings für Leipzig (Sachsen) starten. Daher bedeutete der Silberbarrang im Turnier erneut Gold für die Thüringer Friedemann Barthel/Ev Martin.

Das letzte Turnier des Wochenendes war das der Hauptgruppe A-Latein. Drei Paare gingen in den Wettbewerb. Aus Altenburg in Thüringen kamen Paul Noack/Joelina Ermold, die das Turnier mit allen



*Im goldenen Kleid auf den ersten Platz: Joelina Ermold und Paul Noak gewinnen das Turnier der Hauptgruppe A. Foto: Jette Schimmel*

Einsen gewannen und somit Landesmeister wurden. Auf Platz zwei schafften es Kai Falkenberg/Isabell Sader aus Magdeburg, die erst am Morgen als Landesmeister der Jug B in die A-Klasse aufgestiegen waren und sich gleich beim ersten Start in der neuen Klasse ihren Landesmeistertitel Nummer zwei holten.

Wer gerade nicht auf der Tanzfläche stand, konnte sich vom Helferteam des ausrichtenden Vereins kulinarisch versorgen lassen. Die Mitglieder hatten sich große Mühe gegeben, in der Halle eine angenehme Atmosphäre zu schaffen – und waren nach dem langen Turnierwochenende sicher genauso platt wie die Paare und Funktionäre.

Im nächsten Jahr werden die Paare nach Thüringen pilgern, denn gemäß dem jährlichen Wechsel finden die Landesmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen 2025 dort statt.

Jette Schimmel

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/ltvsa-042024](http://www.ogy.de/ltvsa-042024)



*Marko und Anja Müller holten sich als Sieger der Masters II A auch den Landesmeistertitel in der Masters II S-Latein. Foto: Jette Schimmel*



## Landesmeisterschaft Sachsen

## Latein 2024

– Samstag, 03.02.2024 – 9:30 Uhr – Börse Coswig –

Das waren die Grunddaten für alle Paare, die um die Meistertitel in den lateinamerikanischen Tänzen 2024 mittanzen wollten. Auch viele Gäste fanden den Weg nach Coswig in der Nähe von Dresden.



Kreativ gestaltete Glücksbringer von der Jugendwartin Katja Lieber versüßten den Paaren den Turnierstart.  
Foto: Stolzenbach

Das Tanzsportzentrum Dresden wählte eine bewährte Location, die wie immer für alle Tänzer\*innen eine tolle Atmosphäre schuf, und mit dem Ballsaalcharakter das Tanzen noch ein bisschen schöner macht.

Den Anfang machten die Kleinsten der Kinderklassen. Auf zwei Flächen wurde getanzt und von Anfang an kräftig angefeuert. In der Kinder C-Klasse tanzten zwei Paare. Die Sieger mit allen Bestnoten waren Polina Kossovych/Arseniy Kossovych, TK Orchidee Chemnitz.

Beim letzten Deutschlandpokal der Kinder Standard waren sie schon im Finale, nun werden sie in diesem Turnierjahr auch in Latein angreifen.

Dies bewiesen sie, indem sie auch die Junioren I B mitanzten und den Siegern schon einige Bestnoten wegschnappen konnten. Den Sieg sicherten sich Aryandes Hagedorn/Alexandra Wolf vom TSC Excelsior Dresden.

Diese beiden nahmen ebenfalls eine Doppelstartmöglichkeit wahr und tanzten die Junioren II mit. Hier belegten sie Platz drei. Auf den vorderen beiden Plätzen ging es knapp zu. Konnten Melina und Tim Kramer, TK Orchidee Chemnitz, noch Samba und Cha-Cha-Cha gewinnen, so mussten sie in den weiteren drei Tänzen Vitalii Karnaukhov/Milana Beck vom TC Rot-Weiß Leipzig, an sich vorbeiziehen lassen. Letztere standen somit am Ende ganz oben und konnten sich damit von ihrem Platz sechs im Vorjahr deutlich steigern.

Souverän in der Kinder C-Klasse und in Lauerstellung auf den Sieg in der Jun I B:  
Arseniy und Polina Kossovych.  
Foto: Stolzenbach



Ein waches Auge auf den Tanzsportnachwuchs: Maskottchen Hilde.  
Foto: Stolzenbach

Sieger der Junioren I B; Aryandes Hagedorn/Alexandra Wolf.  
Foto: Sophia Schlücker



Der Ballsaal hübsch hergerichtet, ein Traum für jedes Turnierpaar.  
 Foto: Stolzenbach



Sieger der Hauptgruppe S-Latein: Hermann Seyffarth/Berénike Reech.  
 Foto: Stolzenbach



Energie vom ersten bis zum letzten Ton und damit zum Sieg der Hauptgruppe A: Thaddeus Barthel/Jenny Stukenborg.  
 Foto: Stolzenbach

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/sachsen-042024](http://www.ogy.de/sachsen-042024)



Kleines Starterfeld, dennoch knappe Wertungen: Sieg in der Jugend A für Till Retzbach/Elisaweta Podkowyrina.  
 Foto: Sophia Schlücker

In der Jugend A waren drei Paare am Start. Sie machten es den sieben Wertungsrichtern aber nicht minder leicht: Mit 19 Einsen sicherten sich, wie schon 2023, Till Retzbach/Elisaweta Podkowyrina vom TK Orchidee Chemnitz, den

Drei zu zwei-Entscheidung in der Junioren II B für Vitalii Karnaukhov/Milana Beck.  
 Foto: Sophia Schlücker

Sieg. Mit 14 Einsen und einer zwei zu drei-Entscheidung knapp dahinter auf Platz zwei: Vadym Spitsa/Emilia Wilhelmine Adler, TSZ Dresden.

Die Stimmung steigerte sich bis zum Abend und so wurden im Rahmen des Galaballs neue Landesmeister in den zwei höchsten Leistungsklassen gesucht. In der Hauptgruppe A war die Startliste deutlich länger als bei der Jugend. Das tanzbegeisterte Publikum konnte sich an neun Paaren – und damit zunächst an einer Vorrunde – erfreuen. Eingebettet in die Rangliste Hauptgruppe Standard und einer Vielzahl an Publikumstanzrunden wurde den Ballgästen hochklassige Tänze geboten.

Im Finale der A-Klasse standen am Ende sechs Paare. Mit allen gewonnenen Tänzen sicherten sich souverän die erst seit Herbst zusammen tanzenden Thaddeus Barthel/Jenny Stukenborg, TSC Excelsior Dresden, den Sieg.

Abschließend gingen zwei S-Klasse-Paare und das A-Siegerpaar auf die Tanzfläche, um die letzten Landesmeister zu küren. Ihre Wertungen waren bunt gemischt; alle Paare hatten unterschiedliche Wertungen mit allen Platzziffern. Die meisten Einsen und damit den Sieg in allen Tänzen und dem Turnier sicherten sich Hermann Seyffarth/Berénike Reech, TC Rot-Weiß Leipzig.

Wir freuen uns, dass trotz geschlossener Meisterschaft alle Klassen stattfinden konnten und nichts ausfallen musste. Dies weckt Mut und zeigt uns, dass unsere Vereine und Trainer\*innen genau das Richtige tun, um den Tanzsport weiterzubringen.

Franziska Stolzenbach



## Hessische Meisterschaften Kinder, Junioren & Jugend Latein

Der Schwarz-Silber Frankfurt hatte als ausrichtender Verein der Hessischen Meisterschaften der Kinder-, Junioren- und Jugendgruppen in den lateinamerikanischen Tänzen eine neue Turnierstätte ausgesucht. Wenngleich Tom Anhäuser als Organisationsleiter noch kleine Probleme mit dem Aufbau feststellte, so bemerkten das Publikum und vor allem die Tänzerinnen und Tänzer davon nichts. Man kann dem Verein zu einer hervorragenden Ausrichtung gratulieren.

### Kinder C-Latein

Nach Schließung der Startmeldungen sah es danach aus, dass in diesem Jahr keine Meisterschaft der Kinder C-Latein würde stattfinden können, denn es hatte sich kein Paar gemeldet. Da aber an diesem Tag alle Leistungsstufen von D bis A und auch alle Altersgruppen angeboten wurden, ergab sich am Ende durch zwei Paare, die den Aufstieg gefeiert hatten, doch noch eine Meisterschaft. Die Hessischen Meister der Kinder D-Klasse, Liva Atasever/Veronica Cataldo (TSC Metropoli Hofheim), setzten sich erneut gegen die Zweitplatzierten der D-Klasse, Gregor Kling/

erzeugte aber auch Gänsehautfeeling. Alle sechs Paare waren in ihrer Zusammensetzung so bei einer Meisterschaft noch nicht an den Start gegangen. Also galten für alle die gleichen unbe-rechenbaren Voraussetzungen.

Maria Antonia Khod (Rot-Weiss-Klub Kassel) ertanzte sich mit ihrem neuen Partner Oleksandr Kanyuka Platz sechs. Ganz neu dabei waren Daniel Reich/Giulia Maria Chiamonte (TSC Metropoli Hofheim). Sie belegten auf Anhieb Platz fünf. Alessandro Giannetto (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) verbesserte sich mit seiner neuen Partnerin Luisa Martín Neumann von Platz sechs auf Platz vier und lag damit nur eine Platzziffer hinter dem Bronzerang. Den ertanzten sich Lekang Luca Xi/Eleonora Rivarolo (TSC Metropoli Hofheim), die schon in der Junioren I-Altersgruppe



Die Siegerehrung  
der Kinder C-Latein.  
Foto: Cornelia Straub



Die Siegerehrung der  
Junioren II B-Latein.  
Foto: Cornelia Straub

Die Landesmeister der Junioren I B-Latein:  
Lekang Luca Xi/Eleonora Rivarolo.  
Foto: Cornelia Straub



Margareta Hempel (TSC Fulda) durch. Sie hatten zuvor mit dem Silberrang in der D-Klasse die notwendigen Punkte und Platzierungen ertanz und ebenfalls damit die C-Klasse erreicht.

### Junioren I B-Latein

In der Junioren I B-Klasse standen von vornherein zwei Paare auf der Startliste. Im Ergebnis waren sich die fünf Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter absolut einig. Lekang Luca Xi/Eleonora Rivarolo (TSC Metropoli Hofheim) wurden unterstützt von einer großen Fangemeinde und tanzten so überzeugend, dass sie an Ende den Meistertitel mit allen Bestnoten feiern durften. Ivan Abdula/Madita Knöfler (TSC Blau-Weiß Walldorf d. TGS 1896), ebenfalls von einer großen Anhängerschar unterstützt, freuten sich über die Silbermedaillen.

### Junioren II B Latein

Die Junioren II B-Latein war die erste Klasse an diesem Tag, bei der über eine Vorrunde die sechs Finalpaare ermittelt wurden. Schlachtenbummler aus fünf verschiedenen Vereinen gaben ihr unüberhörbares Bestes, um lautstark anzufeuern. Die Stimmung war absolut auf dem Höhepunkt und bereitete vielleicht den Ohren Stress,

Gold gewonnen hatten. Auch Gabriel La Sala (Tanzsport Zentrum Heusenstamm) ging mit seiner neuen Partnerin Laura Timme auf Edelmetalljagd. Laura hatte im Vorjahr mit ihrem Partner Constantin Noss schon einmal Silber geholt. Dies gelang ihr nun mit Gabriel erneut. Auch für Largo Zofcin/Eliana Pfaffenroth (Schwarz-Silber Frankfurt) war es nach nur wenigen Wochen gemeinsamen Trainings eine große Herausforderung, vor heimischer Kulisse nicht nur die eigenen Erwartungen, sondern auch die der zahlreichen Fans zu erfüllen. Ihren Siegeswillen zeigten sie in beeindruckender Weise und gewannen alle fünf Tänze. Noch völlig überwältigt von ihrem Erfolg nahmen sie die Goldmedaillen entgegen.

### Jugend A-Latein

Immerhin vier Jugend A-Lateinpaare bewarben sich in diesem Jahr um den Meistertitel; im vergangenen Jahr musste das einzige A-Paar noch gemeinsam mit den B-Paaren die Meisterschaft tanzen.



Daniil Rybak/Xenia Kashcheev (Tanzsport Zentrum Heusenstamm) feierten einen klaren Sieg, dabei gaben sie nur drei Bestnoten ab. Diese gingen auf das Konto von Peter Janzen (TTC Fortis Nova Maintal), der mit seiner neuen Tanzpartnerin Mariia Kuchynska auf Anhieb die Silbermedaille entgegennahm. Auch Constantin Noss war mit einer neuen Partnerin dabei. Er hatte im Vorjahr noch Silber in der Junioren II B gewonnen und holte nun, mit Kaylin Malt für den Blau-Weiß Walldorf der TGS 1896 startend, die Bronzemedaille. Jason Frei/Lucija Eckhardt (Rot-Weiss-Klub Kassel), im vergangenen Jahr Bronzemedailleengewinner in der B-Klasse, bleiben in diesem Jahr in der A-Klasse als Vierte ohne Edelmetall.

Cornelia Straub



**Die Siegerehrung der Jugend A-Latein.**  
Foto: Cornelia Straub

**Die Landesmeister der Jugend A-Latein: Daniil Rybak/Xenia Kashcheev.**  
Foto: Cornelia Straub



## Hessische Meisterschaften Masters II/III und Hauptgruppe B/A/S sowie U21-Latein

**Am 11. Februar richtete der TSC Fischbach die Hessischen Landesmeisterschaften der Masters II/III und Hauptgruppe B/A/S-Klasse sowie Under 21 in den latein-amerikanischen Tänzen aus. Bis auf die Turniere der Hauptgruppe waren alle anderen Startklassen offen ausgeschrieben, so dass auch außerhessische Paare teilnehmen konnten. Herrschte während der Meisterschaften der Masters-Klassen schon gute Stimmung im Saal, so brachten spätestens die Leistungen der U21- und Hauptgruppen-Paare die Kelkheimer Stadthalle zum Kochen.**

### Masters II S-Latein

Lediglich sechs Paare gingen in der Sonderklasse der Masters II aufs Parkett, die trotz offener Ausschreibung alle aus Hessen kamen. Die Wertungen der Endrundenpaare waren eindeutig – bis auf den letzten Tanz, in dem die Wertungen der Paare auf Rang fünf und sechs „ausgetauscht“ wurden. Klare Turniersieger und damit Landesmeister wurden Marc Becker/Nicole Giersbeck (TTC Fortis Nova Maintal), vor Jörg und Alexandra Heberer (TZ Heusenstamm). Auf den Plätzen drei und vier folgten mit Rene und Martina Klatt sowie Flaviano Gaziano/Tatiana Karina wieder zwei Paare vom Schwarz-Silber Frankfurt. Platz fünf belegten Michael und Anita Priemer (TSG Marburg) vor Holger Brosig/Stephanie Schulz (TSC Fischbach).

**Die Hessischen Landesmeister der Masters II S-Latein: Marc Becker/Nicole Giersbeck.**  
Foto: Robert Panther

### Masters III S-Latein

Bei den Masters III S-Latein standen nur fünf Paare auf der Startliste, so dass es hier nach einer Sichtungsrunde gleich für alle mit dem Finale weiterging. Hier wurden die Plätze in allen Tänzen einheitlich vergeben: Turniersieger und Hessische Landesmeister dieser Klasse wurden Jörg und Alexandra Heberer (TZ Heusenstamm), die bereits in der jüngeren Altersgruppe der Masters II den zweiten Platz belegt hatten. Auch die beiden darauffolgenden Plätze hatten mit derselben Reihenfolge bei den Masters II abgeschnitten und rückten bei den Masters III um einen Platz auf: Das bedeutete hier die Silbermedaille für Rene und Martina Klatt und Bronze für Flaviano Gaziano/Tatiana Karina (beide Schwarz-Silber Frankfurt). Auf dem vierten Rang folgte mit Stefan und Heike Jeromin ein weiteres hessisches Paar. Komplettiert wurde das Finale durch Rigobert und Simone Wagner aus dem Baden-Württembergischen Öhringen.

*(Fortsetzung auf der nächsten Seite)*





**Die Hessischen Landesmeister der Masters III S-Latein: Jörg und Alexandra Heberer.**

### Under 21 Latein

Die Altersgruppe Under 21 wurde zum ersten Mal als hessische Landesmeisterschaft ausgetragen. Umso erfreulicher war es, dass trotz Ausschreibung als offene Landesmeisterschaft insgesamt fünf Paare teilnahmen, die alleamt aus Hessen kamen. Die Gold- und der Silberränge waren hart umkämpft, auch wenn die Wertung in den Tänzen am Ende deutlicher aussah. Nach Platz zwei in der Samba konnten David Janzen/Yaroslava Sitenko (TTC Fortis Nova Maintal) alle verbleibenden Tänze für sich entscheiden und damit auch die Landesmeisterschaft gewinnen. Ihnen dicht auf den Fersen waren nach einer gewonnenen Samba und vier zweiten Plätzen David Goldort/Angelina Helbing (TZ Heusenstamm). Platz drei ging in allen Tänzen an Kevin Jason Priemer/Emily Maria Traudt (TSG Marburg). Ihnen folgten Peter Janzen/Mariia Kuchynska (TTC Fortis Nova Maintal) und Jason Frei/Lucija Eckhardt (Rot-Weiss-Klub Kassel) auf den Plätzen vier und fünf.

**Die Hessischen Landesmeister der Under 21 Latein: David Janzen/Yaroslava Sitenko.**



**Die Hessischen Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein: Vitalii Zakharov/Tabea Louisa Thaler.**

### Hauptgruppe S-Latein

Den krönenden Abschluss des Tages bildete die Meisterschaft der Hauptgruppe S-Latein. Der Turniersieg mit allen Einsen in allen fünf Tänzen ging überdeutlich an ein Paar: Vitalii Zakharov/Tabea Louisa Thaler (TC Blau-Orange Wiesbaden) beherrschten das Feld vom ersten Schritt an. Auf Platz zwei – wiederum in allen Tänzen – folgten ebenfalls sehr deutlich Philip Andraus/Ekaterina Tsvetkova (TTC Fortis Nova Maintal). Ähnlich wie bereits in der A-Klasse war auch hier Platz drei hart umkämpft und ließ sich aufgrund derselben Platzziffer 18.5 erst durch Anwendung der Skatingregeln entscheiden. Diesmal schafften es David Goldort/Angelina Helbing (TZ Heusenstamm), die Reihenfolge des U21-Ergebnisses umzudrehen und sich knapp vor David Janzen und Yaroslava Sitenko (TTC Fortis Nova Maintal) zu platzieren. Auf Platz fünf folgten Marvin Ochs/Jule Stellrecht (TC Blau-Orange Wiesbaden), die in der Samba sogar den dritten Platz belegten. Komplettiert wurde das Finale von den frisch aufgestiegenen Kevin Jason Priemer und Emily Maria Traudt (TSG Marburg).

Robert Panther

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/](http://www.ogy.de/)  
htv2-042024



**Die Siegerehrung der ersten Hessischen Landesmeisterschaft Under 21 Latein. Fotos: Robert Panther**





## Den roten Teppich ausgerollt

Der Boston Club Düsseldorf war am 4. Februar 2024 Ausrichter der Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend in den lateinamerikanischen Tänzen. Gemeinsam mit der Nordrheinwestfälischen Tanzsportjugend rollten die Veranstalter im wahrsten Sinne des Wortes den Paaren den roten Teppich aus.

### TNW-Landesmeisterschaft der Kinder, Junioren und Jugend Latein

In Anlehnung an andere Veranstaltungen, etwa die danceComp, betraten die jeweiligen Finalpaare bei ihrer Vorstellung das Parkett von der Bühne aus über einen roten Teppich. Lediglich die Anzeige der qualifizierten Paare über das TopBeamer-Programm wollte partout nicht funktionieren: Der Beamer streikte bei der Anzeige. So wurde kurzerhand auf einen zum Glück im Clubheim des Boston Club vorhandenen großen PC-Bildschirm umgeschwenkt.

Unbeirrt davon moderierte Turnierleiter und TNW-Jugendvorsitzender Cornel Müller souverän durch den Tag. Allerdings ermunterte er das Publikum immer mal wieder dazu, mehr Beifall für die Paare zu spenden. Leider waren manche Schlachtenbummler mehr mit dem Filmen der Paare beschäftigt und hatten somit ihre Hände nicht mehr zum Klatschen frei.

Tänzerisch fokussiert zeigten sich vor allem Lorenz Swirgun/Emma Koitka vom T.T.C. Rot-Weiß-Silber Bochum. Das Paar konnte gleich zwei Landesmeistertitel für sich verbuchen: Sie nahmen Goldmedaillen und Pokale für ihre Sieg in der Kinder C-Latein und der Junioren I C-Latein mit nach Hause. Ein gelungener Test mit Hinblick auf die Deutschen Meisterschaften der Kinder C, Junioren I und II B sowie Jugend A Anfang März in Darmstadt.

Ebenfalls erfolgreich waren Nikita Yakub/Mirel Kaloglu, TSZ Diamant Düsseldorf, die als Landesmeister der Junioren I B vom Parkett gingen und mit vier von fünf gewonnen Tänzen im Finale eine sehr gute Leistung zeigten.

An diesem Meisterschafts-Turniertag gab es insgesamt drei Turniere mit 13 startenden Paaren. Im mit 13 Paare zahlreichsten besetzten Starterfeld der Junioren II B tanzen sich nach einer Vor- und Zwischenrunde sechs Paare in die Endrunde. Sieger des Turniers wurden mit 34 von 35 möglichen Einsen in der Finalwertung Kiril Alexander Denius/Jana Milicevic vom ausrichtenden Boston-Club Düsseldorf.

Den krönenden Abschluss des Tages bildete das Turnier der Jugend A-Latein. Nach einem General Look – es waren vier Paare angetreten – erreichte die Stimmung im Publikum ihren Höhepunkt, was auch die Paare zu Höchstleistungen anspornte. Und das Wertungsgericht war sich hier besonders einig: Mit den jeweiligen Platzziffern 20, 15, 10 und fünf waren die Plätze ganz klar verteilt. Siegreich im Finale waren Nicolas Valentin Denius/Xenia Remmele vom TSZ Diamant Düsseldorf und wiederholten damit ihren Titelgewinn aus dem Vorjahr.

Christoph Völzke



Bei den Junioren I B  
siegreich:  
Nikita Yakub/  
Mirel Kaloglu.



Kiril Alexander Denius/  
Jana Milicevic  
– klein, aber oho.



Nicolas Valentin Denius/  
Xenia Remmele  
auf Siegeskurs.  
Fotos: Thorben Heks



# Landesmeisterschaften Hauptgruppe Latein

Mit über zwanzig Starts mehr waren die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe und Hauptgruppe II-Latein quantitativ stärker besetzt als die Landesmeisterschaften der Jugend.

Trotzdem musste in keinem Turnier mehr als zwei Runden getanzt werden, sodass der Zeitplan minutiös eingehalten werden konnte.

Wie am Vortag eröffneten die Hip-Hop- und Solo-Tanzgruppen der TSA der TSG 1861 Grünstadt den Turniertag mit einer abwechslungsreichen Eröffnungsshow und boten so die optimale Einstimmung für einen ereignisreichen Meisterschaftstag.

Für das Finale der Hauptgruppe A-Latein kristallisierten sich über die siebenpaarige Vorrunde sechs Paare heraus. Das Treppchen dominierten drei Jugendpaare, die ihre Doppelstartmöglichkeit in der Hauptgruppe nutzten. Landesmeister und Sieger in allen fünf Tänzen wurden Felix Reimann/Eyleen Grüner vom TSC Crucenia Bad Kreuznach. Ihnen folgten Erik Rettich/

Julia Scheibel vom TSC Saltatio Neustadt auf dem zweiten Platz. Platz drei ertanzten sich ebenso eindeutig Nikolas Gretschnmann/Lena Hartig, ebenfalls TSC Saltatio Neustadt.

Das kleinste Feld des Tages stellten die beiden Paare der Hauptgruppe II S-Latein. Mit allen möglichen Bestnoten gewannen Leo Werner/Fabienne Theobalt vom TC Rot-Weiss Casino Mainz den Landesmeistertitel vor Sascha Hess/Beatrice von Baumbach, den Landesmeistern der Hauptgruppe II A-Latein.

Der Höhepunkt des Wochenendes war das Hauptgruppenturnier der Sonderklasse Latein, das mit acht Paaren ausgetanzt wurde. Nicht eine Eins mussten Justin Lauer/Rita Schumichin vom TSC Saltatio Neustadt an die Konkurrenz abgeben und gewannen das Turnier in überlegener Manier. Vizelandesmeister wurden Mark Polishchuk/ Domenica Erontschenko vom TC Rot-Weiss Casino Mainz, die sich in allen Tänzen auf den zweiten Platz tanzen konnten. Das Siegerpodest komplettierten Justin Rettich/Sophy Alejandra Cabrera vom TSC Saltatio Neustadt, die Landesmeister der Jugend A-Klasse. Den vierten Platz sicherten sich Felix Reimann/Eyleen Grüner, die als Sieger der A-Klasse an den Start gingen. Der fünfte Platz ging an Ben Beichel/ Emmy Prochnau von der TSG DanceXpress Urmitz.

LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
trp2-042024](http://www.ogy.de/trp2-042024)



Unangefochtene Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein: Justin Lauer/ Rita Schumichin. Foto: Schütz



Gleich zweimal Landesmeister: Nikita Ganopolsky/Anni Janke. Fotos: Schütz

## Landesmeisterschaft

Das Turnierjahr 2024 im TRP startete mit der Landesmeisterschaft der U 19 Latein. Die TSA der TSG 1861 Grünstadt setzte als ausrichtender Verein neue technische Maßstäbe mit einer großen LED-Bande, die das Turnierbüro schmückte, und einer LED-Wand, auf welcher Sponsoren, Verein und Verband werben konnten.

Sophie Schütz

Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Tanzabteilung zeigten die Grünstädter Tänzerinnen und Tänzer eine fulminante Eröffnungsshow, die bereits zu Tagesbeginn um elf Uhr für eine ausgelassene Stimmung sorgte.

Mit einem Startfeld von nur zwei Paaren startete die Landesmeisterschaft der Kinder C-Latein, in der sich Niklas Kaiser/Alissa Müller vom TSC Saltatio Neustadt mit allen Bestnoten durchsetzten. Den dritten Medallensatz des Tages sicherten sich Tymur Oztiurk/Mia Hartig vom gleichen Verein, dieses Mal in Silber, die zuvor bereits in der D-Klasse siegreich waren.

Den ersten Paso Doble – und die erste Vorrunde des Tages – tanzten sieben Paare der Junioren I B-Latein. Mit einer makellosen Einserbilanz setzten sich Nikita Ganopolsky/ Anni Janke vom TSC Saltatio Neustadt an die Spitze des Feldes und wurden unangefochtene Landesmeister. Ebenso eindeutig auf Rang zwei tanzten sich Dennis Zarik/Evelin Zarik vom TC Rot-Weiss Kaiserslautern, die nur eine Zwei an die Konkurrenz abgaben. Niklas Kaiser/Alissa Müller, Landesmeister der Kinder C, konnten auch in der B-Klasse überzeugen und sicherten sich den Bronzerang. Auf Platz vier folgten ihnen Paul Bodnar/ Ivana Radic von der TSA d. TSG 1861 Grünstadt vor Michael Dreiling/Valerie Wagner vom TSC Saltatio Neustadt. Das Finale komplettierten Nicolò Carapezza/Giulia Butera vom TC Ludwigshafen/Wachenheim Rot-Gold.



Die Landesmeister der A-Klasse:  
Justin Rettich/Sophy Alejandra Cabrera.

## Landesmeisterschaften der Masters Latein

Im Bürgerhaus Mainz-Hechtsheim wurden die Landesmeisterschaften der Masters I, II und III in den Lateintänzen ausgetragen. Noch recht leer wirkte das Bürgerhaus zu Turnierbeginn um 11 Uhr.

Es füllte sich jedoch von Stunde zu Stunde, so dass die Paare ab den Mittagstunden von vielen Zuschauern und Schlachtenbummlern profitieren konnten. Für alle Daheimgebliebenen gab es, dank des ausrichtenden Vereins TC Rot-Weiss Casino Mainz, die Möglichkeit, die Turnierveranstaltung über einen Livestream zu verfolgen. Nathalie Dres und Thomas Rhinow führten das Publikum als Turnierleiterteam vor Ort und vor den Bildschirmen souverän durch die Veranstaltung.

Kombiniert ausgetragen wurde die Landesmeisterschaft der Masters II und III S-Latein. Zwei Paare dieser Altersgruppen gingen auf die Fläche – und somit war von Anfang an klar, dass es zwei Landesmeister geben würde. Sieger der III S wurden somit Karsten Kleinbauer/Natalia Ganopolsky vom TSC Saltatio Neustadt, die ihren dritten Meistertitel des Tages feiern durften. Landesmeister der II S wurden Vladimir und Lena Scherf, die damit ihren zweiten Titel einheimsten.

Beim letzten Turnier des Tages tanzten drei Paare um den Landesmeistertitel der Masters I S-Latein. Turnierleiter Thomas Rhinow feuerte zum letzten Jive des Tages die Stimmung weiter an, indem er das Publikum zum Aufstehen und Mitklatschen animierte. Die Paare dankten es den Gästen mit sehr guten Leistungen und einem hohen Energielevel. Klare Sieger wurden in allen fünf Tänzen Stephan und Elisabeth Wirth vom TC Rot-Weiss Casino Mainz. Platz zwei in allen fünf Tänzen sicherten sich Luca Agnetta/Rahel de Bruyn vom TC Rot-Weiss Casino Mainz. Damit verwiesen sie Marc Weber/Sonja Paschek von DanceRepublic Haßloch auf den dritten Platz.

Der ausrichtende Verein war sehr zufrieden mit dem schließlich doch großen Publikum und der positiven Resonanz der Paare, die das moderne, helle Bürgerhaus als Austragungsort zu schätzen wussten.

Sophie Schütz

## ten U19 Latein

Sechs Paare präsentierten sich beim Turnier der Junioren II B-Latein. Nikita Ganopolsky/Anni Janke konnten ihre Erfolge auch in der höheren Altersgruppe wiederholen und mussten auch bei den Junioren II keine einzige Eins an die Mitbewerber abgeben. Auf den zweiten Platz Bogdan Honcharenko/Valerija Pamin von der TSG DanceXpress Urmitz gewertet, die Dennis Zarik/Evelin Zarik auf den dritten Platz verwiesen. Aleksander Seiler/Viktoria Kaiser vom TSC Saltatio Neustadt folgten ihnen auf dem vierten Platz, vor Nicolò Carapezza /Giulia Butera, die auf dem fünften Platz gesehen wurden. Michael Dreiling und Valerie Wagner wurden in diesem Wettbewerb Sechste.

Mit Spannung erwartet wurde das letzte Turnier des Tages. In der Jugend A-Klasse trafen vier TRP-Paare aus zwei Vereinen aufeinander. Mit vier gewonnenen Tänzen wurden Justin Rettich/Sophy Alejandra Cabrera vom TSC Saltatio Neustadt Landesmeister der höchsten Jugendklasse und konnten so ihren Titel des vorherigen Jahres verteidigen. Felix Reimann/Eyleen Grüner vom TSC Cruceña Bad Kreuznach konnten sich im Vergleich zum Vorjahr um drei Plätze verbessern und durften die Silbermedaillen in Empfang nehmen. Den dritten Platz in allen fünf Tänzen ertanzten sich Erik Rettich/Julia Scheibel vom TSC Saltatio Neustadt. Auf Rang vier sah das Wertungsgericht Nikolas Gretschmann/Lena Hartig, ebenfalls TSC Saltatio Neustadt, die in dieser Konstellation zum ersten Mal bei einer Landesmeisterschaft antraten.

Sophie Schütz

Landesmeister der Masters I S-Latein:  
Stephan und Elisabeth Wirth.  
Foto: Schütz



LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
trp3-042024](http://www.ogy.de/trp3-042024)



LM-ERGEBNISSE  
[www.ogy.de/  
trp1-042024](http://www.ogy.de/trp1-042024)





Erfolgreich im Teamwettbewerb: das Dance Team der Friedel-Eder-Schule.  
Foto: Sarah Rauch

# PREMIERE FÜR DEN TANZSPORT BEI DEN NATIONALEN SPIELEN VON SPECIAL OLYMPICS DEUTSCHLAND

Bei den Nationalen Winterspielen von Special Olympics Deutschland (SOD), die Ende Januar in Oberhof, Erfurt und Weimar stattfanden, feierte der Tanzsport seine Premiere. Mehr als vierzig Tänzerinnen und Tänzer mit und ohne geistige Beeinträchtigung aus Deutschland und Österreich nahmen



**SPECIAL OLYMPICS  
NATIONALE SPIELE  
THÜRINGEN 2024**

erstmalig an Nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland teil. Und das mit großem Erfolg: Die Joel Bar am Oberhofer Stadtplatz war als Veranstaltungsort über die gesamten Veranstaltungstage gut gefüllt. An den Finaltagen reichten die Sitzplätze für die Zuschauer mitunter nicht aus.

**Special Olympics bietet vier verschiedene Disziplinen im Tanzsport an:**

**Ballroom** (Standard- und Lateintänze), **Street Dance** (einschließlich Hip-Hop und Breaking), **Performing Arts** (einschließlich Ballett und Jazz Dance) und **Speciality** (einschließlich Volkstänze sowie anderer Tänze, beispielsweise Discofox).

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, in vier Kategorien anzutreten: Solo, Duos, Paare und Teams. Bei den Kategorien Duos, Paare und Teams konnten auch sogenannte Unified Sports® Partnerinnen und Partner ohne Beeinträchtigung mittanzten. In diesem Fall gab es eine eigene Wertungskategorie. Die fünf Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter hatten die Herausforderung, in jeder Disziplin bis zu 10 Punkte in vier (bei den Solos) beziehungsweise fünf Wertungsgebieten zu vergeben: Musikalität, Choreografie-Ausführung, Sportliche Gewandtheit, Präsentation und Gesamteindruck (bei Duos, Paaren und Teams).

Die Special Olympics Wettbewerbe beginnen mit einer Klassifizierungsrunde, vergleichbar mit einer Vorrunde. Im Gegensatz zum Regeltanzsport qualifizierten sich alle Teilnehmenden für ein Finale in der jeweiligen Leistungsgruppe.

Nach zwei Tagen voller großartiger und emotionaler Darbietungen von Tänzerinnen und Tänzern, die ihr Bestes gaben, standen die Platzierungen in den einzelnen Disziplinen fest. Die Anerkennung der erbrachten Performances in allen Leistungsgruppen ist in der Special Olympics Bewegung ein hohes Gut, daher wird jede Tänzerin und jeder Tänzer gewürdigt und geehrt, unabhängig ob sie oder er den ersten oder achten Platz belegt. Dabei ist insbesondere die Gemeinschaft und Wertschätzung der Tänzerinnen und Tänzern untereinander einmalig und mitreißend – das sollte jede und jeder Tanzbegeisterte einmal miterleben.

Ein Highlight zum Abschluss der Tage waren die Showeinlagen aus der Disziplin **Speciality**. Hier startete unter anderem das österreichische Geschwisterpaar Jasmidkor Lamba und Harmsimran Singh Shah, welches seine Interpretation eines indischen Volkstanzes zeigte. Diese löste große Begeisterungstürme aus, sodass die Darbietenden die Tanzfläche nicht ohne Zugabe verlassen konnten.

Special Olympics Deutschland hofft nach der erfolgreichen Premiere im Tanzsport auf eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Einrichtungen der Behindertenhilfe, wie beispielsweise Förderschulen und Werkstätten, um den Tanzsport vor Ort zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

■ Henning Roos

**In der Disziplin *Speciality* begeisterte das Geschwisterpaar Jasmidkor Lamba und Harmsimran Singh Shah mit seiner Interpretation eines indischen Volkstanzes. Foto: Sarah Rauch**



**GEWUSST WIE!**

Fragen zum Tanzsport beantwortet SOD-Bundestrainerin

**NADINE SEIDL**

Mobil: +49 (0)179 1498371

E-Mail: nadine.seidl@specialolympics.de



**NATIONALE SPIELE**

**SPECIAL OLYMPICS DEUTSCHLAND** veranstaltet im zweijährigen Wechsel **Nationale Sommer- und Winterspiele**.

Die nächsten Nationalen Spiele finden im Sommer 2026 im Saarland statt.

Über 4000 Athletinnen und Athleten werden an dem größten Multisport-Event für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung in mehr als 20 Sportarten an den Start gehen.

**LANDESSPIELE**

Auf regionaler Ebene finden in den **SPECIAL OLYMPICS LANDESSPIELN** jährlich circa 220 Sportveranstaltungen in verschiedenen Sommer- und Wintersportarten statt.



**SPECIAL OLYMPICS LANDESSPIELE MÜNSTER 2024**

**22. BIS 25. MAI 2024**

**WELTSPIELE**

**SPECIAL OLYMPICS INTERNATIONAL** veranstaltet im zweijährigen Wechsel **Weltsommer- und Weltwinterspiele**:

- 2025 Special Olympics World Winter Games TURIN | ITALIEN | 8. bis 16. März
- 2027 Special Olympics World Summer Games SANTIAGO | CHILE
- 2029 Special Olympics World Winter Games SCHWEIZ | 10. bis 17. März

**INFOS, VERANSTALTUNGS-KALENDER UND MEHR ...**

[www.specialolympics.de](http://www.specialolympics.de)





IDO Weltmeisterschaften Ballett, Jazz, Modern/Contemporary

# TRIUMPHA VOR BELGISCHER





# LE BILANZ TRAUMKULISSE



Fotos: Andreas Hofmann

AUF EIN WORT MIT  
JMC-TEAMKAPITÄNIN JULIA HAVEKOST

# „Die Atmosphäre bei dieser WM war schon sehr besonders“



Julia Havekost. Foto: privat

Mit fünf Gold-, sieben Silber- und acht Bronzemedailles im Gepäck kehrte das deutsche Team von den IDO-Weltmeisterschaften im Jazz und Modern/Contemporary aus dem belgischen De Panne zurück. Weitere 38 Mal tanzten sich die rund 300 Solistinnen und Solisten, Duos, Small Groups und Formationen bis in die Top Ten vor. „Es ist toll zu sehen, dass Deutschland an der Weltspitze mitmischen kann“, freut sich Teamkapitänin Julia Havekost über diese fantastische Bilanz. Welche weiteren Highlights die WM bereithielt, lesen Sie im Folgenden.

Schon bei der vorherigen WM in Slowenien hatten die vom DTV und von der TAF gemeinsam entsandten Tänzer\*innen eine ziemlich gute Figur abgegeben. „An diese Leistungen konnten wir nun anknüpfen“, meint Julia Havekost. Und das, obwohl nicht wenige der Medallenträger\*innen von 2022 in diesem Jahr die Altersgruppen gewechselt hatten. „Da muss man erst einmal schauen, ob diejenigen dann auch bei den Älteren mithalten können.“ Konnten sie! Das stellten beispielsweise Anastasia Menzel (unter anderem Vizeweltmeisterin Modern Solo) und Christian Weiß (Weltmeister Jazz Solo) mit ihren neuerlichen Triumphen bei den Adults eindrücklich unter Beweis. „Es gab nur ganz wenige Kategorien, bei denen wir niemanden im Finale hatten“, betont Julia Havekost. „Dass so viele aus unserem Team es in die letzte Runde geschafft haben und so oft auch ganz weit vorne gelandet sind, zeigt, dass diese Erfolge nichts mit Glück oder Zufall zu tun hatten, sondern dass Deutschland sich im internationalen Vergleich absolut nicht verstecken muss.“

Insgesamt zeigt sich Teamkapitänin Havekost, die sich gemeinsam mit ihrer TAF-Kollegin Andrea Wiesener und dem DTV-Beauftragten für JMC, Stefan Wendt, um (beinahe) alle Belange der Sportler\*innen jenseits der Wettkampfflächen kümmerte, sehr zufrieden mit dem Abschneiden ihrer Schützlinge. Trotzdem hätte es in der einen oder anderen Kategorie noch Kandidatinnen und Kandidaten gegeben, denen sie ein noch besseres Ergebnis gewünscht hätte. „Aber durch die Position, in der ich dort war, bin ich natürlich parteiisch“, räumt sie schmunzelnd ein. „Außerdem kenne ich die Leute von den nationalen Wettkämpfen, daher weiß ich genau, wer bei der WM noch einmal einen wahnsinnigen Fortschritt gemacht hat oder wer insbesondere in der Finalrunde total über sich hinausgewachsen ist.“ Als Beispiel nennt sie Andreas Schmidt und Diana Doll, die bei den Adults in der Kategorie Modern Duo Fünfte wurden. „Ihnen hätte ich den Sieg oder zumindest eine Medaille gewünscht. Als die beiden getanzt haben, hat die ganze Halle gebebt.“ Über manche Ergebnisse lasse sich im Nachhinein zweifelsohne streiten, „aber die unterschied-

lichen Platzwertungen in den Finals zeigen, dass es auch für die Mitglieder des Wertungsrichts immer eine extrem schwierige Entscheidung ist“. Die endgültigen Platzierungen seien am Ende meistens eine rein rechnerische Angelegenheit. „Man darf nicht vergessen, dass alle Leute, die es in ein WM-Finale schaffen, super sind. Da sind es teilweise nur Nuancen, die darüber entscheiden, welchen Platz man als Wertungsrichter vergibt.“

## Beeindruckende Zahlen und einmalige Überraschungen

Eine seltene Ausnahme von dieser Regel stellte eine der Finalwertungen von Ilias Araz dar: Der in diesem Jahr wohl erfolgreichste deutsche Starter, der im Modern Solo bei den Juniors I einen seiner insgesamt drei Weltmeistertitel abräumte, sah für seine Darbietung in dieser Kategorie neben einer Drei ausschließlich Einsen. „Mit so einer eindeutigen Wertung zu gewinnen, ist etwas ganz Besonderes“, attestiert Julia Havekost. Für einen weiteren außergewöhnlichen WM-Moment sorgte das Modern-Duo Magdalena Marx und Olivia Paula Krüger bei den Juniors I. „Die beiden sind noch ganz neu in diesem Sport und tanzen erst seit ein paar Monaten zusammen“, berichtet die deutsche Teamkapitänin, dass schon die WM-Qualifikation eine ziemliche Überraschung gewesen sei. „Und dann schaffen sie es ins Finale! Das war echt mega, weil die beiden ganz locker und unbedarft da ran gegangen sind und das Glück total auf ihrer Seite hatten. Ich freu' mich natürlich über alle Finalteilnahmen, aber das war ein richtig cooler Moment und vielleicht eine once-in-a-lifetime-experience. Sowas sollte man einfach nur genießen.“



Dazu, dass das deutsche Team in diesem Jahr so viele Erfolge feiern konnte, habe wohl auch die „mega Location“ beigetragen, mutmaßt Havekost. „Die Atmosphäre bei dieser WM war schon sehr besonders, weil sie in diesem wunderschönen Theater mit dieser tollen Bühne und der super Beleuchtung stattgefunden hat. Vor so einer schönen Kulisse tanzen zu dürfen, ist noch einmal etwas ganz anderes. Und obwohl ich eigentlich nicht wirklich patriotisch bin, ist es doch ein Gänsehautmoment, wenn dort die deutsche Nationalhymne gespielt wird.“

Hinzugekommen sei freilich auch die oftmals lautstarke Unterstützung durch die deutschen Mitstreiter\*innen in den Publikumsreihen, für die das DTV- und TAF-Team durchaus bekannt ist. „Dieser Zusammenhalt ist uns sehr wichtig. Wenn wir in der Halle sind, sind wir ein Team, auch wenn wir aus verschiedenen Vereinen kommen und es vereinzelt vielleicht auch mal zu Problemen oder kleinen Zickereien kommt. Die müssen dann eben zu Hause geklärt werden, denn schließlich vertreten wir bei der WM unser Land. Schon in den Vorgesprächen betonen wir Teamkapitäne daher immer, dass wir auf dieser internationalen Bühne geschlossen auftreten wollen.“ Die meisten Teilnehmer\*innen, sagt sie, hielten sich an diese Absprache – nicht zuletzt deshalb, weil eine WM in der Tanzsportwelt auch immer eine Art Networking-Event darstelle: „Man lernt viele Leute aus anderen Nationen kennen, das ist ja auch etwas Tolles und Wertvolles. Es wird allerdings schwierig, mit anderen Menschen zu connecten, wenn man dort unnahbar oder sogar unfreundlich wirkt.“

### Nationenübergreifendes Daumendrücken, Sammelfieber und Tauschrausch

Die Möglichkeit, sich mit Tanzsportler\*innen aus der ganzen Welt auszutauschen, mache einen der großen Reize dieser Großveranstaltung aus. „Ob als Trainer\*in, Choreograf\*in oder als Tänzer\*in – da kommt man schon immer ziemlich inspiriert wieder nach Hause. Man ist eine ganze Woche lang in einer ganz anderen Welt, sieht, was andere

machen, was möglich ist, was gerade im Trend liegt oder was auch eben gerade nicht. Das ist schon echt cool.“ Insbesondere für die Kinder sei das internationale Flair der Veranstaltung ein ziemliches Highlight. „Sie sammeln und tauschen dort auch Anstecker aus unterschiedlichen Nationen, ähnlich wie wir das früher mit Stickern oder Poesiealben gemacht haben“, plaudert Havekost aus dem Nähkästchen, betont aber mit Blick auf alle vertretenen Altersgruppen: „Bei dieser WM waren 33 verschiedene Nationen dabei. Wann kommt man mal mit so vielen verschiedenen Kulturen und Leuten zusammen? Das ist natürlich total cool, so etwas zu erleben.“

Insbesondere deshalb, weil einige der Kontakte, die hier über die eigenen Ländergrenzen hinaus geknüpft werden, von Dauer seien. „Ich denke schon, dass da Bindungen und Freundschaften entstehen. Es gibt viele Tänzer\*innen, die beispielsweise im Sommer dann Workshops in den anderen Ländern mitmachen.“ Außerdem sei es in der Tanzwelt ja durchaus normal, bestimmte Choreographinnen und Choreographen aus anderen Ländern zu holen. Dies sei einer der Gründe für das länderübergreifende Mitfeiern, das bei internationalen Veranstaltungen Gang und Gäbe sei. „Die finnische Teamkapitänin saß beispielsweise eine Weile ganz in unserer Nähe und als ihr Team einen der Wettkämpfe gewonnen hat, haben wir uns natürlich total mit ihr gefreut.“ Natürlich herrsche auf so einer Veranstaltung ein Konkurrenzkampf und manchmal gebe es auch dicke Luft, wenn jemand nicht das Ergebnis erreiche, das er oder sie sich im Vorfeld erhofft hatte, räumt Havekost lachend ein. „Trotzdem – und das haben alle Teamkapitäne aus allen Ländern zurückgemeldet – war es eine tolle Veranstaltung und es war für alle schön, hier zusammen sein zu können und mit den anderen Teams mitzufiebern.“

**Bei den IDO Weltmeisterschaften im belgischen De Panne waren mehr als 3500 Tänzerinnen und Tänzer aus 33 verschiedenen Nationen dabei.**

Foto: Andreas Hofmann

### 24/7-Programm herausragend gemeistert

Für gemeinsame Siegesfeiern – auch mit dem eigenen Team – habe die Zeit am Ende allerdings nicht gereicht. „Das muss jetzt im Nachgang passieren, wenn alle wieder zu Hause sind.“ Denn für die Sportler\*innen ebenso wie für die Betreuenden bedeute so eine Wettkampfwochens nicht zuletzt auch ziemlich viel Stress. „Die Tänzer\*innen stehen um fünf Uhr morgens auf, um sich zu stylen, zu schminken und die Haare zu machen; um sieben sind sie in der Halle und tanzen sich ein, und wenn alles gut läuft, tanzen sie im Finale mit, das frühestens um dreiviertel zehn zu Ende ist. Ein Finale ist sogar erst um kurz vor zwölf losgegangen. Das sind schon Extremsituationen.“ Insbesondere dann, wenn die Athletinnen und Athleten in mehreren Kategorien an den Start gehen. In diesem Jahr seien einige Mädels und Jungs dabei gewesen, die an einem Tag bis zu acht Mal getanzt hätten. Das beinhalte, dass sie sich für jede Kategorie andere Choreographien merken, sich nach jedem Durchgang schnell umziehen und jedes Mal volle Power geben müssen. „Einige haben sechs von sieben Tagen hintereinander auf Höchstleistung getanzt, da braucht man, glaube ich, etwas länger, um zu verarbeiten, was da geschehen ist und was man geleistet hat.“

Trotzdem mache die Veranstaltung vor allem eines: viel Spaß. „Klar ist es viel und es ist auch krass, aber wir alle sagen danach ‚Das war schon geil‘. Andernfalls würden wir es ja gar nicht machen.“ Insbesondere das Über-sich-selbst-Hinauswachsen in diesen Momenten führe – jedenfalls für sie – zu einer großen persönlichen Zufriedenheit mit der eigenen Leistung, auch unabhängig von jedem Ergebnis. Das Fazit der deutschen Kapitänin lautet daher: „Es ist wirklich bewundernswert, welche Wahnsinnsleistungen die Sportler\*innen, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, dort abgeliefert haben. Da können alle wirklich stolz drauf sein“, sagt Julia Havekost und zieht vor den Mitgliedern ihres Teams nach dieser herausragenden Tanzsportwoche in De Panne den imaginären Hut.

■ Sandra Schumacher



GENAU HINGESCHAUT MIT  
DTV-VERBANDSTRAINER JMC ANDREAS LAUCK

# „Die Kadermaßnahmen tragen heute endlich Früchte“



Andreas Lauck. Foto: privat

Ein Wochenende Anfang Dezember in De Panne. Vor einigen Monaten, als die Temperaturen noch höher und die Sonnenstunden noch zahlreicher waren, herrschte in der westlichsten Küstengemeinde Belgiens Hochbetrieb. Unzählige Urlauber schlenderten den breiten Sandstrand entlang, flanieren durch die malerische Natur oder genossen das französische Flair des Badeparadieses an der Grenze zur Grande Nation. Nun ist wieder Ruhe eingekkehrt in dem 11.000-Einwohner-Flecken. Wobei, eigentlich nicht so ganz.

Nur wenige Kilometer von der idyllischen Küstenlandschaft entfernt befindet sich der Freizeitpark Plopsaland, zu dem auch das Proximus Theater gehört. Und hier ist trotz des europäischen Winterwetters gerade einiges los. Kleine Lichtspots erstrahlen sternengleich auf dem dunklen Deckenfirmament des Zuschauerraums, unter dem in stetig fliegendem Wechsel Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt von rotgepolsterten Sesseln aus gebannt das eindrucksvolle Geschehen auf der hell ausgeleuchteten Bühne verfolgen. Denn dort oben kämpft die Crème de la Crème der internationalen Tanzszene mit scheinbar schwerelosen Sprüngen, rasanten und beim Zuschauen Schwindel hervorrufenden Drehungen sowie einer schier unglaublichen Körperbeherrschung um die Titel im Jazz und Modern/Contemporary. Auch die Mitglieder des deutschen Teams werfen dabei ihre Hüte in den Ring – und fahren in nahezu allen Altersgruppen und Kategorien Erfolge ein. „Das gab’s bislang noch nie, daher ziehe ich ein sehr positives Fazit“, freut sich Andreas Lauck, DTV-Verbandstrainer JMC, über die fantastischen WM-Ergebnisse.

## Seit einigen Jahren auf Erfolgskurs

Dass sich das JMC-Team Deutschland schon seit einigen Jahren auf Erfolgskurs befindet, darüber sind sich nicht nur die Expertinnen und Exper-

ten der hiesigen Szene einig, das belegen auch die Zahlen. Ein Blick auf die Medaillenspiegel der IDO-Weltmeisterschaften Jazz und Modern/Contemporary der letzten fünf Jahre macht den Aufwärtstrend sichtbar. 2018 brachten die Tänzerinnen und Tänzer des DTV und der TAF vier Medaillen mit nach Hause (0 Gold/3 Silber/1 Bronze), 2019 waren es drei (1/1/1), 2021 fünf (2/0/3), 2022 dreizehn (6/2/5) und 2023 schließlich zwanzig (5/7/8). Aber die Statistiken verraten noch mehr. Die Auswertungen der einzelnen Wettbewerbe im Rahmen der WM in De Panne zeigen, dass die Deutschen sich in weit über die Hälfte aller Finals vorkämpften und zudem in der Lage waren, sich sowohl in jenen Altersgruppen und Kategorien zu behaupten, die traditionell weniger stark besetzt sind, als auch in Wettbewerben mit 50 Teilnehmenden und mehr.

Eine Gesamtbilanz, mit der Andreas Lauck sehr zufrieden ist. Zwar stelle ein WM-Ergebnis immer nur eine Momentaufnahme dar, „weil es stark vom Zeitgeschmack, von der richtigen Leistung im richtigen Moment und von der jeweiligen Konstellation abhängt“. Gleichwohl sei aber deutlich geworden, dass das deutsche Team insbesondere im Solo-/Duo-Bereich, in dem es elf der zwanzig Medaillen holte, eine „extreme Aufholjagd“ auf die anderen Nationen hingelegt habe. Verant-

wortlich dafür seien nicht zuletzt die Kadermaßnahmen, die vor zehn Jahren angelaufen seien und die heute endlich Früchte trügen. „Wenn ich mir beispielsweise einen Mika Einmal, einen Christian Weiß oder eine Anastasia Menzel anschau, also die Personen, die jetzt ganz vorne im Solo-/Duo-Bereich mitspielen, dann sind das genau diejenigen, die diese Kadermaßnahmen durchlaufen haben.“

## Zur eigenen Stärke zurückfinden

Im Group- und Formationsbereich, der in Deutschland schon seit Mitte der 1980er Jahre präsent und sportlich gefördert worden sei, sei das Team D hingegen noch nicht ganz dort angekommen, wo Andreas Lauck es gern sähe. „Wir haben ein bisschen gebraucht, bis wir technisch auf einem Level mit den anderen Nationen waren. Mittlerweile können unsere Tänzerinnen und Tänzer im Hinblick auf die körperlichen Leistungen aber mithalten. Jetzt müssen wir zu unserer alten Stärke zurückfinden.“ Und die liege ganz klar im Choreografiesektor. Hier gelte es, wieder mehr „eigene Sachen zu machen und eigene Konzepte zu finden“, um sich auch in diesem Bereich in der Weltspitze zu etablieren. „Bei den Groups hat das schon ganz gut funktioniert, im Jazz waren schon viele unserer Adults-Teams in der letzten Runde, im Modern/Contemporary sind viele nur ganz knapp am Finaleinzug gescheitert“, meint Andreas Lauck und hofft, dass bei der nächsten WM, die vom 27. November bis zum 4. Dezember im polnischen Kielce stattfindet, auch in diesem Bereich mehr Plätze in der letzten Runde und vielleicht sogar auf dem Podium für das deutsche Team herauspringen werden.

■ Sandra Schumacher

JMC-TEAM GERMANY AUF ERFOLGSKURS

# Der Sportblick

Am liebsten hätte das Tanzspiegel-Team an dieser Stelle die Leistungen aller deutschen WM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer ausführlich betrachtet, da jede und jeder einzelne von ihnen es verdient gehabt hätte. In Anbetracht der unglaublichen Anzahl an Erfolgen war dies aus platztechnischen Gründen allerdings nicht umsetzbar. Daher haben wir uns dazu entschieden, die Performances der Medaillenträgerinnen und Medaillenträger mit Andreas Lauck genauer unter die Lupe zu nehmen und die weiteren Platzierungen unter den Top Ten zusammenzufassen.

■ Texte: Sandra Schumacher

## Gold für Sossenheimer Sirenen

2022 hatte die Small Group ClassicART zweimal ganz oben auf dem WM-Siegerpodest der Adults 2 gestanden, nun verteidigten die Sossenheimer mit *Sirens of the Sea* ihren Titel im Modern/Contemporary. Am Ende ihres Jazz-Stücks *Tea Party* reichte das Wertungsgericht ihnen die Bronzemedailles.

„Die Wettbewerbe dieser Altersgruppe weisen noch nicht die gleiche Dichte auf wie andere Turniere“, weiß Andreas Lauck. Dass die deutschen Teams trotzdem die Gelegenheit hätten, sich national in Bundesligaturnieren zu messen, führe dazu, dass sie im internationalen Vergleich „deutlich besser sind und eine ganz andere Klasse haben“. So verzichteten die deutschen Teams im Gegensatz zu vielen Konkurrenten beispielsweise nicht auf Sprünge, Akrobatiken und Bodenelemente, „sondern zeigen die gesamte Palette.“

WELTMEISTER  
MODERN | ADULTS 2 | GROUPS  
WM-DRITTE  
JAZZ | ADULTS 2 | GROUPS  
CLASSICART



Foto: Andreas Hofmann

VIZEWELTMEISTER  
JAZZ | ADULTS 2 | FORMATIONS  
JAZZY DIAMONDS



## Klassiker neu aufgelegt

Mit einer „sehr ansprechenden Leistung“ präsentierte sich die Jazz-Formation Jazzy Diamonds im Wettbewerb der Adults 2. Am Ende mussten die Cottbusserinnen lediglich einem Team aus Polen den Vortritt lassen und tüteten die Silbermedaillen ein. Während die späteren Siegerinnen vermehrt auf theatralische Elemente gesetzt hätten, hätten die Jazzy Diamonds mit ihrer Interpretation von *Fame* eher ein Revival des gleichnamigen Musicals und Films aus den 1980er Jahren dargeboten.

„Am Ende war es ein knappes Ergebnis“, erklärt Andreas Lauck, der die Stärke der vierzehn Tänzerinnen aus Deutschland insbesondere in ihrer „sehr glaubhaften Präsentation“ ausgemacht hat: „Sie hatten viel Spaß auf der Bühne, das hat man deutlich gesehen.“

## „Einfach unfassbar“

Auch die Deutschen Formationen hatten gerade einmal vier Wochen zuvor in Saarlouis ihre Besten in der Altersgruppe Adults 2 gekürt. Dort hatten Granat die zweite Stufe auf dem Siegerpodest erklommen und sich gleichzeitig die WM-Qualifikation gesichert. In Belgien holten sich die Tänzerinnen aus dem Hamburger Stadtteil Steilshoop im Modern-Wettbewerb nun mit *The Noble Bows Never Bends* die Bronzemedaille ab.

„Ein Spitzenergebnis. Sehr schön“, kommentiert DTV-Verbandstrainer Andreas Lauck die Leistung der Ü30-Truppe. Tänzerin Inke Burmeister, die bereits seit 2015 im Team ist, kommentierte die bronzefarbene Belohnung gegenüber dem HATV: „Dass ich mit 50 Jahren noch an einer Weltmeisterschaft teilnehmen darf und sogar noch eine Medaille mitbringe, ist einfach unfassbar!“

Fotos: Andreas Hofmann

WM-DRITTE  
MODERN  
ADULTS 2  
FORMATIONS  
GRANAT



VIZEWELTMEISTER  
MODERN | ADULTS 2 | GROUPS  
INTAKT



## Das Optimum herausgeholt

Bei der Deutschen Meisterschaft, die nur rund einen Monat vor der Weltmeisterschaft in De Panne stattgefunden hatte, hatte die Modern/Contemporary-Small Group InTakt noch auf Platz drei Stellung bezogen. Im internationalen Vergleich tanzte sich das Team aus dem Düsseldorfer Stadtteil Unterbach mit seinem Programm *Yas* beim Wettbewerb der Adults 2 auf den Silberrang vor.

„Sie haben an diesem Tag wirklich das Optimum aus sich herausgeholt“, sagt DTV-Verbandstrainer Andreas Lauck und ist zufrieden mit der Leistung und dem „super Platz“, der unterm Strich für die Mannschaft aus Nordrhein-Westfalen herausprang.

## WM-Abräumer

Es gibt wohl nur wenige Tänzer, die sich die belgische Bühne so sehr zu eigen machten wie Ilias Araz.

Als Solist tanzte sich der Echinger mit seiner Jazz-Choreografie *He* und seinem Modern/Contemporary-Stück *The Accident* gleich zweimal an die Spitze der Juniors-I-Konkurrenz. Überzeugt habe der Newcomer das Wertungsgericht vor allem mit seiner technischen Brillanz, einer sehr guten Präsenz sowie seiner Leichtigkeit, meint Andreas Lauck: „Er hat einfach ein stimmiges Gesamtpaket abgeliefert.“

Doch damit nicht genug. Im Duo mit Casina Herzog gab's eine weitere Goldmedaille im Modern (*Bad Prediction*) und Silber im Jazz (*Under Pressure*). „Beide harmonieren sehr gut miteinander, sind sehr natürlich und passen körperlich gut zusammen.“



**WELTMEISTER**  
MODERN | JUNIORS 1 | SOLO  
**WELTMEISTER**  
JAZZ | JUNIORS 1 | SOLO  
**ILIAS ARAZ**



**WELTMEISTER**  
MODERN | JUNIORS 1 | DUO  
**VIZEWELTMEISTER**  
JAZZ | JUNIORS 1 | DUO  
**ILIAS ARAZ UND CASINA HERZOG**



Fotos: Andreas Hofmann

**WM-DRITTE**  
MODERN | ADULTS | DUO  
**WM-VIERTE**  
JAZZ | ADULTS | DUO  
**MIKA EINMAL UND AALIYAH MATIS**

## Bronze für Bonner Routiniers

Mika Einmal und Aaliyah Matis zählen zweifelsohne zur Stammbesetzung des deutschen WM-Teams und waren in den vergangenen Jahren bereits für so manchen Jubelsturm im schwarz-rot-goldenen Fanblock verantwortlich. Mit *The End of the Rain* tanzte sich das Erfolgsduo aus Bonn auf der belgischen Bühne im Modern-Wettbewerb der Adults auf Platz drei vor. Im Jazz verpassten sie mit *Better that way* den Sprung aufs Podest nur um Haaresbreite – Rang vier.

„Die beiden haben eine super Leistung gezeigt und waren gerade im Modern sehr auf den Punkt. Hinzu kam ein wirklich tolles Kostüm, sodass das Gesamtpaket sehr stimmig war“, kommentiert Andreas Lauck die für ihn „sehr positive Überraschung“.

## Phänomenale Premiere

Auch Anastasia Menzel, unter anderem Jugendweltmeisterin im Jazz-Solo von 2022, meisterte ihren Auftakt bei den Adults mit Bravour: In einem Feld von über 60 Modern/Contemporary-Solistinnen sicherte sie sich mit *Rules* die Silbermedaille und freute sich zudem über Platz sechs im Finale des beinahe ebenso teilnehmerstarken Solo-Wettbewerbs im Jazz (*His*).

„Wir hatten auf eine Finalteilnahme gehofft, dass es aber so weit nach vorne ging, war eine Überraschung“, attestiert Andreas Lauck der Echingerin eine „tolle Leistung“, mit der sie ein hervorragendes Statement gesetzt habe. „Wie eine Maschine“ habe sie in jeder Runde auf den Punkt abgeliefert. „Da passiert nichts, was nicht geplant ist.“ Dabei helfe ihr über viele Jahre aufgebauter Turnierfahrungsschatz. Mit Duo-Partner Ben Roos sicherte sie sich zudem Platz sieben im Jazz-Wettbewerb.



**VIZEWELTMEISTERIN**  
MODERN | ADULTS | SOLO  
**WM-SECHSTE**  
JAZZ | ADULTS | SOLO  
**ANASTASIA MENZEL**



## Sensationeller Einstand

In seinem ersten Jahr bei den Adults sprang Christian Weiß, Juniors-II-Doppelweltmeister von 2021 und 2022, mit *Moon Dance* auf Platz eins im Jazz.

„Der Schritt zur Hauptgruppe ist groß, daher ist das eine tolle Leistung und ein Ergebnis, mit dem er selbst nicht gerechnet hat“, sagt Andreas Lauck über den Dinslakener, dessen Stärke vor allem in seiner technischen Virtuosität liege. „Er dreht und springt wahnsinnig gut, seine Bewegungen sehen nicht nach großem Effort aus und er ruft seine Leistungen bei Turnieren perfekt ab.“

Platz vier im Modern Solo (*Ceci est une confession*) sei ebenfalls ein prima Einstand in der neuen Altersgruppe, in Zukunft sei aber noch mehr drin: „Choreografisch muss er im Modern noch seinen Stil finden, sich reinfühlen und sein eigenes Bewegungsmaterial suchen.“ An dieser Stellschraube werde bereits gedreht.

**WELTMEISTER**  
JAZZ | ADULTS | SOLO  
**WM-VIERTER**  
MODERN | ADULTS | SOLO  
**CHRISTIAN WEIß**

**WM-DRITTER**  
MODERN | ADULTS | SOLO  
**ANDREAS SCHMIDT**



## Endlich Edelmetall

Bei seiner fünften WM-Teilnahme gelang Andreas Schmidt aus Westercelle zum ersten Mal der Sprung aufs Siegerpodest. Mit *Project 27* holte sich der Modern/Contemporary-Solist bei den Adults die Bronzemedaille ab.

Während der spätere polnische Sieger mit einer brachialen, technisch präzisen Darbietung und der spätere Zweitplatzierte aus Slowenien mit einer großen Maske und einer beinahe schon extrem wirkenden Performance auf sich aufmerksam machten, hätte sich der Deutsche mit starker Präsenz und einer künstlerischen Choreografie um die vorderen Plätze beworben, meint Andreas Lauck und resümiert: „Am Ende war es vorne extrem knapp.“ Gemeinsam mit Duo-Partnerin Diana Doll und *Bad Romance* zog Schmidt zudem ins Modern-Finale ein, in dem die beiden Rang fünf erreichten.

WM-DRITTER  
MODERN | ADULTS | FORMATIONS  
ARABESQUE



## Ein Stück für die große Bühne

Die Formationswettbewerbe der Adults stellen traditionell einen der Höhepunkte der Weltmeisterschaften im Modern/Contemporary dar. Hier zündeten Arabesque mit *The Story Never Ends* ein tanzsportliches Feuerwerk und holten sich Platz zwei. „Wenn man international in ein Finale einzieht, dann ist alles möglich“, betont Andreas Lauck. Einen großen Anteil an dem silbernen Erfolg habe auch das Programm der Wuppertaler gehabt. „Es macht einen Unterschied, ob ein Stück auf einer Bühne oder in einer Halle gezeigt wird, denn es entstehen unterschiedliche Eindrücke“, erklärt Lauck. Die Choreographie, die Arabesque performten, habe auf der Bühne besonders gut ausgesehen. „Es war natürlich auch super, dass sie mit Christian Weiß einen erfolgreichen Solisten in ihren Reihen hatten.“ Bei den Modern-Groups gab's zudem Platz acht für *Silent Green*.

## Leichtfüßige Podestlandung

Eine silberne Belohnung für die harte Arbeit der vergangenen Monate sicherte sich die Echinger Jazz-Group Next Generation bei den Adults mit ihrer Interpretation von *Hit the Road Jack*. Eine „super Leistung“, meint Andreas Lauck: „Es in so einer Kategorie bei einer solchen Summe von Gruppen (36, Anm. d. Red.) bis nach vorne zu schaffen, ist wahnsinnig schwer, weil die Leistungsdichte einfach unglaublich hoch ist.“

Dieses Ergebnis beeindruckte noch mehr vor dem Hintergrund, dass gerade im Jazz-Bereich sowohl die freie als auch die Studioszene „ziemlich tot“ sei. „International ist diese Kategorie aber immer noch gefragt, daher versuchen wir natürlich, auch in diesem Bereich stetig Input zu geben.“ Dies habe mittlerweile dazu geführt, dass das Team Deutschland im Jazz „insgesamt sehr stark aufgeholt hat“.

Fotos: Andreas Hofmann

VIZEWELTMEISTER  
JAZZ | ADULTS | GROUPS  
NEXT GENERATION



## Saubere Teamleistung

Eine weitere Bronzemedaille für das Team Deutschland holte die Small Group Kopirait im Jazz-Turnier der Adults mit ihrem Stück *Three Words*.

Im Modern/Contemporary sicherten sich die Bonner mit *Butterfly Effect* ein weiteres Ticket ins Finale, in dem sie am Ende Rang sechs belegten.

„Es ist eine sehr homogene Gruppe, die als Team abliefert und eine sehr saubere und solide Technik mit den typischen Standards zeigt, die bei der IDO gerne gesehen werden“, weiß DTV-Verbandstrainer Andreas Lauck. „Hinzu kommt, dass mit Mika Einmal und Aaliyah Matis zwei erfolgreiche Solisten dabei sind, die dafür sorgen, dass das Gruppenniveau insgesamt noch weiter nach oben getrieben wird.“

WM-DRITTE  
JAZZ | ADULTS | GROUPS  
WM-SECHSTE  
MODERN | ADULTS | GROUPS  
KOPIRAIT





## Tanz im Medaillenregen

Einen Koffer voller Edelmetall brachte auch Tessa Örtel von der WM mit nach Hause: Bei den Kinder-Solistinnen holte sie sich mit ihrem Stück *Where is he?* Silber im Jazz und mit *Curiosity* Bronze im Modern/Contemporary.

„Tessa hat eine unglaubliche Präsenz, eine fantastische Technik, ist sehr beweglich und leicht in ihrer Ausführung“, analysiert Andreas Lauck. „Außerdem hat sie in jeder einzelnen Runde eine Megaleistung abgeliefert.“ Eine Konstanz, die der DTV-Verbandstrainer unter anderem auf die jahrelange Turnier Erfahrung der Echingerin zurückführt, die sie trotz ihrer jungen Jahre bereits gesammelt hat.

Für die gemeinsamen Duo-Performances mit Leonie Vetterl gab's zudem Jazz-Silber (*Having a good time*) und Modern/Contemporary-Bronze (*The Secret*).



VIZEWELTMEISTERIN  
JAZZ | CHILDREN | SOLO  
WM-DRITTE  
MODERN | CHILDREN | SOLO  
TESSA ÖRTEL



VIZEWELTMEISTERINNEN  
JAZZ | CHILDREN | DUO  
WM-DRITTE  
MODERN | CHILDREN | DUO  
TESSA ÖRTEL UND LEONIE VETTERL

**WM-VIERTE**  
JAZZ | CHILDREN | GROUPS  
**LITTLE PEOPLE**



**WM-VIERTE | MODERN**  
JUNIORS 2 | DUO  
**NICA HABEL UND  
MELINA FERTICH**



**WM-VIERTE**  
MODERN | JUNIORS | GROUPS  
**NEW ELEMENTS**



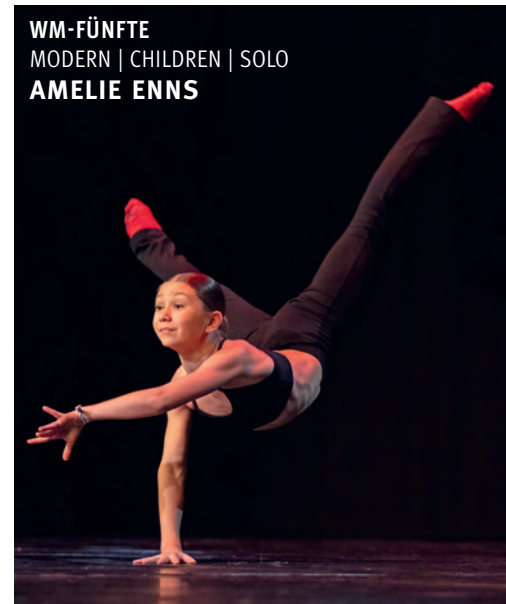
**WM-VIERTE**  
MODERN | CHILDREN | SOLO  
**ALEXANDRA DUKART**



**WM-FÜNFTER |**  
JAZZ | ADULTS | SOLO  
**BEN ROOS**



**WM-FÜNFTER | MODERN | JUNIORS 2 | DUO**  
**AMELIE HEILEMANN UND  
NIKLAS FUNKE**



**WM-FÜNFTER**  
MODERN | CHILDREN | SOLO  
**AMELIE ENNS**

## Weitere Platzierungen in den Top Ten

Über Platz vier im Jazz freuten sich LITTLE PEOPLE mit *Le Jazz Hot* (Groups Children) und die GOLDEN ANGELS mit *Take a Video* (Groups Adults 2), im Modern erreichten ALEXANDRA DUKART mit *Call Me Smile* (Solo female Children), NICA HABEL UND MELINA FERTICH mit *The Wall* (Duo Juniors 2), NEW ELEMENTS mit *Good vs. Evil* (Groups Juniors) sowie IMPRESSION mit *Rumors* (Formations Adults 2) diesen Rang.

Jeweils Fünfte im Jazz wurden BEN ROOS mit *Pray* (Solo Male Adults) und CHAMPAGNE mit *Higher* (Groups Adults 2), im Modern schafften AMELIE ENNS mit *The Climb* (Solo Female Children) sowie AMELIE HEILEMANN UND NIKLAS FUNKE mit *Beyond Silence* (Duo Juniors 2) diesen Sprung.

Rang sechs belegten im Jazz MARIE TARANIK mit *Toxic* (Solo Female Juniors 1) und LACOSTANZ mit *New York!* (Groups Children), im Modern reihten sich DANILA SIVCHENKO mit *Nightmare* (Solo Male Children), MAGDALENA MARX UND OLIVIA PAULA KRÜGER mit *Gemini* (Duo Juniors 1) sowie IMPRESSION mit *Pound of Flesh* (Groups Adults 2) an gleicher Stelle ein.

Jeweils Platz sieben im Jazz sicherten sich ANNA BROSKA mit *My Honey* (Solo Female Juniors 1) und ARINA SHAMRAY mit *Fallin* (Solo Female Juniors 2), im Modern vergab das Wertungsgericht diesen Rang an HENRIETTE LUCI UND LYNN MARUHN mit *Rotten Souls* (Duo Children), DANCE WORKS mit *The Way Out* (Groups Adults), CONTRAST mit *Forest Story* (Groups Adults 2) sowie SLEEK mit *Color & Clap* (Formations Children).

Auf Rang acht tanzten sich im Jazz AMELIE ENNS mit *Move* (Solo Female Children), im Modern ANNA BROSKA UND MARIE TARANIK mit *Heads or Tails* (Duo Juniors 1), MARAVILLA mit *Cabaret Aspirateur* (Formations Children) sowie PICCOLA DANCE COMPANY mit *Shadows* (Formations Adults) vor.

Auf dem neunten Rang im Jazz sahen die Unparteiischen BELLISSIMI mit *Old Friends* (Formations Children) und NEO DANCE COMPANY mit *Cry Me a River* (Formations Adults), im Modern holte sich NIKLAS FUNKE mit *Red Run Cold* (Solo Male Juniors 2) diesen Platz.

Zehnte im Jazz wurden MARILENA SENG mit *This World* (Solo Female Adults) sowie KATHARINA BOTHE UND FINN BERGMANN mit *The Courtship Dance* (Duo Adults), im Modern positionierten sich MARIE TARANIK mit *Worthless* (Solo Female Juniors 1), JAZZY STEPS mit *Wolves* (Formations Children) und VITESSE mit *Desire* (Formations Adults) an dieser Stelle.

# BALLETT



VIZEWELTMEISTER  
BALLETTOPEN CLASSICAL  
JUNIORS 2  
**TOM GÜNTHER**

## Turnierblick Ballett

Nicht nur die Tänzerinnen und Tänzer aus den Disziplinen Jazz- und Modern/Contemporary suchten in Belgien ihre Besten; eingebettet in die WM-Woche der IDO standen auch die internationalen Titelkämpfe im Ballett wieder auf dem Programm.

Zwei weitere Silbermedaillen für das Team Deutschland holten hier das Duo MIA HERSCHEL UND ESTHER FUCKS mit *Mystere* bei den Juniors 1 sowie Solist TOM GÜNTHER mit *Piano* im Open Classical der Juniors 2. Im Duo mit EMILINA SCHULZ zu *Birdsong* fügte Letzterer seiner Edelmetallsammlung noch eine Bronzemedaille hinzu. Weitere Top-Ten-Platzierungen sprangen für AMELIE LAGAUW UND ANNA RAZLAF mit *Lightning of the Torch* (5./Ballett Duo Juniors 2), ENERGY BALLETT mit *La Terre / The Earth* (6.) und MISCHPACHA mit *Sternenzauber – Magical Star* (9./beide Ballett Groups Juniors) heraus. (SCU)



VIZEWELTMEISTERINNEN  
BALLETT | JUNIORS 1 | DUO  
**MIA HERSCHEL  
UND ESTHER FUCKS**

## RÜCKBLICK & EINBLICK



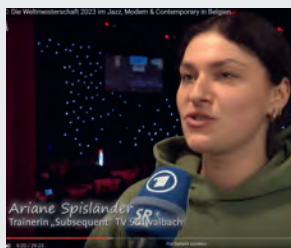
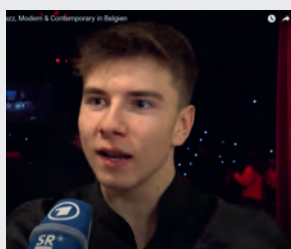
### SEHENSWERTES

Die IDO Weltmeisterschaften im Jazz und Modern/Contemporary – Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt arbeiten ein ganzes Jahr auf diesen Saison-Höhepunkt hin. 2023 fand die WM in De Panne in Belgien statt.

Unter den rund 3700 Tänzerinnen und Tänzern aus 33 Nationen waren auch zwei saarländische Vereine vertreten: der TSC Blau-Gold Saarlouis mit »l'equipe« sowie der TV Schwalbach mit »Subsequent« und »Sleek«. Und mit dem 17-jährigen Christian Weiß aus Dinslaken ging eine der größten deutschen Medaillen-Hoffnungen an den Start.

Der Film zeigt die Highlights dieser Weltmeisterschaften und zeichnet den Weg von Christian Weiß sowie seinen saarländischen Mitstreitern von der Vorbereitung bis nach Belgien nach.

Dreißig Minuten Sportunterhaltung pur mit spannenden Einblicken und aufschlussreichen Interviews vor, während und nach den Weltmeisterschaften, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Team RED (Quelle: SR/Youtube)



TANZTRÄUME 2.0  
<https://ogy.de/sr-042024>



AUF EIN WORT MIT  
TAF-PRÄSIDENT RALF JOSAT

# „Wir haben lange auf den großen Wurf gewartet“

Eigentlich hatte Ralf Josat bei den Weltmeisterschaften in De Panne als Wertungsrichter die Leistungen der Jazz- und Balletttänzerinnen und -tänzer vom Flächenrand aus genau unter die Lupe nehmen sollen. Am Ende wurde seine Unterstützung aber an anderer Stelle gebraucht. Wegen der unerwartet hohen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern hatte das belgische Organisationsteam neben dem Proximus Theater zusätzlich den Piet de Koninck Zaal nutzen müssen. „Veranstaltungen wie diese finden häufig in Osteuropa statt und der Standort Belgien war etwas Neues, daher hatten wir schon mit einem guten Zuspruch der Tänzerinnen und Tänzer gerechnet. Dass es so viel mehr werden würden als im Jahr davor, war aber etwas überraschend“, verrät Josat. Waren 2022 im slowenischen Podčetrtek noch rund 2500 Sportlerinnen und Sportler aus 25 Nationen angetreten, zog es 2023 rund 3500 Aktive aus 33 Nationen nach De Panne. Die notwendige Planänderung setzten die Ausrichter mit Bravour um, allerdings fehlte noch ein Moderator für die zusätzlich aufgetane Wettkampfstätte. Ralf Josat, der den Mann am Mikrofon schon bei unzähligen IDO-Veranstaltungen gegeben hatte, ließ sich nicht lange bitten und führte in Saal Nummer zwei durch diverse Vorrunden und einige Semifinals.

Die Finals hingegen fanden im Theater statt. Eine Kulisse, die nicht nur die Aktiven und Betreuungspersonen, sondern auch Josat ins Schwärmen brachte: „Für die Zukunft würde ich mir mehr solcher Austragungsorte wünschen. Das tänzerische Niveau steigt von Jahr zu Jahr, daher wäre es schön, wenn auch die Turnierstätten künftig über Sporthallen hinausgehen würden.“ Er räumt allerdings ein, dass hier die benötigte Fläche eine hohe Hürde darstelle. „In unseren Formationen dürfen bis zu 24 Personen tanzen, die sich in alle Richtungen bewegen und entsprechend Platz brauchen. Theater, die über eine solche Fläche verfügen, sind schwer zu finden, und die wenigen, die sie haben, kommen für die Organisatoren oftmals aus finanziellen Gründen nicht in Frage.“

Wegen seines Einsatzes erlebte Ralf Josat viele der großen deutschen Erfolge erst im Nachgang über Videomitschnitte mit, die beispielsweise auf Instagram gepostet wurden. Seiner Begeiste-



Ralf Josat. Foto: privat

... rung über die hervorragende Bilanz des gemeinsamen DTV- und TAF-Teams tat dies aber keinen Abbruch: „Auf so einen großen Wurf haben wir viele Jahre gewartet. Anders als in den Jahren zuvor handelte es sich diesmal nicht um Einzelerfolge in bestimmten Kategorien, sondern unsere Tänzerinnen und Tänzer waren durch die Bank weg erfolgreich. Das zeigen die vielen Finalplatzierungen in diesem hochkarätigen Feld. Deutschland gehört zu den führenden Nationen, da können wir wirklich stolz drauf sein.“ Dies, meint Josat, sei nicht zuletzt ein Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen DTV und TAF. „Durch die Kooperation und den Austausch der Verbände entsteht ein positiver Druck, der die Tanzszenen belebt und dazu führt, dass man über die eigene Box hinausblickt.“ Das habe wiederum eine Qualitäts- und Leistungssteigerung zur Folge, die in Belgien deutlich sichtbar geworden sei.

Für das Sportjahr 2024 wünsche er sich, dass die deutschen Tänzerinnen und Tänzer ihr Niveau halten und bei der EM im September sowie bei der WM im Dezember noch eine Schippe drauflegen können. Ebenso wichtig sei es aber, dass sie sich auf den Veranstaltungen wohlfühlten und die Chance bekämen, Kontakte mit Menschen aus anderen Nationen zu knüpfen. Denn das, meint Josat, wirke sich positiv auf die persönliche Entwicklung auch abseits der Tanzfläche aus. „Eine der Grundvoraussetzungen der Tanzgemeinschaft ist die Offenheit, denn Vorurteile, beispielsweise gegenüber der Herkunft, Frauen oder Sexualität, haben in der Kunstbranche keinen Platz. Natürlich gibt es Konkurrenz untereinander, die auch sehr stark ausgeprägt sein kann, aber der Respekt vor dem Menschen und die Wertschätzung seiner Leistungen fallen höher aus als in anderen Lebensbereichen.“ Mit dieser Offenheit würden die Tänzerinnen und Tänzer beispielsweise auf den internationalen Turnieren der IDO konfrontiert und in logischer Konsequenz von dem vorherrschenden liberalen Gedankengut geprägt. Davon, so ist Josat überzeugt, könne letztlich nicht nur der Tanzsport, sondern im Hinblick auf die aktuellen Krisen in der Welt auch die Gesamtgesellschaft profitieren.

■ Sandra Schumacher

## AUSBLICK



Fotos: Kulturzentrum Kielce

### ... WIEDER OSTWÄRTS

Die nächsten IDO Weltmeisterschaften Ballett, Jazz und Modern/Contemporary werden vom 26. November bis 4. Dezember 2024 in Kielce in Polen ausgetragen.

Die 200 000-Einwohner-Stadt, auf halbem Weg zwischen Warschau und Krakau gelegen, bietet in ihrem modernen Kulturzentrum mit dem »Kielce Dance Theater« eine Location, die dem belgischen »Proximus-Theater« ähnlich ist. Das »Kielce Dance Theater« ist ausgestattet mit zwei Bühnen. Die größere der beiden Bühnen misst ca. 520 qm und dürfte den raumgreifenden Choreografien der JMC-Formationen ausreichend Platz bieten.

Ein Erlebnis garantiert Kielce ganz sicher: wieder wahres Bühnen-Feeling für die Tänzerinnen und Tänzer. Team RED



BLEIBEN SIE UP TO DATE  
[www.worlddanceweek.com](http://www.worlddanceweek.com)



## KURORTSTIMMUNG

# Von Dinosauriern, und Monumenten

VON LINKS NACH RECHTS: Sergiu Luca • Florencio Garcia Lopez (REFERENT) • Alice Marlene Schögl  
DEMOAARE LATEIN: Jacqueline Joos mit Razvan Dumitrescu • Anna Salita mit Artur Balandin  
Khrystyna Moshenska mit Marius-Andrei Balan • Horst Beer (REFERENT) • Rüdiger Knaak (REFERENT)  
DEMOAARE STANDARD: Celine Sejdijaj mit Cristian Pop • Viktoria Grusheskaya mit Erik Kem  
Irina Averina mit Yahor Boldysh • Holger Nitsche (REFERENT) • Julia Luckow • Max Ulrich Busch (REFERENT)  
Fred Jörgens (REFERENT) • Steffen Zoglauer (REFERENT) • Dominik Flaig (REFERENT)



IN DER LÖWENSTADT

# Denkmälern

Nach der Corona-Pause und dem Abriss des Kursaales in Bad Harzburg musste die Bundeswertungsrichterschulung am Jahresende wandern und fand in den Räumlichkeiten des Braunschweiger TSC ein neues Zuhause. Die tolle Stimmung in den vergangenen Jahrzehnten schwappte nach Braunschweig über. Mit über 200 Teilnehmenden war der erste Lehrgang im Wohnzimmer von Bundestrainer Rüdiger Knaack (Standard) sehr gut besucht. Der Schneeeinbruch am Sonntagmorgen sorgte nicht nur für ausgefallene Züge, sondern auch für Kurortstimmung in der Löwenstadt. Es ist Tradition, dass im Dezemberlehrgang stets das DTV-Jahresthema vorgestellt wird. Für das Jahr 2024 heißt das Motto: »Level of Energy«. Mit Spannung wurde erwartet, wie Referenten und Paare dieses Thema umsetzen würden. Der Gastgeber machte mit seiner Lecture zum Langsamen Walzer den Auftakt zu einem stimmungsvollen Schulungswochenende.



Fotos: Robert Panther



Fotos: Robert Panther

Yahor Boldysh/Irina Averina demonstrieren ihr Level of Energy im Langsamen Walzer und sind zu jeder Zeit balanciert.

## RÜDIGER KNAACK

### „Tanzen, so wie ich es mag“

Bundestrainer Rüdiger Knaack freut sich sehr, seine Kolleginnen und Kollegen sowie Kaderpaare und Teilnehmende in Braunschweig begrüßen zu dürfen. „Wir haben ein tolles Thema. Wir beobachten aktuell, dass sich einiges in der Kommunikation sowohl zwischen den beiden Körpern im Paar als auch zur Musik völlig verliert.“

Und wie sollte es anders sein – die erste Lecture in Braunschweig begann gleich mit der für Tänzerinnen und Tänzer wohl teuersten Figur: der halben Rechtsdrehung im Langsamen Walzer. Im Vorfeld erläuterte Knaack an einem Chasse wie gegensätzliche Energien – zentral nach oben und vertikal nach unten – eingesetzt werden müssen, um optimale Bewegungsabläufe und Balance sicherzustellen. In der halben Rechtsdrehung kommen dann noch Drehung und Neigung dazu. Steht der Körper beim Schließen der halben Rechtsdrehung auf Null, bleibt nur das Hineinfallen in Schritt vier. Kommentar des erfahrenen Trainers: „Das wird auch nicht dadurch besser, dass es viele machen. Ich hasse es einfach.“ Das auch als deutlicher Hinweis an die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter. Fällt das Paar in Schritt vier rein, wird es ab hier weder musikalisch noch energetisch und damit qualitativ gut weitergehen können.

Die Demopaare machten beeindruckend deutlich, dass bei fehlender Energiebalance ein raumgreifendes Tanzen mit kommunizierenden Körpern im Paar nicht möglich ist. Die Musikalität bleibt ebenfalls auf der Strecke. Das, was wir hören ist, passt dann mit dem, was sehen, nicht zusammen. Auf neudeutsch: es matcht nicht.

Weitere Erläuterungen zum Energieverlauf folgten an Beispielfiguren wie Sidelock, Fallaway und Tumbleturn.

Abschließend bewiesen alle drei Paare, dass sie für sich ihr Level of Energy im Griff hatten, zelebrierten jeweils ihren Langsamen Walzer und zeigten dem Plenum, wie es geht. Standing Ovationen waren der Dank. „Wenn das Energielevel ausgewogen ist hat es eine unheimliche Stillness, eine Qualität und ein Miteinander der Körper, der Musik, so wie ich es mag.“

## MAX ULRICH BUSCH

### „Variatio delectat“

Mit den Worten: „Es ist schön, Sie alle wiederzusehen“, eröffnete Max Ulrich Busch seine Lecture. Er verdeutlichte das Jahresthema am Slowfoxtrott.

In seinem Opening hinterfragte er die aktuelle Situation auf dem Turnierparkett, wie sie sich aus seiner Sicht darstellt. „Woher kommt eigentlich dieses »Schneller – Weiter – Höher« und wo kommt dieser Erwartungsdruck eigentlich her? Ist es der Weltverband, die World DanceSport Federation (WDSF), sind es wir, die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter, sind es die privaten Sender, die Tänze verkaufen, oder ist es das Publikum? Vor allem, wo bleibt der Charakter des Tanzes?“ Nach Auffassung des Weltmeisters und mehrfachen Deutschen Meisters entwickeln wir uns aktuell in eine verkehrte Richtung. „Irgendwann mutieren wir zur tanzsportlich rhythmischen Gymnastik und wollen damit auch noch olympisch werden“, gab Busch gleich zu Beginn seiner Einheit zu bedenken.

Nachdem er die drei Demopaare erst einmal Slowfoxtrott tanzen ließ, resümierte er: „Die Paare tanzen in ihren Stunden, bei Lectures und auch bei Shows ganz anders, als auf dem Turnier. Da wird nur noch gerannt.“ Er ging die Thematik wissenschaftlich an und verdeutlichte Bewegungsabläufe. Für ihn hierbei elementar wichtig der Bewegungszyklus SWING: Beschleunigung, Flow und Entschleunigung. Hierfür ließ er die Paare Basicfiguren demonstrieren und erläuterte dem Plenum, an welcher Stelle beziehungsweise entschleunigt wird und wo Flow gefordert ist. Anschließend kombinierte er diese Bausteine mit schwierigeren Elementen zu einer kleinen Choreografie, ließ diese durch die Paare zeigen und wies darauf hin, dass sie die genannten Grundprinzipien trotz der schwierigeren Figurenkombination nicht aufgeben dürfen. Immer wieder demonstrierten die einzelnen Paare die vorgegebenen Sequenzen in völlig unterschiedlicher Art und Weise. Selbst als die Musik ausging, tanzten sie weiter. Was den Referenten ins Schwelgen brachte: „Es war so schön, die konnten gar nicht aufhören. Das ist das, was die Lateiner schon mit „variatio delectat“ – die Vielfalt erfreut beschrieben.“

Abschließend tanzten alle Paare gemeinsam ihre eigenen Slowfoxtrott-Choreografien und ernteten dafür viel Beifall – ebenso wie Max Ulrich Busch für seine sehr anschauliche Lecture.

Promenadenausgang im Doppelpack:  
Erik Kem/Viktoria Grushevskaja (links) und  
Cristian Pop/Celine Sejdajaj (rechts) bringen  
Max Ulrich Busch (im Hintergrund) zum Schwärmen.







Das hohe Level of Energy zeigt sich bis in die Haarspitzen der deutschen Meisterin Irina Averina.

## FRED JÖRGENS

### „She is a lady und sie darf leben“

Mit dem Energielevel und der Charakteristik des Tangos setzte sich Fred Jörgens auseinander. Für ihn ist der Tango ein Spiel zwischen Mann und Frau, das innere Spannung bedeutet. Musik und Tanz beeinflussen sich gegenseitig. Der Tango lebt vom Wechsel der Geschwindigkeiten. „Was ich aktuell auf den Turnieren der B/A-Klasse sehe ist Durchrennen – und wer will das schon sehen.“

Er stellte seine Demopaare mit einer reinen Cellotangomusik vor, was bei dem einen oder anderen schon Gänsehaut hervorrief. Anhand von Tangowalks verdeutlichte er mit Hilfe der Paare viele Grundprinzipien des Tanzes wie zum Beispiel: das Gewicht ist unten, aber nicht der Körper, Fortbewegung mit konstanter Geschwindigkeit und ohne Stop der Wirbelsäule, das Gewicht rollt durch die Füße. Die Demopaare beherrschten diese Standards par excellence. Zur Verdeutlichung des Energielevels nahm sich Fred Jörgens zwei Getränkeflaschen zur Hilfe: „Das ist Braunschweig und das ist Leipzig“, erläuterte er und stellte beide mit einiger Distanz im Raum auf. Die Aufgabe des Herren war nun, die Distanz durch erhöhte Bewegungsenergie im Tangowalk zu bewältigen. „Wir schauen mal, ob alles in Braunschweig ankommt.“ Und ja, Erik kam komplett in Braunschweig, in diesem Fall bei der Wasserflasche, an.

Unterschiedliche Energielevel demonstrierten die Paare anschließend in kleinen Sequenzen mit Basicfiguren. Dazu gehörten unter anderem Gehschritte, Link, die geschlossene Promenade und der Fünferschritt. Später kamen Figuren wie Achsen, Chassees oder auch der Telespin hinzu. Die erste Demo war lediglich sauber durchgetanzt zu langsamer Musik. Es folgte die gleiche Figurenkombination, jedoch mit ansteigender Geschwindigkeit und anschließend mit ansteigendem Tempo in der Musik. Die Paare zeigten sehr deutlich die Unterschiede. Priorität des Bundesjugendtrainers Standard: „Für mich kommt sauberes Tanzen vor Power und diese muss später wohl dosiert sein, denn sonst kommen die Paare auch nicht durch.“

Dass die Herren ihre Damen nicht zu bewegen haben, sondern ihnen lediglich eine Form geben verdeutlichten die Paare mit einem synkopierten Rückfall zum Skatinglock. Wer hier mit den Armen an seiner Dame herumzerrt, bugsiert sich selbst ins All. Power in den Armen, ist der Tod der Dame. Reflex-Power heißt hier das Zauberwort. Abschließend tanzten die drei Spitzenpaare gemeinsam noch einmal ihre eigenen Tangochoreografien, sehr zur Freude der Teilnehmenden.

## STEFFEN ZOGLAUER

### „Die Liebe zum Wiener Walzer muss gefunden werden“

Steffen Zoglauer gab seinen Einstand bei der Bundeswertungsrichterschulung mit dem Wiener Walzer. „Ich kenne fast alle, die hier sitzen – Dinosaurier des Tanzsports, die alle viel bewegt haben“, begrüßte er die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter und stellte gleich zu Beginn eine Frage: „Bei welchem Tanzpaar kamen Euch die Tränen, weil es euch mit seinem Tanzen so berührt hat?“ Carola Reuschenbach-Kreutz nannte gleich Zoglauer/Koperski als gutes Beispiel und Harry Körner muss vor Rührung weinen, wenn er Marius und Khrystyna zum Titel *Heal the World* Rumba tanzen sieht.

Damit war Steffen in seinem Element: „Ich wollte die Leute immer berühren und einen Eindruck hinterlassen. Und das können keine Social-Media-Kanäle oder Fernsehübertragungen hinbekommen. Dafür muss man live vor Ort dabei sein!“ Für „berührendes Tanzen“ ist das Level of Energy für Zoglauer ein ganz wesentlicher Bestandteil. Bleibt diese Komponente unberücksichtigt, fehlt die Harmonie zwischen Tanz und Musik, so seine Schlussfolgerung. „Man sieht heutzutage gerade beim Wiener Walzer viel Hetze auf dem Parkett.“

Der vierfache Weltmeister der Professionals teilte seine Lecture in drei Teile: Charakteristik – Choreografieelemente/Technik – Musikalität. Er ließ die Spitzenpaare den Wiener Walzer präsentieren. Anschließend tanzten die Paare im nur links- oder rechtsherum und im Vergleich dazu ein Paar Choreografie mit Federeschritten, Wechselschritte am Platz, Bounce Fallaway und/oder Posen. Dabei war sehr schön zu erkennen, wie lineare Figuren das gleichförmige Drehen im Kreis, die Charakteristik des Wiener Walzers, unterbrechen. In der Ecke getanzte Wechselschritte am Platz stören den Flow der anderen Paare extremst und sollten geahndet werden. Für Zoglauer bedeutet charakteristisches Level of Energy im Wiener Walzer die Balance zwischen Choreografie und klassischen Elementen. Dazu gehört auf jeden Fall das Fleckerl, das in der heutigen Zeit kaum noch zu sehen ist, weil es wegen der hohen Drehgeschwindigkeit, der Fußarbeit und der Koordination mit dem Partner/der Partnerin sehr schwierig ist.

Sein Fazit: Im Wiener Walzer verschwinden zunehmend die effektlosen, aber schwierigen Figuren und werden häufig gegen effektvollere einfachere Elemente ausgetauscht.

■ Gaby Michel-Schuck

Steffen Zoglauer setzte sich bei seinem Referateneinstieg mit dem Wiener Walzer auseinander.



Fotos: Robert Panther



Fotos: Robert Panther

Zur Demonstration, dass auch bei hohem Energieeinsatz der Kopf stets ruhig bleibt, nutzt Holger Nitsche seine Notizen.

## HOLGER NITSCHKE

### „Too much power destroys the beauty of the dance“

Den Auftakt in der Lateinsektion machte Holger Nitsche, der unter dem Motto „Too much power destroys the beauty of the dance“ seinen Fokus auf das angemessene Level an Energie setzte. Er hob hervor, dass so wenig Kraft wie möglich, aber so viel wie nötig eingesetzt werden soll, damit die tänzerische Bewegung stets effizient, aber gleichzeitig scheinbar mühelos präsentiert werden kann.

Dabei kommt sowohl Energie in Form von mentaler Kraft zum Tragen als auch verschiedene Formen von physischer Energie, zu denen unter anderem die statische, auch Haltenergie genannt, oder die kinetische Energie, die Bewegung erzeugt, zählen.

Bezugnehmend auf die Bewegungslehre nach Rudolf von Laban ergibt sich der Bewegungs- oder Energiefluss aus Kraft, Zeit und Raum. Dabei ist eine Kontrolle des Bewegungsflusses wichtig, die es ermöglicht, die Energie zu halten und laufen zu lassen, ohne dass sie in der Bewegung – die gebunden oder frei sein kann – wirklich stoppt.

Nach dieser tanzübergreifenden Einleitung wurde mit Hilfe der Demopaare Marius-Andrei Balan/Khrystyna Moshenska, Artur Balandin/Anna Salita sowie Razvan Dumitrescu/Jacqueline Joos gezeigt, wie diese Grundsätze im Jive angewendet werden können, der seine Ursprünge im Lindy Hop hat und damit für pure Energie steht.

Schnell wurde dabei der Zusammenhang zwischen Musik und Energie hergestellt und erläutert, wie einzelne, für Jive-Musik typische Instrumente durch verschiedene Bewegungsmuster und Körperaktionen visualisiert werden. So steht der Kontrabass mit seinem gezupften Pizzicato eher für eine vertikale Bewegung durch den Fuß, während die Besen einer Snare Drum eher durch eine horizontale oder kreisende Bewegung in Hüfte oder Oberkörper präsentiert werden. Die High Hats eines Schlagzeugs dagegen werden mehr in den „schwingenden“ Knien, beispielsweise in einer Chassé-Aktion sichtbar.

Gegen Ende seiner Lecture stellte Holger noch einmal klar heraus, dass Leichtigkeit in der Bewegung ein deutliches Zeichen von Qualität ist.

## FLORENCIO GARCIA LOPEZ

### „Stillness – gerade im Paso Doble ein elementarer Bestandteil“

Quasi zum 100. Geburtstag des Stückes *Espana Cani*, das 1923 komponiert wurde, befasste sich Florencio Garcia Lopez mit dem Thema »Level of Energy« im Paso Doble. Dabei widmete er sich den Fragen, wann wie viel Energie einzusetzen ist und wie wichtig (oder unwichtig) viel Bewegung im Raum ist. Zu viele Paare meinen, in möglichst kurzer Zeit viel Strecke zurücklegen zu müssen, dabei ist gerade im Paso Doble die „Stillness“, die bereits 2014 Jahresthema war, ein elementarer Bestandteil. Nicht umsonst liegt die Hauptbetonung in der Musik auf den Taktteilen „4 und“, was den Schluss zulässt, dass der Akzent in der Ausführung einer Figur im Idealfall auch eher am Ende liegt.

Neben der Energie, die aus Körperaktionen resultiert, ist auch die Energie wichtig, die durch das Miteinander im Paar entsteht. Sei es durch einen Blick (der oft über die Schulter geschieht), eine Berührung oder auch eine Bewegung, was er mit Anna Salita eindrucksvoll demonstrierte.

Selbst kleine Details wie die Benutzung der Hände können sich gravierend auf die Spannung (und damit das Energielevel) im Körper auswirken. In einer Spanish Line entsteht der für Paso Doble typische Look unter anderem durch Arme und Hände. Wenn nun die Hände gedreht werden, ändert sich auch automatisch die Spannung im Körper und das Ganze sieht schnell eher nach Samba aus.

Umgekehrt lassen sich aber auch leicht Figuren aus der Samba wie beispielsweise Bota Fogos, Open Rocks und Promenade Runs in den Paso Doble übertragen, wenn man die Spannung und das Design von Armen und Händen entsprechend anpasst.

Beim Twist Turn wies er darauf hin, wie wichtig hier die Fersendrehung der Dame ist, damit auch ein wechselseitiger Einsatz der Energie zwischen Dame und Herr erfolgen kann und die Figur nicht einfach „durchgerannt“ wirkt.

Gerade der Paso Doble sieht insbesondere auf vielen Großturnieren durch maximalen Energieeinsatz leider häufig eher nach Krieg aus als nach Schönheit, Stolz und Passion, die durch wohl dosierten Energieeinsatz gezeigt werden können.



Energie und Kommunikation im Paar ohne physische Verbindung, demonstriert von Florencio Garcia Lopez und Anna Salita.



Horst Beer in einer seiner letzten Lectures mit Razvan Dumitrescu:  
„Es ist wichtig, die richtige Balance zu finden.“

## HORST BEER

„Es ist wichtig, die richtige Balance zu finden“

Der zu diesem Zeitpunkt noch amtierende Bundestrainer Horst Beer stellte fest, dass es mittlerweile glücklicherweise wieder mehr Paartanz gibt, dabei aber oft das Problem entsteht, dass sich ein zu hohes Energielevel, meist vom Herrn, auf den Partner, meist die Dame, überträgt. Stattdessen sei es wichtig, die richtige Balance zu finden, ein hohes Level an Energie gezielt für Akzente einzusetzen, dies dann aber auch wieder zurückzunehmen.

Gerade im internationalen Verband, der WDSF, gibt es leider nach wie vor die Tendenz, mehr Schritte mit mehr Kraft einzusetzen, wobei die Harmonie in der Bewegung und zwischen den Partnern schnell auf der Strecke bleibt. Die Paare werden durch die überschüssige Energie geradezu gestresst.

Während es bei Romanen und auch in der Musik dazu gehört, einen Spannungsbogen zu erzeugen, findet das beim Tanzen leider nicht immer statt, weil häufig ein konstant hohes Energielevel eingesetzt wird. Um das Tanzen wieder interessanter und abwechslungsreicher zu machen, ist eine gewisse Sensibilität erforderlich, die sich aus Empfinden für Musik und Paarempfinden zusammensetzt.

Damit das funktionieren kann, ist zuvor jedoch eine Posture nötig, die sich von den Füßen, über Beine, Beckenboden bis in den Brustkorb aufbaut. Ist diese Posture nicht beweglich, dann ist die Anspannung, also die Energie, zu hoch.

Bei der Führung gibt der Herr zwar die Impulse, die Dame gibt jedoch den Zeitpunkt vor, (ab) wann der Herr den Impuls geben darf. Dabei zeigt sich die Sensibilität für den Partner bzw. die Partnerin schon darin, wie die Verbindung im Paar aufgebaut wird. Im Idealfall bleibt beispielsweise die gefasste Hand möglichst ruhig.

Generell gilt für Armbewegungen, dass diese Aktionen unterstützen aber nicht stören (also natürlich statt aktiv sein) sollen.

■ Robert Panther

## DOMINIK FLAIG (ÜBERFACHLICH)

„Ich weiß, was ich kann und was ich will“

Mit zwei überfachlichen Einheiten zum neuen Jahresthema stellte sich Dominik Flaig vor. Er ging die im Fokus stehende Thematik wissenschaftlich an. Er machte deutlich, dass Werten ein Reifeprozess ist, in dem man Faktoren und Sachverhalte erkennen und einzuordnen lernt. Es geht darum, zu einer Meinung stehen zu können und dafür ein Bewusstsein zu entwickeln.

Zur Verdeutlichung dieses Standpunktes nahm er als Abstimmungstool die Mentimeter App zur Hilfe und hinterfragte bei den Teilnehmenden unter anderem, was sich rückblickend betrachtet an ihren Wertungen verändert habe. Auch wenn sich einige nicht mehr an ihr erstes gewertetes Turnier erinnern konnten war sich das Plenum einig: Wir haben uns weiterentwickelt und unsere Fertigkeiten über die Jahre verbessert. Dazu beigetragen haben a) fachliches Wissen über Schulungen und b) viele gewertete Turniere, also Erfahrung.

Am zweiten Tag versagte zwar die App, nicht aber die Damen und Herren im Saal. Trotz einer simulierten Stresssituation – sekunden-schnelle Prioritätensetzung der Kriterien beim Werten – war man sich beim Erkennen der Qualitätsmerkmale einig. Jeder für sich wusste genau, was er sehen wollte.

■ Gaby Michel-Schuck



Interaktiv: Dominik Flaig verteilte QR-Codes für die Abstimmung mit der Mentimeter App.

Wir sehen uns wieder ...

**BUNDES-  
WERTUNGSRICHTERSCHULUNGEN  
2024**

**ASCHAFFENBURG  
3. bis 4. August**

**BRAUNSCHWEIG (ABGESAGT)  
~~30. November bis 1. Dezember~~**

Foto: © Huseyn Naghiyev/Quintana Archiv

# Niemals geht man so ganz

## Abschied von Horst Beer als Bundestrainer Latein



Traditionell folgten in der letzten Einheit die kleinen Showsequenzen der Top-Paare von Tanzsport Deutschland. Zum ersten Mal nicht auf dem Bad Harzburger Parkett, sondern auf Braunschweiger Parkett und in dem Zuhause von Bundestrainer Rüdiger Knaack. Im Wechsel präsentierte die deutsche Tanzsportspitze Standard- und Lateintänzen vom Feinsten. Die über 200 Teilnehmenden spendeten begeistert Applaus und es herrschte großartige Stimmung im niedersächsischen Landesleistungszentrum.

Dennoch war an diesem 1. Advent noch lange nicht Schluss. DTV-Präsident Dr. Tim Rausche übernahm das Mikrofon. Auch er zeigte sich begeistert von der Stimmung am ersten Adventssonntag und freute sich über die ausgesprochen hohe Teilnehmerzahl. „Allen ist es gelungen, die Stimmung aus Bad Harzburg nach Braunschweig zu übertragen. Danke an alle, die daran beteiligt waren.“ Anschließend wandte er sich an Horst Beer: „Lieber Horst, Du glaubst doch nicht, dass wir Dich hier heute einfach so gehen lassen. Jetzt kommt noch einmal eine halbe Stunde Hardcore. Ich hoffe, Du hast Taschentücher dabei!“

Was folgte, war ein sehr emotionaler Abschied von Horst Beer als Bundestrainer, zu dem sich nicht nur seine Frau Andrea und Tochter Vanessa mit Enkeltochter eingefunden hatten, sondern noch weitere Kaderpaare, die sich mit einer kleinen Performance von Horst persönlich verabschieden wollten.

### ERFOLGSBILANZ

#### HORST BEER

6-facher	Deutscher Meister Latein
2-facher	Deutscher Meister Kombination
2-facher	Deutscher Meister über zehn Tänze der Professionals
	Weltmeister Latein
2-facher	Weltmeister über zehn Tänze der Professionals
2-facher	Europameister
	Europameister über zehn Tänze der Professionals

### FORMATIONSERFOLGE

20-facher	Deutscher Meister mit der TSG Bremerhaven
9-facher	Weltmeister
7-facher	Europameister

### TRAINER

1984–2008	Trainer TSG Bremerhaven Lateinformation
1999–2004	Trainer A-Standardteam TSG Bremerhaven
2019–2020	Bundesjugendtrainer Latein
2011–2023	Bundestrainer Latein im Deutschen Tanzsportverband

### AUSZEICHNUNGEN

1979	Silbernes Lorbeerblatt
2010	Aufnahme in das Ehrenportal des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte
2023	Verleihung der DTV-Sportplakette

In seiner Laudatio würdigte Tim Rausche den scheidenden Bundestrainer wie folgt:

Lieber Horst, ich mache es kurz. Vieles von dem, was ich zu Dir und Deinen Erfolgen recherchiert hatte, hast Du bereits in Deiner gestrigen Lecture selbst erzählt. Dennoch habe ich ein paar Ergänzungen, die bisher noch unerwähnt blieben. 2011 wurdest Du zum Bundestrainer Latein ernannt. Du hast Deine Paare immer gut aussehen lassen und warst stets der Gentleman. Viele Erfolge und Highlights haben Dich und Dein Wirken geprägt. Man sieht die Sternchen, doch die viele Arbeit dahinter sieht man meist nicht. Es sind die Lösungen der schwierigen Aufgaben, die die über Jahrzehnte währende wunderbare Zusammenarbeit mit Dir ausmachen. Wir haben in den letzten Tagen bereits viel von (Tanzsport)Dinosauriern gehört. Für mich seid Ihr eher Denkmäler, zu denen man aufsehen kann. Denn Dinosaurier sind ja bereits ausgestorben und Ikonen hängen an der Wand. Du hast das Team 13 initiiert und so unsere Paare international erfolgreicher gemacht. Sport ist ein internationales Geschäft, das man auch ohne Korruption vorantreiben kann. Dir geht und ging es stets darum, gut zu tanzen. Mögen wir auch international wieder dorthin kommen. Du bist für mich ein Monument des Tanzsports – daher überreiche ich Dir die DTV-Sportplakette in Anerkennung Deiner Leistungen und Deiner Loyalität zu Tanzsport Deutschland. Für all das muss man schon ein bisschen verrückt sein und nein, Du bist nicht verrückt, sondern eine akzentuierte Persönlichkeit. Dein Vermächtnis ist: Never surrender – niemals aufzugeben, das zeichnet Dich und Andrea aus.“

Im Anschluss verabschiedeten sich Demo- und weitere Kaderpaare mit einer persönlichen Performance von Horst Beer. Die Standardpaare tanzten eine Choreografie aus Tango und Wiener Walzer zum Titel „In Hamburg sagt man Tschüss“, während die Lateiner sich für eine Rumba und den Titel „Niemals geht man so ganz“ entschieden hatten. Jacky riss am Ende ihrem Razvan das Hemd vom Leib und hervor kam ein T-Shirt, auf dem „Danke Horst“ stand. Spätestens jetzt benötigte auch das letzte bis dahin noch trockene Auge ein Taschentuch.

■ Gaby Michel-Schuck

Harry Körner – einer der ersten Trainer von Horst Beer – wünscht ihm alles Gute für den „Ruhestand“ (wir wissen alle zum Glück, dass Horst sich nicht komplett zurückzieht).

Eine Lankenau-Pirouette zum Abschied an Horst Beer, dargeboten von Marius Andrei Balan und Khrystyna Moshenska.

Kaderpaare, Bundetrainerteam und Persönlichkeiten des Tanzsports bedanken sich bei ihrem Bundestrainer Horst Beer.





Foto: Artman Agency

# „Ich möchte Bundes- trainer für alle sein“

Im Gespräch mit Timo Kulczak,  
dem neuen Bundestrainer Latein

**Herr Kulczak, wie wird man eigentlich Bundestrainer beim Deutschen Tanzsportverband?**

In meinem Fall begann alles mit einem Anruf unseres DTV-Präsidenten Dr. Tim Rausche im September letzten Jahres. Ich war gerade im Urlaub, als er mich fragte, ob wir am nächsten Tag eine Videokonferenz machen könnten. Im ersten Moment war ich im Schockzustand und habe mich gefragt, ob ich irgendetwas falsch gemacht hatte (*lacht*). Erst bei dem Online-Meeting wurde klar, dass Horst Beer das Amt zum Ende des Jahres aus privaten Gründen niederlegen möchte und dass die Gespräche im DTV-Präsidium dazu geführt hatten, dass man mir die Position gerne anbieten wollte. Schon ins Verbandstrainer-team berufen zu werden und ein Teil dieses kleinen Kreises zu sein, der gemeinsam mit dem Bundestrainer die Trainergeschicke im DTV lenkt und leitet, war für mich eine große Ehre. Daher habe ich mich über das Angebot, Horsts Nachfolge anzutreten, sehr gefreut. Trotzdem habe ich um eine Nacht Bedenkzeit gebeten, am nächsten Tag aber direkt zugesagt.

**Wie ging es danach weiter?**

Anschließend bin ich umgehend von meiner vorherigen Position als Landessportwart in Hessen zurückgetreten, um klar Stellung zu beziehen, dass ich nun ein Amt auf Bundesebene bekleiden und somit für alle deutschen Tänzerinnen und Tänzer da sein werde. Zudem war ich schon sehr früh in guten Gesprächen mit Horst, weil wir beide sehr daran interessiert waren, dass die Übernahme so reibungslos wie möglich funktioniert.

Seit Beginn dieses Jahres hat der Deutsche Tanzsportverband einen neuen Bundestrainer für die lateinamerikanischen Tänze: Timo Kulczak, der bereits seit 2021 dem Verbandstrainer-team angehörte, übernahm den Staffelnstab von seinem Vorgänger Horst Beer. Wir wollten von Deutschlands neuem Latein-Chefcoach wissen, was ihn motiviert, welche Herausforderungen er für die kommenden Jahre sieht und weshalb er seine neuen Aufgaben mit viel Respekt angeht.

**Weshalb haben Sie Ja zu der neuen Position gesagt?**

Weil ich für den Tanzsport brenne! Er ist mein Leben, mein Ein und Alles, damit bin ich groß geworden. Die Chance zu bekommen, dieses Amt zu bekleiden, ist wie eine Lebensaufgabe für mich. Deshalb habe ich gerne Ja gesagt.

**Wie groß sind die Fußstapfen, in die Sie nun getreten sind?**

Die sind riesengroß! Schon allein, wenn man sich anschaut, welche Persönlichkeiten vor mir diese Position innehatten: Als ich selbst noch Mitglied des Bundeskaders war, war Wolfgang Opitz Bundestrainer, gefolgt von Oliver Wessel-Therhorn, gefolgt von Horst Beer – das sind extremst große Namen in der Tanzsportwelt. Außerdem hat Horst das Amt in den vergangenen Jahren in Gänze ausgefüllt und das Verbandstrainer-team war mit seiner Arbeit rundum glücklich und zufrieden. Daher gehe ich meine neuen Aufgaben mit viel Freude und Engagement, aber auch mit Respekt an.

**Spielte Nervosität bei dem Übernahmeprozess auch eine Rolle?**

Wenn man schon viele Jahre als Trainer arbeitet, hat man ein gewisses Selbstverständnis entwickelt und weiß, welche Aufgaben man hat und wie man sie erledigt. Nichtsdestotrotz habe ich nun auch einige ganz neue Aufgaben, die auch mit einigen Herausforderungen verbunden sind und eine Stufe größer sind.

REZENSION

# BUCHBLICK

Aktuelle Fachliteratur  
vorgestellt von OLIVER KÄSTLE



WALTER LAIRD

## „The Laird Technique of Latin Dancing“

(8. Edition 2022)

Endlich ist die lang angekündigte Überarbeitung da. Die »Precedes« und »Follows« wurden akribisch überarbeitet und insgesamt übersichtlicher beschrieben.

Bisher nur in Schriftform beschriebene Figuren, wie beispielsweise der »Syncopated Open Hip Twist« oder die »Runaway Alemana« in der Rumba, haben eigene Charts bekommen.

Es wurden (Druck-)Fehler korrigiert und wenige Drehgrade oder Fußpositionen verändert.

Im Jive wurden die neuen Figuren »Drunken Sailor« und »Methods 1–2 of Changing Feet« tabellarisiert und in der Samba die Figur »Carioca Runs« stark verändert.

Damit gestaltet sich die 8. Edition von 2022 noch übersichtlicher und strukturierter als die 7. Edition und eignet sich damit zukünftig noch besser für die Lehre und Ausbildung.

2022, Hardcover

244 Seiten, englisch

Vertrieb: Casa-musica.com | € 64,95

Daher habe ich mir mit Sicherheit auch zwei- oder dreimal überlegt, wie ich den einen oder anderen Punkt jetzt angehe, damit es im Sinne von Tanzsport Deutschland und im Sinne unserer Tänzerinnen und Tänzer ist.

### Wie sieht Ihre Aufgabenbeschreibung aus?

Eine vollkommen detaillierte Aufgabenbeschreibung für dieses Amt gibt es wahrscheinlich nicht, aber ich glaube schon, dass man auf Grundlage der bisherigen Amtsinhaber gewisse Erwartungen hat, wie die Position ausgeführt werden sollte. Zu meinen Hauptaufgaben gehören beispielsweise die Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der Bundeskadermaßnahmen und die Betreuung unserer Paare bei den großen Meisterschaften, also bei Deutschen, Europa-, Weltmeisterschaften und den World Games. Hier werde ich versuchen, so oft es geht, vor Ort zu sein. Hinzu kommen Maßnahmen, die die Lehre betreffen. Zum Beispiel gibt der Bundestrainer zusammen mit dem Präsidium Ideen für die Bundeswertungsrichterschulungen vor und formuliert gemeinsam mit seinem Team ein passendes DTV-Jahresthema, um die richtigen Weichen für die Zukunft unseres Sports zu stellen. Generell versuche ich das gesamte Jahr über ein Auge auf den Sport zu haben und das Ganze in richtige Bahnen zu lenken und zu leiten. Dazu kommen auch noch diverse Aufgaben in den Landesverbänden. Das Spektrum ist also sicherlich groß (*lacht*).

### Wie interpretieren Sie Ihre Rolle weiterhin?

Ich bin in meiner Funktion dafür verantwortlich, Tanzsport Deutschland voran- und den Sport weiterzubringen. Das ist für mich gleichbedeutend damit, dass ich auch neue Sachen einbringe. Und ich glaube, dass ich gerade bei diesem neuen Präsidium auf offene Ohren stoße, wenn meine Ideen Hand und Fuß haben. Ich möchte Bundestrainer für alle sein, nicht nur für unsere Spitzenpaare, auch wenn das natürlich die Beziehungen in erster Instanz sind. Aber ich möchte auch für jede und jeden, die oder der Fragen, Wünsche, Anregungen hat, ein offenes Ohr haben. Mir liegt wirklich etwas daran, Dinge voranzubringen, daher freue ich mich auf die neuen Aufgaben.

### Welche Ideen haben Sie schon gesammelt oder gar umgesetzt?

Eines vorweg: Die Kadermaßnahmen, so wie sie bisher waren, waren immer sehr gut, da hat Horst schon viele Neuerungen eingeführt und alles auf sehr gute Beine gestellt. Er hat auch ein tolles Verbandstrainerteam geformt,

und ich bin stolz, das so übernehmen zu können. Nichtsdestotrotz waren die Kadermaßnahmen, die in diesem Jahr gelaufen sind, in ihrer Form schon um einiges anders und ganzheitlicher ausgerichtet, wofür ich viele positive Rückmeldungen der Paare bekommen habe. Wir haben nicht den ganzen Tag über trainiert, sondern zum Beispiel auch Ernährungsberaterinnen da gehabt und das Thema Psychologie ein Stück weit behandelt. Außerdem sollte der Teamgedanke etwas höher aufgehängt und den Teilnehmenden klargemacht werden, dass jede und jeder ein Teil davon ist, etwas miteinbringen muss, aber auch etwas zurückbekommt. Denn als Team ist man einfach stärker, als als Einzelkämpfer für sich allein.

### Wie verträgt sich dieser Teamaspekt mit dem sportlichen Konkurrenzgedanken?

Unseren Sport kann man nicht in Metern messen, in Toren zählen oder in Zeit stoppen. Für einen Sportler oder eine Sportlerin ist es wahrscheinlich einfacher zu akzeptieren, dass jemand anders ein besseres Ergebnis erzielt hat, wenn er oder sie zehn Zentimeter weiter oder höher gesprungen oder schneller gelaufen ist. Das ist in unserem Sport nicht ganz so einfach (*schmunzelt*). Insofern gibt es mit Sicherheit einen Konkurrenzgedanken und der soll ja auch da sein. Nichtsdestotrotz sind wir der Deutsche Tanzsportverband und ein Team. Auch wenn wir intern versuchen, dass jede und jeder für sich das Beste rausholt, sind wir im Ausland besser aufgestellt, wenn wir gemeinsam auftreten und sagen „Jetzt kommen wir, nehmt euch in Acht“. Ich glaube, das haben die Paare auch verstanden.

### Was zeichnet Ihrer Meinung nach den Deutschen Tanzsportverband im internationalen Vergleich auf sportlicher Ebene aus?

Wir sind natürlich sehr glücklich, dass wir hervorragende Tanzsportlerinnen und Tanzsportler haben und aktuell sowohl im Lateinal als auch im Standardbereich Paare, die in der Weltspitze ganz vorne dabei sind. Aber was uns auch auszeichnet, ist, dass es dahinter, quasi in Warteposition, sehr viele weitere Paare gibt, die in allen Bereichen, also in der Technik, im Ausdruck und in allem, was dazugehört, ein sehr gutes Package haben. So etwas gibt es nur in sehr wenigen Ländern. Wer beispielsweise bei einer Deutschen Meisterschaft mit einem Platz im Mittelfeld abschneidet, kann bereits eine so gute Leistung vorweisen, dass er sich problemlos auf einem International Open behaupten und ein gutes Ergebnis erreichen kann. Was die breite Masse



betrifft, ist Deutschland also sehr gut aufgestellt, und das gilt es zu bewahren. Denn die Zeiten sind im Hinblick auf den Nachwuchs nicht ganz so rosig. Hier brauchen wir unsere Spitzenpaare, die später in ihren Vereinen Nachwuchsarbeit betreiben, damit wieder junge Tanzsportlerinnen und Tanzsportler nachkommen.

**Gibt es noch andere Bereiche, in denen der DTV sich besonders hervortut?**

Wir sind auch dahingehend gut aufgestellt, dass unser Verband viele Weltranglistenturniere und WDSF-Meisterschaften organisiert, sodass wir auch in diesem Bereich im internationalen Ranking immer an Platz eins stehen. Deutschland hat als Nation eine lange Historie in diesem Weltverband, der eigentlich von Deutschen gegründet und über Jahrzehnte von Deutschen geführt wurde. Wir sind bislang immer sehr gut damit gefahren, eine Vorreiterrolle zu übernehmen, und ich hoffe, dass das auch so bleibt, denn davon können unsere Paare nur profitieren.



**Wie ist der Verband im Hinblick auf die kommenden Jahre Ihrer Meinung nach aufgestellt?**

An der Spitze sind wir extrem gut aufgestellt, das zeigt sich unter anderem dadurch, dass wir viele Athletinnen und Athleten haben, die aus dem Ausland zu uns kommen und den Sport hier betreiben. Aber wir dürfen nicht nachlässig werden und müssen immer wieder an der Substanz arbeiten. Das wird unser Grundstein für die nächsten Jahre und Jahrzehnte sein, denn die Konkurrenz aus anderen Nationen arbeitet ebenfalls hart – und ist manchmal vielleicht auch etwas entschlossener und zielstrebig.

**Wie kommt es Ihrer Ansicht nach dazu?**

Ich glaube, dass die Paare sich manche Dinge dort noch härter erkämpfen müssen und Erfolge für sie unglaublich wichtig sind. Das führt dazu, dass man sich dort vielleicht etwas härter an die Sache klemmt und noch ein paar Stunden mehr im Trainingssaal verbringt. An der Spitze macht das so gut wie keinen Unterschied, dafür aber an der Basis. Zudem ist das Angebot an Freizeitaktivitäten in Deutschland sehr breit gefächert. Bei uns ist das Tanzen erst einmal ein Hobby, das man neben der Schule betreibt, während es in anderen Ländern eine kulturelle Aufgabe ist und demnach einen deutlich höheren Stellenwert hat.

**Kann mehr Disziplin also eine Lösung sein?**

Natürlich brauchen wir große Disziplin für unseren wunderbaren Sport. Aber es gehört meiner Ansicht nach noch viel mehr dazu. Wenn zu viel Druck ausgeübt wird, verlieren wir viele Sportlerinnen und Sportler schnell wieder, weil sie nicht mehr mit dem Herzen bei der Sache sind. Das eigene „Wollen“ ist wichtig! Hinzukommt der Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung, die nur gelingt, wenn man auch Freiräume hat. Zu viel Drill schränkt die Freiheiten ein und die Persönlichkeit, die nicht nur im Leben, sondern letztlich auch beim Tanzen eine entscheidende Rolle spielt, kann sich nicht so gut entwickeln. Beides, Disziplin und Freiheit, gehören in unserem Tanzsport unbedingt zusammen.

**Timo Kulczak als Referent im Einsatz bei der Bundeswertungsrichterschulung in Aschaffenburg 2023.**  
Foto: Robert Panther/DTV-Archiv

**Nehmen Sie als Bundestrainer Einfluss auf die Geschicke des Tanzsportnachwuchses in der Lateinsektion oder überlassen Sie das dem Bundesjugendtrainer Roberto Albanese?**

In erster Linie ist das natürlich die Aufgabe des Bundesjugendtrainers. Nichtsdestotrotz ist mir eine wirklich engmaschige Verzahnung zwischen unserer Jugend und unserer Hauptgruppe extrem wichtig. Die Jugendpaare von heute sind unsere Spitzenpaare von morgen, dieser Übergang muss funktionieren, daher braucht es hier eine gute Abstimmung. Nachdem klar war, dass ich das Amt übernehmen werde, war das erste Telefonat, das ich geführt habe, mit dem Bundesjugendtrainer. Ich wollte ein Signal an Roberto senden, dass mir diese Zusammenarbeit sehr am Herzen liegt.

**Gibt es weitere Herausforderungen, die Sie aktuell sehen?**

Die werden sich sicherlich zeigen (*lacht*). Momentan bin ich sehr zufrieden, aber es wird auch in Zukunft darum gehen, unsere Paare bei den wichtigen Turnieren entsprechend zu platzieren, unsere Paare zu tollen Tänzerinnen und Tänzern heranzuziehen und ihnen dabei jegliche Unterstützung zu geben, die wir geben können.

**Auf welche Erfolge Ihrer Amtszeit würden Sie in zehn Jahren gerne zurückblicken können?**

Ich stelle meinen Dienst in den Auftrag unserer Tänzerinnen und Tänzer, daher würde ich mir zum einen wünschen, dass diese dann sagen, dass sie von diesem System und von meiner Person profitiert haben und dass beides sie in dem weitergebracht hat, was sie tun. Zum anderen wäre es schön, wenn ich einiges vorangebracht hätte, was Bestand hat. Ich hätte nichts dagegen, wenn Bundeskader noch häufiger stattfinden würden, wenn wir noch mehr Maßnahmen hätten, mit denen wir eine noch breitere Masse an Sportlerinnen und Sportlern in Deutschland fördern könnten. Ich hätte auch nichts dagegen, wenn wir mit mehr Teams zu größeren Turnieren fahren oder wenn wir noch mehr Team-13-Maßnahmen durchführen könnten ... Es gibt eine ganze Liste von Dingen, über die ich glücklich wäre, wenn wir sie umsetzen könnten (*lacht*). Aber das müssen wir Schritt für Schritt angehen.

**Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und bedanken uns für das Gespräch.**

Das Interview führte  
■ Sandra Schumacher

# PRINT VERSUS ONLINE

**Unser Fachorgan, 1970 im geteilten Berlin vom unvergessenen Rudi Hubert (1920–2007) auf den Weg gebracht, steht wieder einmal auf dem Prüfstand – ein wichtiger, weil notwendiger Prozess.**

Allein beim Blick in das Editorial von Ausgaben des letzten Jahrzehnts wird deutlich, dass diese Diskussion alle Verantwortlichen latent begleitete. Die Reflexion reicht von „*Wer nicht wirbt, der stirbt*“ (2011) über „*Print ist tot, oder doch nicht?*“ (2013) bis hin zu „*Tanzspiegel und Corona – alles ein wenig anders*“ (2020) und „*Kein Aufbruch ohne Umbruch*“ (2022). Probleme wurden unterschiedlich akzentuiert, aber es gab und gibt ein gemeinsames Bestreben: die Weiterentwicklung unserer Verbandszeitschrift. Als Archivar eines Landestanzsportverbandes nutze ich diese zumeist als „Rückspiegel“, möchte dennoch eine Momentaufnahme wagen. Sie halten heute wie gewohnt den »Tanzspiegel« als gedruckte Ausgabe in den Händen. Damit bewegen wir uns scheinbar entgegen des Trends von Print-Produkt zum alternativlosen E-Paper. Weshalb? Weil es offensichtlich viele Tanzsportenthusiastinnen und -enthusiasten gibt, die nach wie vor im klassischen Magazin blättern wollen. Die aktuelle Auflage liegt bei 9.300 Exemplaren, welche nicht nur von 8.428 Lizenzträgern, sondern ebenso von beachtlichen 620 freien Abonnenten konsumiert wird.

Der »Tanzspiegel« hat sich in den letzten vier Jahren spürbar gewandelt und sollte weiterhin die Chance erhalten, diese neuen Wege zu gehen. Gerade während der Pandemie musste sich die kleine, überwiegend ehrenamtlich tätige Redaktion zwangsläufig mit der künftigen Ausrichtung unseres Fachorgans auseinandersetzen, blieben Turnierberichte doch schlagartig aus. Das Redaktionsteam machte aus der Not eine Tugend und rückte das Geschehen am Flächenrand in den Vordergrund. Jetzt werden selbstproduzierte Geschichten jenseits der Turnierberichterstattung erzählt, Interviews geführt, Fachverbände vorgestellt, exklusive Expertenbeiträge unterschiedlichsten Zuschnitts (von Coaching, Doping, Inklusion, Kinder- und Jugendschutz, Tanzmusik und -mode bis hin zur Turnierfotografie) veröffentlicht, Jubiläen und Persönlichkeiten gewürdigt, internationale Fachbücher vorgestellt, ein *Marktplatz* offeriert, QR-Codes zu Ergebnislisten, Bildergalerien, Podcasts und Mitschnitten hinterlegt. Ebenso bietet die Rubrik *endrunde* mit Heimkino- und Musical-Tipps, Porträts oder Rezensionen ein abwechslungsreiches Potpourri von Informationen. Neue Inhalte, verknüpft mit moderner Wettkampfbichterstattung, sind im wahrsten Sinne des Wortes augenfällig. Zudem besitzt der »Tanzspiegel« mit erstklassigen Fotografien einen ästhetischen Vorzug, um den uns manche Leserschaft und Redaktion anderer Sportmagazine sicher beneidet.



Foto: Julian Radins

Der Anfang: Das Cover, Heft 1/1970



Bild: Tanzsportarchiv Berlin

**HINWEIS:**  
Der Gastbeitrag erreichte das TS-Team vor der Entscheidung des Länder- und Verbandsrates, die Print- und Digitalausgabe des Verbandsmagazins einzustellen.

Der von den Landestanzsportverbänden verschieden genutzte Regionalteil fiel ab Juni 2020 weg. Nunmehr haben die Länder ihre neue Kommunikationsplattform im Mantelteil. Neben dem Print-Produkt gibt es zusätzlich eine digitale Version als pdf-Datei sowie ein interaktives eMagazine, das auf die Homepages der Landesverbände und der Anzeigenkunden oder auf Veranstaltungsvideos und vielem mehr verlinkt.

Außerdem kam in schwieriger Zeit der 100jährige DTV-Geburtstag 2021 nicht zu kurz. Neben tanzsporthistorischen Beiträgen im »Tanzspiegel« erschien das gemeinsam mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit konzipierte Jubiläumsbuch „*Das sind wir*“.

Gedruckte Zeitschriften vermitteln zudem noch immer Glaubwürdigkeit, Seriosität und Zuverlässigkeit. Das digitale Zeitalter ist hingegen mit einer Suggestion angetreten: der unbeschränkten Verfügbarkeit von Wissen – solange das Internet funktioniert. Hinzu kommt die Nachhaltigkeit: Printmedien weisen im Vergleich zum digitalen Pendant nicht grundsätzlich eine schlechtere Umweltbilanz auf. Schließlich verbraucht jeder Klick im Internet Energie und verursacht CO<sub>2</sub>.

Generell sieht die Zukunft der Fachzeitschriften mit steigenden Produktions- und Versandkosten herausfordernd aus. Dies führt zwangsläufig zu finanziellen Konflikten und strategischen Spannungen. Fachorgane haben jedoch ihr eigenes Profil und sollten es selbstbewusst verteidigen. Trotzdem darf dies kein Selbstläufer sein. Akzeptanz wie Tauglichkeit sollten auch beim »Tanzspiegel« immerfort geprüft werden.

Unser national wie international anerkanntes Fachmagazin hat sich zweifelsohne in Krisenzeiten als professionelles Sprachrohr und zugleich identitätsstiftendes Bindeglied zwischen Sportlerinnen und Sportlern und Funktionärinnen und Funktionären einerseits sowie Förderern und Öffentlichkeit andererseits bewährt. Kann Tanzsport Deutschland guten Gewissens „*in den Spiegel schauen*“, wenn sein renommiertes Fachorgan nicht mehr existiert?

Wie heißt es doch so treffend im erwähnten Editorial von 2011: „*Wir müssen nichts Neues erfinden, denn wir haben bereits etwas, was über große Attraktivität verfügt.*“

**DIRK ULLMANN**

Archivbeauftragter des LTV Berlin



# TANZSPIEGEL TITEL-O-THEK 2022 BEST OF 2022



# TANZSPIEGEL JAHRES EDITION 2023



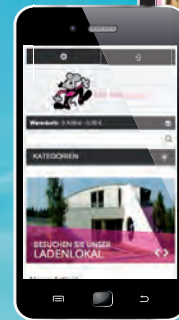
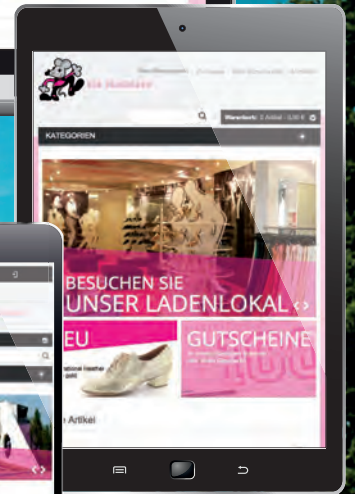
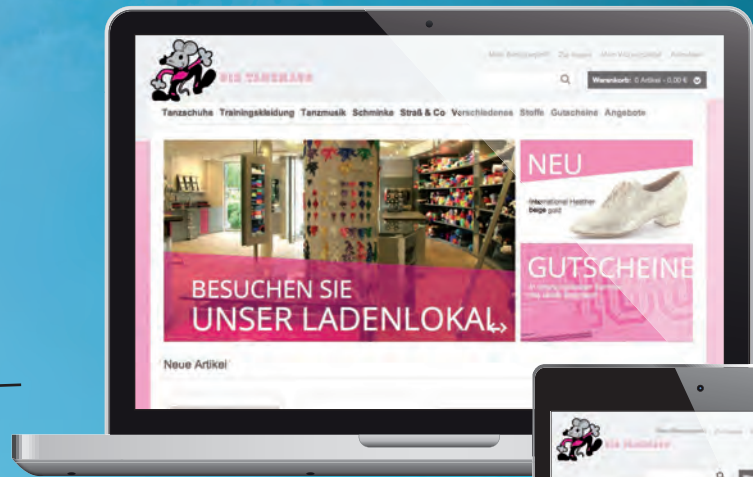
[www.ogy.de /ts2023](http://www.ogy.de/ts2023)  
NUR FÜR KURZE ZEIT: bis 15. Juli



Schuhe . Kleidung . Strass  
Stoffe . Schminke . Zubehör etc.

**Viele neue Angebote unter  
www.Tanzmaus.de**

und in unserem Ladenlokal in Düsseldorf.  
Eigene Parkplätze direkt vor der Tür.



# IHR PROFI FÜR TANZSPORT- BEDARF



## DIE TANZMAUS